

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 458.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Freitag, den 30. September.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Einführung der Kaufmannsgerichte.

In allen Gemeinden von mehr als 20 000 Einwohnern, die zur Errichtung eines Kaufmannsgerichtes verpflichtet sind, ist man jetzt mit der Vorbereitung des Ortsstatuts, durch welches das Gericht begründet wird, beschäftigt. Gilt es doch, dafür zu sorgen, daß das neue Gericht, welches von den Handlungsgehilfen so hartnäckig und energisch gefordert wurde, nun auch rechtzeitig am 1. Januar 1905 ins Leben treten kann. Dazu bedarf es noch der Lösung mancher schwierigen Fragen, denn die Wahlen der Richter müssen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl stattfinden, derart, daß neben den Mehrheitsgruppen auch die Minderheitsgruppen entsprechend ihrer Zahl vertreten sind. Das bildet für viele Gemeinden etwas ganz Neues, ist doch das Kaufmannsgerichtsgesetz das erste deutsche Gesetz, nach welchem die Verhältniswahl obligatorisch ist.

Am übrigen werden sich die Kaufmannsgerichte ohne größere Schwierigkeiten einführen, denn die Bestimmungen des Kaufmannsgerichtsgesetzes decken sich zum großen Teile mit denen des Gewerbegerichtsgesetzes, auch wird in dem erstgenannten Gesetze ausdrücklich bestimmt, daß die Vorsitzenden des Gewerbegerichts in der Regel zugleich zu Vorsitzenden der Kaufmannsgerichte bestellt und ferner gemeinschaftliche Einrichtungen für die Gerichtsschreiber, den Bureaudienst, die Sitzungs- und Bureauräumlichkeiten und dergleichen getroffen werden sollen. Das Wahlrecht ist ähnlich wie bei den Gewerbegerichten bestimmt; weibliche Personen haben weder aktives noch passives Wahlrecht, im übrigen ist das passive Wahlrecht an die Vollendung des 30. Lebensjahres, das aktive an die Vollendung des 25. Lebensjahres geknüpft. Die Besetzung der Kaufmannsgerichte entspricht der der Gewerbegerichte, d. h. sie bestehen aus einem Vorsitzenden und aus Beisitzern, welche zur Hälfte Kaufleuten, zur Hälfte Handlungsgehilfen entnommen sind. Abweichend vom Gewerbegerichtsgesetz ist bestimmt, daß als Vorsitzende nur Personen gewählt werden sollen, welche die Fähigkeit zum Richteramt erlangt haben. Auch können Personen gewählt werden, welche die Fähigkeit zum höheren Verwaltungsdienste besitzen. Jedoch kann die höhere Verwaltungsbehörde in Ausnahmefällen zulassen, daß von diesen Erfordernissen abgesehen wird.

Die Kaufmannsgerichte sind zuständig zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse zwischen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehilfen oder Lehrlingen andererseits. Auf Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 5000 Mark übersteigt, sowie auf die in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge finden die Vorschriften des Gesetzes dagegen keine Anwendung. Von dem Werte des Streitgegenstandes

ist die Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte nicht abhängig. Im übrigen zählt das Gesetz die Streitfälle, für welche das Kaufmannsgericht zuständig ist, einzeln auf. Sie betreffen sich in der Hauptsache mit der gleichen Bestimmung des Gewerbegerichtsgesetzes, betreffen also Antritt, Fortsetzung und Auflösung des Dienstverhältnisses, Zeugnis, Lohn oder Gehalt, Herausgabe von Papieren und anderen Gegenständen, Schadenersatz für verschiedene Fälle, Berechnung der Versicherungsbeiträge. Sehr wichtig ist, daß zur Zuständigkeit auch die Ansprüche aus einer Vereinbarung gehören, durch welche der Handlungsgehilfe oder Handlungslehrling für die Zeit nach Beendigung des Dienst- oder Lehrverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird; um diese sogenannten Konkurrenzklausele handelt es sich ja bei einem nicht unbedeutenden Teile der zwischen den in Betracht kommenden Parteien entstehenden Streitigkeiten.

Das Verfahren vor den Kaufmannsgerichten ist das nämliche wie vor den Gewerbegerichten, d. h. ein schnelles, billiges und etwas formloseres Verfahren wie das für die ordentlichen Gerichte vorgeschriebene. Ein wesentlicher Unterschied aber ist hervorzuheben: Die Berufung gegen die Urteile der Kaufmannsgerichte ist nämlich nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 Mark übersteigt; bei den Gewerbegerichten beträgt die Grenze 100 Mark. Rechtsanwältige werden bei den Kaufmannsgerichten als Bevollmächtigte nicht zugelassen. Daß das Kaufmannsgericht in gleicherweise wie das Gewerbegericht bei Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern als Einigungsamt angerufen werden kann, ist zurzeit noch von untergeordneter Bedeutung, da es bisher derartige Streitigkeiten nicht gibt. Wichtig ist, daß die Kaufmannsgerichte zur Abgabe von Gutachten und zur Einreichung von Anträgen an die Behörden berechtigt sind. Wenn wir nunmehr noch hervorheben, daß Streitigkeiten, welche anhängig geworden sind, bevor ein zuständiges Kaufmannsgericht bestand, von den bis dahin zuständig gewesenen Behörden zu erledigen sind, so haben wir damit die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes hervorgehoben.

Die Kaufmannsgerichte sind von den Handlungsgehilfen erbeten und werden ihnen den erhofften Segen sicher bringen. Wir begrüßen diesen Fortschritt auf sozialem Gebiete, heben aber doch hervor, daß alle Bürger ein gleiches Anrecht auf bessere Rechtspflege haben. Deshalb verlangen wir nach wie vor eine Reform des amtgerichtlichen Verfahrens.

Vom König von Sachsen.

Zum Befinden des Königs von Sachsen wird der „Voss. Ztg.“ aus Dresden geschrieben: Wenn auch augenblicklich eine Lebensgefahr als nicht vorliegend anzusehen sei, so sei doch nicht zu verkennen, daß die fortgesetzten Anfälle von Herzkrampf und Atemnot außerordentlich schwächend wirken, und daß die krankhaften Veränderungen der Herz- und großen Schlagader (Arterienverkalkung), worauf diese Anfälle zurückzu-

führen sind, in vorgerücktem Alter als höchst bedrohliche Erscheinungen gelten. Die Arterienverkalkung erzeugt Brüchigkeit der Arterien, die leicht zu tödlichen Blutergüssen führen kann. Die atmosphärischen Beschwerden treten meist gegen Morgen, in der dritten und vierten Stunde auf, und es gefühlt sich zu ihnen meist noch quälender Hustenreiz, und der Patient hält es nicht mehr im Bett aus. Gegen Mittag bessert sich der Zustand gewöhnlich nicht unerheblich, und der erste Teil der Nacht verläuft meist befriedigend.

hd. Dresden, 29. September. Das Befinden des Königs Georg hat sich infolge fünfstündiger ununterbrochener Nachtruhe etwas gebessert. Die Nahrungsaufnahme ist seit gestern etwas reichlicher und auch die Atmungsnot tritt in leichterer Form auf. Die Zusammenkunft der ganzen Familie am Krankenbett hat gestern nicht stattgefunden.

Politische Übersicht.

Giollitis Reise.

L. Berlin, 28. September.

So lange an den Oberoffizieren in Berlin und Rom nicht die Zeremonie der Mundöffnung vorgenommen worden ist, weiß man nur ungefähr, daß Giolliti gerade zur Vertheidigung derjenigen Absichten, die ihm eine schnellfertige Phantastie zugeschrieben hat, nicht nach Gomburg gegangen ist, aber man weiß nichts darüber, welche positiven Zwecke er mit seiner Reise verfolgt. Ein italienischer Gewährsmann des „Tagblatts“ will erfahren haben, Giolliti wünsche den Reichsfanzler zu sondieren, ob sich vielleicht der deutsche Anleihemarkt für die geplante italienische Eisenbahnverstaatlichung werde gewinnen lassen. Es handelt sich da um die Möglichkeit von einer Milliarde Frank, und da angeblich nur noch 200 Millionen italienischer Rente in Deutschland umlaufen, so soll bei uns sozusagen jungfräulicher Boden für die Aufnahme neuer italienischer Staatspapiere sein. Die Mitteilung hat an und für sich Merkmale genug, die sie glaubhaft machen könnten, aber zum Kombinieren und Konjekturen fühlen wir kein Bedürfnis, und so wird alles darauf ankommen, ob die Nachricht offiziell oder zunächst auch nur offiziös bestätigt wird oder nicht. Wegen der Bestimmtheit der Meldung kann man wohl erwarten, daß irgend eine Äußerung aus der Wilhelmstraße erfolgen wird.

Der neue russische Zolltarif.

Der neue russische Zolltarif wird ja, wenn der Reichstag den russischen Handelsvertrag annimmt, uns gegenüber nicht in Wirksamkeit treten, aber darum bleibt es doch von großer Wichtigkeit, sich im einzelnen klarzumachen, welche Gefahr dieser russische Kampfstarif (denn das ist er) für unsere Ausfuhr bedeuten könnte. Die „Dagener Zeitung“ hat sich die dankenswerte Mühe genommen, die alten und die neuen russischen Zollsätze für die Fabrikate der Eisen-, Stahl- und Metallwaren-

Stella.

Roman von Johanne Schjöring.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(28. Fortsetzung.)

Drei Tage lang hatte der Oberst täglich ein Telegramm an seine Frau geschickt, er käme erst am nächsten Tage.

Am vierten begab er sich wieder auf die Heimreise, nachdem er alles so geordnet, daß ihm stets die Oberaufsicht auf der Heide blieb.

Wohl war in seiner Seele etwas zurückgeblieben, das er nur schwer überwinden konnte, doch die äußere Ruhe hatte er sich erkämpft.

„Vielleicht habe ich sie ausgescholten, sie zu streng überwacht — sie ist ja noch jung — ich habe nicht daran gedacht, daß sie Zerstreuung und Freuden braucht“, sagte er, sich anklagend, als hätte er je an etwas anderes gedacht, seit sie seine Frau geworden war.

Er hatte allerlei wohlwollene Zukunftspläne im Kopfe, und vom Entwurf bis zur Ausführung war bei ihm nur ein Schritt.

Längst bevor sich der Wagen dem Gute näherte, hatte Niels bemerkt, daß ein Fremder die Pferde lenkte und daß der Oberst nicht dabei war.

Er wurde bei der Entdeckung weiß wie ein Laken und mußte sich an der Mauer festhalten.

Sollte dem Obersten etwas zugestoßen sein?

In diesem Fall galt ihm die Welt nicht mehr viel.

In demselben Augenblick, als der Wagen in die Nähe des Tores kam, hielt er das Führerwerk an und fragte in leisem, aber gefasstem Ton:

„Wie kommt denn ein fremder Mensch dazu, des Obersten Pferd und Wagen heimzuführen?“ Gleichzeitig

nahm er ihm die Zügel ab und ließ die Pferde im Schritt gehen.

„Das ist wohl Niels? Für den heu id en lütten Brev“, fragte der andere und suchte in seinen Taschen.

„Ja, wie steht denn das mit dem Obersten?“ fragte Niels wieder ein bißchen leiser und im Dialekt, das klang vertraulicher.

„Ja“, lautete die Antwort; „hier is de Brev, den id kriegt heu; der Oberst is up sin Heid fohren, er wir gaud te Weg!“

Niels nahm den Brief entgegen, gab dann den Pferden einen Schlag und fuhr den Wagen in den Hof.

Beruhigt war er denn doch.

Wenn der Oberst nur frisch und gesund war!

Wenn er auch mit diesem Windbeutel zusammenstieß, er war Manns genug, mit ihm fertig zu werden. Er hätte den sehen mögen, mit dem der Oberst nicht abgefahren wäre. Weit schlimmer war es mit der Frau; wenn die sich betören ließ, stand Niels der Verstand still. Darüber kam kein Herr in Erwägung nicht weg, nie! Ein anderer war damals — jünger als er — gefoppt worden und hatte doch für sein ganzes Leben lang einen „Knack“ abbekommen.

XXVIII.

Stella glaubte ein leises Klopfen zu vernehmen, doch so pflegte der Oberst nicht zu klopfen.

Vielleicht war es Amalie!

Sie lautete erschrocken; er war wohl wieder zurückgekommen.

Ob er sie vielleicht gar nicht mehr sehen wollte? War es nicht am besten so, für ihn, für sie beide?

Sie dachte nicht darüber nach, daß sie ihn bis dahin wie an einem Faden geleitet; das war ihr ganz entfallen. Sie zitterte, daß ihre Augen den seinigen begegnen, daß sie Schmerz und vor allem Verachtung in ihnen lesen sollte.

Wenn er die Ehre am höchsten schätzte, so wären ihre Begriffe davon bis dahin nicht geringer gewesen.

Und nun sich sagen zu müssen, daß sie ihm nicht frei ins Gesicht sehen konnte!

Es klopfte wieder, leise.

Sie fuhr zusammen und zitterte wie vor Kälte.

„Gerein!“ sagte sie und schloß die Augen. Nochte jetzt geschehen, was da wolle!

Die Tür ging leise halb auf, und die Stimme des Dieners tönte zu ihr herein:

„Es ist ein Brief für die gnädige Frau vom Herrn Obersten da.“

„Ein Brief?“ schrie sie und fuhr auf, „ist mein Mann nicht nach Hause gekommen?“

„Nein“, versetzte Niels, immer noch von draußen, „der Wagen ist ohne ihn zurückgekommen.“

„Großer Gott, was ist denn geschehen?“ rief sie und entriß ihm den Brief.

„Gott sei Dank!“ sagte Niels für sich, während er die Tür schloß, „sie fragt doch wenigstens nach ihm!“

Es fiel ihm ein Stein vom Herzen, und mit Tränen in den Augen faltete er die Hände, während er mit großer Langsamkeit die Treppe hinunterging.

Bevor er ganz unten war, riß Stella die Tür auf und rief ihm zu:

„Bitten Sie Fräulein Brun, zu mir heraufzukommen, wenn Sie sie sehen, und bringen Sie mir die Mappe und mein Schreibzeug herauf.“

O, dieser Brief, dieser Brief!

Da lagen sie nun beide neben einander, der von vorn und der ihres Mannes, Feuer und Eis!

Er mußte wohl alles entdeckt haben und sie für schuldiger halten als sie war. Er wollte also Paul Lyffe einholen, das war nicht mißzuverstehen.

Woher kommen wohl Gedanken, die man nicht hervorgerufen, an die man sich kaum erinnert, stürmisch in Augenblicken herbeigeschossen, wo die Leidenschaften in

branche nebeneinander zu stellen, und zwar in Mark und auf 100 Kilo umgerechnet. Da ergibt sich denn, daß beispielsweise für die Fabrikate aus Kupfer, Messing, Aluminium, Nickel, Britanniametall, Neusilber usw. der Zoll um die Meiningkeit von etwa 112 Prozent erhöht worden ist. Für Eisen- und Stahlfabrikate, unbeschrieben, beträgt die Erhöhung etwa 20 Prozent, für bearbeitete, etwa 37½ Prozent, für Eisenblechfabrikate etwa 49 Prozent, für Eisendrahtfabrikate 27 Prozent, für Nägel aller Art 260 Prozent! Damit ist aber der Reford noch nicht erreicht. Es scheint beinahe, als seien die Verfasser des neuen russischen Tarifs von einer Art politischem Weitzug befallen worden, sonst hätten sie beispielsweise nicht für Schaffheren die niedliche Hölzerhöhung von 350 Prozent festgesetzt. Es ist ganz selbstverständlich, daß ein Inkrafttreten dieses Tarifs die deutsche Ausfuhr nach Rußland einfach vernichten müßte. Die „Gagener Zeitung“ bemerkt am Schluß: „Die Bahnfracht nach Rußland beträgt mindestens 10—15 Prozent vom Werte der Ware, wenn der Durchschnittswert des Artikels 100 Mark per 100 Kilogramm ist, für billigere Artikel ist also die Fracht verhältnismäßig höher und für teurere Artikel billiger. Diese teure Bahnfracht darf ja nicht vergessen werden bei Beurteilung der Exportfähigkeit rheinisch-westfälischer Eisenwaren nach Rußland. Was wir mit unseren frühzeitigen Veröffentlichungen bezwecken, liegt klar auf der Hand. Wir wollen alle, denen das Wohl der westlichen Provinzen am Herzen liegt, namentlich aber unsere Fabrikanten und Kaufleute in Berg und Mark gegen diese wahrhaft unsinnigen Hölle mobil machen; denn noch ist es Zeit, viel zu erreichen.“

Zum Besuch des italienischen Ministerpräsidenten.

Graf Bülow über den Besuch Giolittis. Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht ein Interview mit dem Reichszugler, in dem es heißt: Die Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten Giolitti habe zunächst persönliche Beziehungen gegolten. Eine vorherige Ankündigung sei vermieden worden, um nicht vorzeitigen Kombinationen Tür und Tor zu öffnen. Eins könne gesagt werden: Der Besuch sei gleichzeitig ein Zeichen unserer unveränderten guten Beziehungen zu Italien. Der Reichszugler weist es zurück, daß mit der Reise Giolittis die Aussicht einer Intervention im russisch-japanischen Kriege in Zusammenhang gebracht werde. Eine Intervention könne nicht angeboten werden, da keiner der Kriegführenden die Vermittlung wünsche. Die Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten Starzja habe dem rumänisch-deutschen Handelsvertrag gegolten, welcher zur Verteidigung für beide Teile ausfallen werde.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

hd. London, 29. September. Aus Tokio wird gemeldet: In Japan macht sich zum ersten Male seit Beginn des Krieges Urmut über das Fehlschlagen der Angriffe auf Port Arthur geltend. Einige Blätter rufen dem General Nogi, Selbstmord durch Harakiri zu beschließen. Man glaubt jetzt, daß Port Arthur noch zwei bis drei Monate aushalten kann. Nogi erhält diese Woche 10—12 000 Mann Infanterie als Verstärkungen und mehrere neue Belagerungsgeschütze. Die zurückgeschrittenen Verwundeten berichten, die Russen leisteten geradezu wahrhaftigen Widerstand. (L.A.)

hd. Petersburg, 30. September. Aus Tschifu wird hierher gemeldet, daß das Erscheinen von drei japanischen Kreuzern auf der dortigen See große Beunruhigung erweckt. Alle drei Schiffe haben in einer Linie fast vor dem Hafenausgang Aufstellung genommen.

Es scheint eine neue Maßnahme Admiral Logos zu sein, um jegliche Verbindung mit Port Arthur abzuschneiden. Die europäische Kolonie in Tschifu ist überzeugt, daß das Vorgehen der Japaner nicht ohne Einwilligung des chinesischen Admirals geschehen ist. In der vorgeschlagenen Nacht zogen sich auch im Hafen von Tschifu japanische Minenboote, die sich am Tage mit dem japanischen Geschwader vereinigen. (L.A.)

hd. London, 30. September. Aus Petersburg wird berichtet, daß die Japaner sich nunmehr nahe genug bei Port Arthur befinden, um die russischen Kriegsschiffe wirksam beschließen zu können. Infolgedessen wird die russische Flotte nunmehr versuchen, auszulauern. Nach einem anderen Telegramm aus Rom soll sie einen Ausbruch bereits versucht haben.

hd. Tientsin, 30. September. Die Japaner haben ein Fort besetzt, welches von den Russen unterminiert war und von diesen in die Luft gesprengt wurde. Bei dieser Gelegenheit sollen 6000 Mann getötet worden sein. Der Ring um Port Arthur wird immer enger, die Angriffe dauern fort, der Proviant der Russen soll zur Neige gehen.

hd. Petersburg, 30. September. Aus Tschardin wird berichtet, daß General Stöfel in einem vom 23. September datierten Briefe mitteilte, die Japaner vergrößern ihr Blut vergebens und verschwendeten ihre Munition nutzlos. Er würde, selbst wenn er keine Unterstützung bekomme, mindestens noch 6 Monate aushalten können.

Die verschwundenen Attaches.

wh. Paris, 30. September. Das „Echo de Paris“ behauptet, daß der deutsche Marine-Attaché bei dem russischen Geschwader in Port Arthur, Kapitänleutnant Ritter Genschel von Wigenheim und der französische Attaché bei demselben Geschwader, Kapitänleutnant de Cuverville am 17. August Port Arthur in einer Diskette verlassen hätten, die die französische Flagge getragen habe. Diese Diskette sei am 20. August von den Japanern in den Grund gehohlet worden. Die Japaner hätten die beiden Offiziere getötet, um in den Besitz ihrer Papiere zu gelangen. Dasselbe Blatt fügt hinzu: Die französische Regierung werde hoffentlich nicht so naiv sein, eine Enquete über diese Angelegenheit zu veranstalten; denn den Japanern werde es leicht sein, zu beweisen, daß die Diskette der beiden Marine-Attachés auf eine russische Mine gestossen sei.

Vom Baltischen Geschwader.

hd. Paris, 30. September. Aus Petersburg wird gerüchelt gemeldet, daß der Kreuzer „Dleg“ infolge einer Explosion, welche zwei Zylinder der Dampfmaschine vernichtete, an der Ausreise der Ostseeflotte nicht teilnehmen konnte. (L.A.)

hd. Emden, 30. September. Drei für die Baltische Flotte der Russen bestimmte, mit Kohlen beladene Dampfer, „Johannisberger“, „Keres“ und „Orion“, verließen gestern den Außenhafen mit versiegelter Order.

hd. Muckden, 29. September. Die Japaner marschieren auf der ganzen Front vor. Sie werden durch die Kosaken Mitschikentos und Stansonows hart aufgehalten und zurückgedrängt. Angeblich gut unterrichtete Chinesen erzählen, daß hauptsächlich Frauen und Kinder aus den umliegenden Orten massenweise nach Muckden ziehen, wo zurzeit noch kein Anzeichen von Beunruhigung herrscht und der Handel seinen ruhigen Gang geht. (B.A.)

hd. London, 29. September. Aus Ostminzing wird gemeldet, daß nach dorthin gelangten Nachrichten der Vornach der Japaner auf Muckden in vollem Gange ist, und daß Europäer nicht imstande sein werde, dort Widerstand zu leisten. Die Tatsache, daß große Mengen Vorräte von Hinminzing nach Tientsin geschickt werden, sei bezeichnend für die Rückzugspläne der Russen. Alle Autos, die bis vor kurzem an der mandschurischen Bahn arbeiteten, werden zurückgeschickt. Falls die Russen Muckden räumen, wollen sie den chinesischen Gouverneur mit

nach Norden nehmen, um die Kontrolle über die chinesische Bevölkerung zu behalten. (L.A.)

hd. Petersburg, 30. September. Aus zuverlässiger Quelle wird aus Tienling hierher gemeldet, daß auf beiden Flügeln der Japaner die Umgebungsbewegungen im Gange sind. Die Japaner arbeiten durch Emisäre in der Süd-Mongolei darauf hin, dort Soldaten für Freischaren zu werben, die in Jankai bewaffnet werden. Die japanische Hauptmacht werde auf Gantscholin zu dirigiert, doch sind dort die Russen sehr stark verschanzt. General Kuropatkin hat persönlich die Kaisergräber bei Mukden in Augenschein genommen und sich überzeugt, daß keine Zerstörungen stattgefunden haben. Für die Winterkampagne bereiten sich die Japaner ebenfalls eifrig vor. Warme Bekleidungsstücke sind in Amerika bestellt. (Siehe auch „Letzte Nachrichten“.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Es heißt, daß der Kaiser sich mit der Kaiserin, im November den Besuch des Königs Edward von England während der Kieler Woche zu erwägen. Wenn dieser Plan zur Durchführung gelangt, wird sich der Kaiser an Bord des Virenschiffes Kaiser Wilhelm II. einschiffen.

* Berlin, 29. September. Der im Reichs-Eisenbahnamt fertig gestellte Entwurf einer neuen Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung ist, nachdem er im Frühjahr 1903 und dann in zweiter Lesung im Frühjahr 1904 aufs sorgfältigste durchberaten wurde, dem Bundesrat zugegangen. In die Bestimmungen über Bahnbau und Bahnbetrieb ist eine Reihe neuer, die Sicherheit im Eisenbahnwesen betreffender Vorschriften aufgenommen.

* Lippe-Biesterfeld und die Krone Preußen. Dem Grafen Regenten von Lippe hat der „Reichs-Anzeiger“ einen Nachruf nicht gewidmet. Diese Unterlassung, so schreibt die „Deutsche Tageszeitung“, das Organ des Bundes der Landwirte, „muß allenthalben einen höchst unangenehmen Eindruck machen und um so bestreblicher erscheinen, als selbst in den Blättern, die des Groß-Regenten Thronfolgefähigkeit nach wie vor bezweifeln, ihm die Anerkennung nicht versagt wurde, daß er den Kampf für sein Recht immer in der loyalsten Weise geführt und als Regent sich unzweifelhaft Verdienste um das Fürstentum erworben hat. Im Interesse des monarchischen Gedankens und des Friedens im Fürstentum liegt die anfällige Unterlassung des „Reichs-Anzeigers“ sicher nicht.“ In der „Tägl. Rundschau“ wird auch behauptet, daß vom Kaiserhof ein Beileidstelegramm in Detmold nicht eingetroffen ist.

* Dem Minister von Podbielski wurde im Frühjahr das Wort nachgesagt: Nach der Genernte verlust ist. Die „Deutsche Tageszeitung“ bestätigt, daß vor einigen Monaten der Landwirtschaftsminister ernstlich mit dem Gedanken umgegangen sei, aus seinem Amt zu scheiden. Dieser Gedanke sei aber längst aufgegeben. Herr v. Podbielski erfreue sich nach wie vor des Vertrauens des Kaisers und des Grafen Bülow, und es dürfe nach Ansicht der „Deutschen Tageszeitung“ in nächster Zeit zu einer Krise kaum kommen, falls nicht, was sich heute selbstverständlich noch nicht übersehen läßt, die Handelsverträge eine solche herbeiführen.“ Das Organ des Bundes der Landwirte macht gleichzeitig eine Verbeugung vor dem neuen Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium als dem zukünftigen Nachfolger des Herrn v. Podbielski. Wir haben, schreibt die „Deutsche Tageszeitung“, in Herrn v. Conrad immer den lebenswürdigen Mann und den vortrefflichen Beamten geschätzt, obgleich auch er, wie kein Nachfolger, kein Agrarier in unserem Sinne war. Sollte er künftig einmal wirklich zum Landwirtschaftsminister berufen werden, so würden wir keine Veranlassung haben, ihm unser Vertrauen zu verlagern.“

* Verrat militärischer Geheimnisse. Wie die „Kieler N. N.“ melden, ist der Vorsteher des Geheim-Bureaus der Marinewerft in Kiel, Borkemeyer, gestern

sehen Wogen sich erheben und zu noch größerer Angst und Unruhe sich zusammenstürmen, als man vorher schon empfunden hat?

Sie sind wie Stürme, die ebenfalls unvermutet bald auf diesem, bald auf jenem Erdenvinkel sich erheben, steigen und fallen, um sich endlich zu legen, nachdem sie alles, was sie durchzogen, vernichtet haben.

Sie erinnerte sich, daß Niels einmal gesagt, während er des Obersten Bischofen puzte:

„Der Herr Oberst versteht nicht einen Schuß, er trifft alles, was er auf's Korn nimmt.“

Was wollte er in der Heide, und gerade jetzt?

Wie eine Wahnsinnige flog sie halb angekleidet die Treppe hinunter, in ihres Mannes Zimmer, um zu sehen, ob alle seine Waffen da wären.

Es kam ihr vor, als wären sie da; doch wer konnte das bestimmen wissen als Niels, der an des Obersten Schatulle stand und Mund und Nase aufsperrte, als er sie erblickte?

Mit ihm darüber zu sprechen, konnte sie nicht und verließ schnell, wie sie gekommen war, das Zimmer.

„Nein, das ist doch zu toll mit ihr; Gott bewahre uns, wie soll das enden? Sie ist ja ganz diviert“, rief Niels bestürzt. „Sah sie nicht nach des Obersten Waffen? Wenn sie sich nur nicht ein Leid antun will?“

Von diesem Augenblick an lebte Niels in der größten Todesangst, hielt sich mehr oder weniger immer in der Nähe von des Obersten Zimmer auf und schlief bis zur Rückkehr seines Herrn so gut wie gar nicht.

XXIX.

Amalie kam noch immer nicht zurück.

Stella begriff das nicht. Gatten denn alle sie verlassen und nur Niels als Gefangenwärter dagesessen? Aber handeln mußte sie. So setzte sie sich denn hin und wollte schreiben.

Was sollte sie als Überschrift setzen? Sie hatte in ihrem ganzen Leben nicht viel Briefe geschrieben, war daher nicht geübt.

Endlich begann sie.

„Ihren Brief, Förster Nyffe, habe ich erhalten und gelesen“ — Zwei bittere Tränen liefen über ihre

Wangen und hinterließen darauf einen breiten, feuchten Streifen. „Ich nehme keinen Brief mehr von Ihnen an, will keinen mehr annehmen; sollten Sie es dennoch versuchen, so schide ich sie ungelesen zurück oder gebe sie meinem Mann.“

Ich liebe meinen Mann und habe mich vergessen, doch es soll in Zukunft meine Aufgabe sein, dafür zu hühen. Sollten Sie den Versuch machen, mit mir zusammenzutreffen, so würde das keinen Zweck für Sie haben, Sie würden mich nur grenzenlos unglücklich machen.

Vergessen Sie, daß Sie mir je begegnet sind.

Ich wußte auch die ganze Zeit über, daß ich nach einem Bruch mit meinem Manne nie wieder froh werden könnte, und insofern bin ich nicht ehrlich gegen Sie gewesen, daß ich Ihnen das nicht gesagt habe, obwohl ich stets die Absicht dazu hatte. Sie stehen mir ja keine Zeit und Ruhe dazu; doch nun wissen Sie es.

Ich zünde jetzt ein Feuer an und verbrenne Ihren Brief und Ihre Verse und will auch den Inhalt vergessen, den ich nie hätte lesen sollen.

Leben Sie wohl!

Stella Mad.“

Sie legte diesen Brief in ein Couvert, das sie mit einer Aufschrift versah, versiegelte ihn aber nicht. Vielleicht wollte sie ihn Amalie lesen lassen, vielleicht auch nicht.

Dann nahm sie seinen Brief und die Verse aus ihrer Börse und breitete sie vor sich aus, um noch einmal die schöne, eigenartige Handschrift zu betrachten. — Das Gesicht neigte sich über die Papiere, und sie versiel in ein so schreckliches Weinen, daß sie glaubte, sterben zu müssen. Wenn ihr Brief ihm Schmerz bereitete, ihr ging es ebenso.

Und dieser Sprung, von dem er sprach — nun kam es dazu, denn — sie dachte den Gedanken nicht zu Ende, weil seine Drohung ihr unmöglich erschien.

So unglücklich würde er sie nicht machen wollen. Doch sie durfte ihn nicht mehr sehen, durfte nie mehr mit ihm zusammentreffen. Sein Weg ging über Stätten, die sie nie betreten durfte.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Belgrader Krönungstage.

Von Paul Lindenberg.

II. Belgrad, 19. September.*

Alid-Nad, Alid-Nad, so tropft es gegen die Fenster. Noch immer macht der Himmel ein ungnädig Gesicht, finstere Wolken bedecken ihn und senden das sprühende Raß hernieder, die Straßen sind mit Regenschlagen bedeckt, selten nur, daß man auf ein halb Stündchen den Schirm ausklappen kann. Trotz der so anhaltend ungnädigen Witterung hat die Königs- und Krönungsstadt an der Save ein schmuckes Festgewand angelegt. Die Hauptstraßen sind mit Flaggenmasten eingesaumt, zwischen denen sich Eidengirlanden hinstrecken, an den Kreuzungspunkten erheben sich Triumphbögen, überall wehen die rot-blau-weißen Fahnen und Banner, außerordentlich farbig und lebhaft wirkend, überall erblickt man in den Schaufenstern Wütten und Bilder des Königs wie keiner Kinder, viele Häuserfronten sind mit Kränzen, Wappen, Teppichen, Namenszügen, Glückwunschsprüchen bedeckt.

Ungeachtet des greulichen Wetters ist viel Leben und Bewegung überall. Belgrad ist ja angefüllt von Fremden, deren Zahl auf mehr denn 60 000 berechnet wird. Gestein und heute langten Tugende von Extrazügen aus dem Lande sowohl wie aus Bulgarien und Ungarn an, andere Besucherfahren trafen auf den Donaustrassen ein, es ist sehr schwer, geeignete Unterkunft zu finden und werden dafür amerikanische Preise verlangt und auch bezahlt. Von fesselnder Abwechslung dies Volksgewühl, alle Farben sind in ihm vertreten, die seltsamsten Kleidungsstücke und Schmuckstücken bekommt man zu Gesicht, daneben malerische Typen von Energie und Leidenschaft, lehnige Männergestalten mit gebräunten Gesichtern, die blühenden schwarzen Augen oberhalb der Adernase von entschlossenstem Ausdruck, kühne Menschen, zu den ge-

* Verspätet eingetroffen.

mittag wegen Verrates militärischer Geheimnisse verhaftet worden. Er soll eine Zeichnung von Kriegsschiffen an eine fremde Macht ausgeliefert haben.

* Rundschau im Reich. Die „Chemnitzer Volksstimme“, das Organ Schippels, bringt einen Artikel, aus dem hervorgeht, daß Schippel sich nicht für moralisch verpflichtet hält, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

wb. Berlin, 30. September. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Der Dampfer „Hans Boermann“ geht am 17. Oktober wiederum mit einer Gebirgsbatterie, 180 Mann und 100 Pferden und der Dampfer „Werrub Boermann“ am 2. November mit 300 Mann und 300 Pferden nach dem Kriegsschauplatz in Südwestafrika ab. Beigekannter Dampfer befindet sich augenblicklich mit drei verwundeten Offizieren und acht Mann auf der Heimreise nach Deutschland.

Ausland.

* Frankreich. Der internationale Kongress der Literaten- und Künstler-Vereinigung beendigte in Paris vorgestern seine Beratungen, betreffend den Schutz des geistigen Eigentums in den verschiedenen Staaten. Der Kongress beschloß, seine nächste Sitzung in Belgien abzuhalten, entweder in Brüssel oder in Lüttich. Die früheren Schüler der Militärschule von St. Cyr, welche im Jahre 1870 mit dem Leutnant Karageorgiewitsch, dem heutigen König von Serbien, gleichzeitig zu Offizieren befördert wurden, werden sich auf Einladung ihres früheren Kameraden nach Belgrad begeben, wo der König ihnen eine große Festlichkeit geben wird. Die Abfahrt von Paris erfolgt am 10. Oktober, die Ankunft in Belgrad am 15. Oktober, der Aufenthalt daselbst ist auf vier Tage berechnet. Am 21. Oktober werden die Herren wieder in Paris sein.

* Belgien. Die kongokoloniale Regierung hat nunmehr ein Automobilwagen-Modell angenommen, welches in Zukunft im Kongostaat zur Beförderung von Lasten benutzt werden wird. Der Zweck ist, die Beförderung der Lasten durch Eingeborene so weit wie möglich abzuschießen. Das angenommene Modell wiegt zirka 1000 Kilo und kann mit Leichtigkeit Warenmengen selbst auf den schwierigsten Wegen fortzuschaffen mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometer in der Stunde. Jeder Wagen würde 40 eingeborene Lastträger erfordern. Der König hat die Kosten des Studiums für dieses Modell aus seiner Privatschatulle bestritten.

* Türkei. Die Posthalter Lierreich-Innarns und Russlands haben die Poste offiziell aufgefördert, Kontakte für weitere 12 Offiziere und 22 Unteroffiziere für die Reform-Gendarmerie in Mazedonien vorzubereiten.

* Vereinigte Staaten. Über den ungeheuren Reichtum Amerikas werden in dem Jahresbericht über den Handel der Vereinigten Staaten, den der britische Handelsagent in den Vereinigten Staaten, Seymour Bell, soeben erstattet hat, folgende Angaben gemacht. Die Anfuhr der Fabrikwaren hat während des letzten Etatsjahres, das mit dem 30. Juni abschloß, im runden Zahlen um 180 000 000 M. im Vergleich zum Jahre 1903 zugenommen, die entsprechende Gesamteinfuhr dagegen um 140 000 000 M. abgenommen. Folgende Warenaufgaben zeigen an besten die Zunahme des amerikanischen Wohlstandes: Gesamteinfuhr 400 000 000 000 M.; Zunahme seit dem Jahre 1900: 24 000 000 000 M.; Besitz pro Kopf der Bevölkerung 4880 M.; Zunahme seit 1900: 40 M.; Nennwert des Eisenbahnkapitals 50 000 000 000 Mark; Anzahl der beförderten Passagiere 694 800 000; Beförderte Güter 1 300 000 000 Tons; Länge der Eisenbahnen 205 813 englische Meilen; Bruttoeinnahmen 7 600 000 000 M.; eingestellte Lokomotiven 43 871. Seit

1806 sind die Löhne in Amerika um 16,6 Prozent, die Kosten der Lebenshaltung um 15,5 Prozent gestiegen. Die Arbeitsstunden haben sich dagegen seit 1890 um 4,1 Prozent verringert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. September.

Fürsorge für Tuberkulöse.

Die beiden großen Vereine, welche sich die humane Aufgabe gestellt haben, den schlimmsten Feind des Menschen, die Schwindsucht, zu bekämpfen, der „Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht-Gefahr im Regierungsbezirk Wiesbaden“ und der „Rassauische Heilstätten-Verein für Lungenkranke“, hielten gestern Abend im „Taunus-Hotel“ eine gemeinsame Versammlung ab, um das von ihnen aufgenommene Projekt der Errichtung einer Fürsorgestelle für Tuberkulöse weiter zu beraten und der Verwirklichung zuzuführen. Der Vorsitzende des erkrankten Vereins, Herr Verwaltungsratsdirektor Lutz, begrüßte die Erschienenen, darunter Herr Regierungspräsident Hengstenberg, und hob mit Bezugnahme auf den Gegenstand der Beratung hervor, daß die Fürsorgestelle prophylaktisch (vorbeugend) wirken sollte und das Unternehmen deshalb das Interesse der weitesten Kreise verdienen. Die Vergangenheit werde ihm recht geben, daß man sich hierin von anderen Orten nicht übertressen lassen dürfe, daß hier, wo die Heilstätte zu Naurod zu hause gekommen, sich Männer und Frauen finden würden, die dafür sorgten, daß die nötige Ergänzung, die Fürsorgestelle, nicht fehlen werde. Von dieser Ansicht ausgehend, hoffe er, Redner, daß die Besprechung dazu beitragen werde, diesen Gedanken zu stärken und die nötigen Mittel zu finden, die dazu dienen, ihn auszuführen. Herr Sanitätsrat Dr. Oberhänsen besprach das Projekt des näheren und betonte, daß Frankreich, das sich zwar ebenso wenig wie das übrige Ausland mit Deutschland in bezug auf Heilstätten messen könne, für die Errichtung der Fürsorgestelle doch vorbildlich sei. Eine solche Stelle solle im allgemeinen die Heilstätte mit einfachen Mitteln in etwas ersetzen und die Kranken zu hygienischer Lebenshaltung anregen. Sie solle insbesondere den Kranken, denen es in der Ernährung schlecht gehe, mit Stärkungsmitteln unter die Arme greifen, die ganze hygienische Lebenshaltung des Kranken und dessen Umgebung beaufsichtigen, ferner dafür sorgen, daß Patienten möglichst frühzeitig in Heilstätten kommen, die aus denselben Entlassen in besondere Kontrolle nehmen, damit womöglich eine zweite und dritte Kur eintrete. Die Fürsorgestelle werde sich vor allen Dingen jedes ärztlichen Einflusses enthalten und nur in Übereinstimmung mit dem Hausarzte handeln. Die Fürsorgestelle bestehe aus einem Arzt und einer Pflegerin, welche letztere die Hauptaufgabe zufalle. Dieselbe habe auch die häusliche Pflege zu überwachen und sich über die ganzen häuslichen Verhältnisse zu unterrichten. Die Räumlichkeiten könnten bescheiden sein. Die Stadt habe auf das Gesuch um Überlassung zweier Räume sich abkennend verhalten, die Lokalfrage sei aber inzwischen doch in befriedigender Weise gelöst worden, indem die Inhaber des Untersuchungs-Laboratoriums von Dr. Meines und Gen., die Herren Dr. Gerlach und Dr. Niederhäuser, in ihrer Anstalt Dohlsheimerstraße 9 zwei Zimmer kostenlos zur Verfügung gestellt und sich auch erbieten hätten, alle Untersuchungen unentgeltlich auszuführen. Dadurch seien die Vereine aus großer Verlegenheit befreit worden, und den Herren gebühre für ihr hochherziges Entgegenkommen der wärmste Dank. Durch die große Güte einer Dame trete zwar schon ein Jahresbeitrag von 1000 M., ein anderer Beitrag von 300 M. und der von dem Kommunalverband gewährte Zuschuß von 2000 M. zur Verfügung, doch sei dies noch nicht genügend, da die Jahreskosten 8-10 000 M. betragen würden. Es seien dabei 200 Fälle angenommen und für jede Familie 40 bis 50 M.

gerechnet. Für die erste Einrichtung sei auch eine gewisse Summe nötig. Öffentlich würden sich auch für diesen Zweck wieder recht viele offene Herzen und Hände finden. Herr Dr. Rauch habe bereits sein Residenz-Theater zu einer großen Veranstaltung zum Besten der Fürsorgestelle zur Verfügung gestellt und sich bereit erklärt, gemeinsam mit Herrn Referendar Borgmann die Vorbereitungen dazu zu treffen. Die Versammlung ist auf Vorschlag des Herrn Dr. Oberhänsen damit einverstanden, daß die Fürsorgestelle so bald wie möglich ins Leben tritt und demnächst ein öffentlicher Aufruf zur finanziellen Unterstützung derselben erlassen wird. Auf Vorschlag des Herrn Direktors Dr. Rauch wird dem Komitee für die Wohltätigkeitsveranstaltung die Gestaltung derselben im einzelnen überlassen. Einer Anregung des Herrn Kommerzienrats Diederhoff-Wiebrich folgend, wird festgesetzt, daß die Fürsorgestelle zunächst für Wiesbaden und Viebrich eingerichtet, nach Maßgabe des Bedürfnisses und der vorhandenen Mittel allmählich auch auf die größeren Orte des Bezirkes ausgedehnt wird. Nachdem auch der Presse für ihr Eintreten in der Bekämpfung der Schwindsuchtgedfahr gedankt und eine größere Agitationskommission gewählt worden war, wurde die Versammlung geschlossen. o.

„Nonnenhof“.

An der Ecke der Schulgasse und der Kirchgasse stand ehemals ein Hof, der Tiefenthaler Hof. Er bestand schon, wie Herr Archivar F. W. E. Roth in seiner „Geschichte und historischen Topographie der Stadt Wiesbaden“ mittelst, im Jahre 1351. Seinen Namen erhielt er dadurch, daß er dem Nonnenloster Tiefenthal geschenkt wurde. Das mit dem Hof verbundene Gut umfaßte ungefähr 100 Morgen Land; bei der Aufhebung des Klosters (1803) bestand er aus zwei Häusern und zwei Scheunern. Auf dem Terrain des Klosterhofes wurde später der sogenannte alte „Nonnenhof“ errichtet, der im Jahre 1874 durch den nebenan gelegenen „neuen Nonnenhof“ vergrößert und aus einem Gasthaus in ein Hotel umgewandelt wurde, das unter den damaligen Verhältnissen unserer Stadt zweifellos als ein Hotel besten Ranges gelten konnte. Seinen Namen leitete also das nunmehr am Ende seines Bestehens angekommene Hotel „Nonnenhof“ von dem Nonnenloster Tiefenthal oder vielmehr von dem diesem Kloster gehörigen Hof gleichen Namens ab. Als erster Besitzer des Gasthauses „Zum Nonnenhof“ wird der Gastwirt Christian Bächer aufgeführt, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf dem Terrain des Klosterhofes eine Branntweinbrennerei betrieb. Damals gehörte auch das jetzt Herrn Justizrat Dr. Voeb gehörige Grundstück, auf dem sich vor dem das „Storcheneß“ befand, zu dem Gelände des „Nonnenhofes“. Der Nachfolger Christian Bachers war dessen Sohn, Friedrich Bächer. Auch unter ihm war der „Nonnenhof“ ein gewöhnliches Gasthaus mit Branntwein-Ausschank. Im Jahre 1808 ging der „Nonnenhof“ aus dem Besitz der Familie Bächer in den Besitz der Familie Ditt über. Zunächst wird noch einige Jahre lang Philipp Ditt als Besitzer des „Nonnenhofes“ aufgeführt, erst im Jahre 1874 erscheint Philipp Ditt als Eigentümer des „neuen Nonnenhofes“ und Heinrich Ditt als Eigentümer des „alten Nonnenhofes“. So blieb das Verhältnis bis zum Jahre 1882, wo beide Nonnenhöfe, der alte und der neue, von Heinrich Ditt unter dem Namen „Hotel zum Nonnenhof“ vereinigt wurden, während Philipp Ditt einige Jahre lang die Kurhaus-Restauration übernahm. Im Jahre 1895 wurde der „Nonnenhof“ von den Gebrüdern Heinrich und Josef Kremer übernommen. Das weitere ist bekannt. Jetzt wird das Hotel, an das sich recht interessante lokalhistorische Erinnerungen knüpfen, abgeleert und auf dem Terrain des ehemaligen Klosterhofes wird ein Warenhaus errichtet. Kloster — Hotel — Warenhaus — ein ganzes Stück Kulturgeschichte läßt sich mit diesen drei Worten ausdrücken. d.

wagtesten Laten bereit, manch' tiefe Narbe zeugt von blutigem Handgemenge. Dann wieder Bauern und Bäuerinnen, auf denen noch die slavische Unterdrückung ihrer Vorfahren lastet, es war ja ein schweres Joch, welches Jahrhunderte lang das serbische Volk unter der Türkenherrschaft hatte ertragen müssen. Hier Serben mit den bunten Spannen-Sandalen — in dichten, festen dunklen Wollengarnen, oft den Schafspelz darüber, die serbischen Frauen mit dem Jekel, dem schwarzen Seiden- oder Sammetjäckchen, mit Goldborte und -Nommeln verziert, im Haar den Kofoschnit, den von schwarzem Seidengestlecht bedeckten fezzartigen Hut, dort Albanesen in enganliegenden, schwarzbesetzten Hosen und Jacken, Bulgariinnen in kurzen knallroten oder blauen Röcken mit hellen Kopftüchern, Türken in schmuddeligen Bumphosen mit weiswaideltem, farbigem Turban, Montenegro in roten, goldgestickten Bluderjacken und faltigen blauen Hosen, diese rote Binden um den Leib geschlungen, Priester in schwarzen Talaren, mit hohen, schwarzen und violetten Sammetkappen, Kroaten mit grellroten Mützen, Offiziere und Soldaten, viele von diesen aus der Provinz, aus der auch die Angehörigen zahlloser Deputationen stammen, ihre Abzeichen zur Schau tragend, all das wirrt bunt durcheinander. Aber eine merkwürdige Ruhe allerwärts, kein großer Lärm, kein lautes Lachen, keine lebhaften Begrüßungen, still und gemessen ziehen diese Scharen ihres Weges, einen dichten Anhauf bildend vor jenen Schaufenstern, die aus Russland eingeführte Bilderbogen, welche natürlich russische Siege über die Japaner und die Vertreibung Port Arthurs darstellen, enthalten. O ja, Mütterchen Moskau übt einen weitreichenden, starken Einfluß auf die slavischen Völkerstaaten aus, die auch hier, besonders was die besseren Kreise anbelangt, aus ihrer scheinbaren Gleichgültigkeit gerissen werden, wenn irgendwo die russische Nationalhymne ertönt.

Vor dem königlichen Palais, einem unmittelbar an der Hauptstraße gelegenen, freudigen, modernen Renaissancebau, herrscht heute fortwährend emsiges Treiben. Ein Zug Garde-Fusaren in grünen, gelbverschürzten Uniformen prescht heran und es folgt die Karosse mit dem Erbprinzip, Montenegroischen

Paar, in Calawagen, deren Diener und Kutscher, in blaue Vivreen gekleidet, unter dem Dreispitz Allongepeliden mit Joep tragen, neben die fremden Gesandten und Konsuln, wobei erwähnt sein mag, daß der Dreispitz auch hier seine Einigkeit zeigt und keine diplomatischen Vertretungen den Charakter besonderer Missionen haben, an anderen Deputationen fehlt's nicht, oft muß die Waage ins Gewicht treten und ebenso oft wirbeln die Trommeln. Wie in einem Dienenschwarm geht's in dem dem Palais benachbarten Ministerium des Äußeren zu, hier ist in diesen Tagen der vielgeplagte Mann der Chef des Presse-Bureaus Herr Jivojin Valugdzic, wohl an hundert ausländische Journalisten sind angelangt und äußern in den verschiedensten Tönen des Erbfalls ihre Wünsche, welche letztere mit stets gleichbleibender Liebenswürdigkeit Herr Valugdzic, der jedem in seiner Sprache erwidert, zu erfüllen sucht.

Ein Vorkast der Krönung fand heute nachmittag um die sechste Stunde statt, indem die Krönungsinsignien in feierlichem Zuge vom Palais nach der Metropolitan-Kirche, in welcher morgen die Krönung stattfindet, gebracht wurden. Die Strahlen waren dichteingesäumt von Menschen, aber es herrschte eine musterhafte Ordnung, diese Völkerstaaten sind ja seit undenklichen Zeiten an Gehorsam gewöhnt! Zunächst ein Zug berittener Gendarmen, dann Fanfarenbläser, darauf zwei Herolde in national-slavischen Trachten und nun die von einem berittener Offizier getragene königshandarte, auf rotem, von rot-blau-weißer Warte eingesäumten Felde, hier das serbische Wappen, dort den Heiligen Sava zeigend, den Schutzpatron Serbiens. In offenen Galakutschen folgten die Würdenträger mit den Insignien. Ministerpräsident Gruitch hielt auf rotem Hissen die Krone, aus vergoldeter Bronze, die einem vor hundert Jahren siegreich gegen die Türken verwendeten Beschüße entnommen, gefornit, Kriegsminister Butnif das Szepter, der Präsident des Staatsrates Melmironowitsch den Reichsapfel, zwei Gerichtspräsidenten den purpurnen, goldgestickten Thronmantel. Eine Eskadron Garde-Kavallerie schloß den Zug, der bei der Kirche mit von der Festung her dröhnenden Kanonenschüssen und Glockengeläute, sowie dem Prälatenmarsch der Ehren-

kompagnie begrüßt wurde. In dem Vorraum des Gotteshauses, in welchem sich die gesamte offizielle Welt Belgrads, u. a. sämtliche Minister und hohe Offiziere, eingefunden, harrte der Metropolit mit weiß-goldener Mitra und violettem Brocatmantel, über den weiße Damastschärpen herabsielen, nebst den Bischöfen und Archimandriten, umgeben von Ministern und Chorherren, der Insignien, welche sie hier in Empfang nahmen und unter feierlichem Chorgesang zum Allerheiligsten trugen, wofür selbst unter langen Gebeten und Gesängen die Weiße erfolgte.

Die aus der Mitte des letzten Jahrhunderts stammende Metropolitan-Kirche ist in sehr einfachen Formen gehalten und weist in ihrem Innern nicht von dem glänzenden Pomp der griechisch-katholischen Kirchen auf. Ein Schiff nur mit dunkler Wölbung, von kassettierten hellen Streifen durchzogen. Das Licht fällt durch sechs Fenster herein, die rote Kreuze auf blauer Basis aufweisen, daneben sorgen für die Beleuchtung die Kerzen von zwei Kristallkronenleuchtern. Die Wand des Allerheiligsten wird mit den Bildern von Heiligen ausgefüllt, Kerzen brennen in großen silbernen Randleuchtern und werfen ihren Schein auf die funkelnden Altargeräte. Das also ist der schlichte Rahmen der ersten Krönung in Belgrad.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. September: „Toll“. Oper in 4 Akten von G. Rossini.

Diese Oper ging gestern in neuer Einstudierung in Szene. Sie wird — nächst dem „Bardier“ — als Rossinis Meisterwerk gepriesen: mit Recht, insofern er hier eine für seine Verhältnisse bewundernswürdige Sorgsamkeit in der technischen Ausführung walten ließ; mit Unrecht, insofern er hier eigentlich am wenigsten seine innerliche Eigennatur sprechen ließ. Der echte Rossini, der bis zum dreißigsten Jahr bereits 30 Opern — die meisten innerhalb weniger Wochen — geschrieben hatte, und der auf dem Gipfel seines Ruhmes und seiner Allerbekanntheit angelangt war, machte in seinem 38. Lebensjahr in Paris noch jene gänzlich unerwartete Wandlung

Personal-Nachrichten. Dem Oberbrieftreger Finger hierfeldt ist aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

o. Gerichts-Verordnungen. Herrn Amtgerichtsrat Dr. Paris hier ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Herrn Gerichtsdirektor Kanzleirat Metz ist die nachgelagte Dienstentlassung mit Pension erteilt worden.

— Einlasskonzerte der Königl. Kapelle. Die Abonnements-Einladungen zu den Einlasskonzerten sind bereits zur Verfügung gelangt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß den vorjährigen Abonnenten die innere Plätze bis zum 4. Oktober reserviert bleiben.

— Kurhaus. Infolge der Herrichtung des großen Saales zu dem morgigen Samstagabend stattfindenden großen Abschiedsballet im Kurhaus kann das Nachmittagskonzert nur bei entsprechender Witterung im Kurgarten stattfinden. Bei unangenehmer Witterung fällt dasselbe aus. Abends findet kein Konzert statt.

— Residenz-Theater. Der pikante französische Schwank „Die 30 Tage“ wird heute Freitag wiederholt. Wir machen nochmals aufmerksam auf die morgigen Samstags stattfindende Premiere von „Es werde Recht“, Schauspiel von Walter Bloem. Das bedeutendste Werk, das überhaupt Bühnenwirklich und spannend einen Konflikt aus dem juristischen Leben schildert, dürfte auch hier wie bei seinen Aufführungen in Köln usw. das größte Interesse erregen. Am Sonntagabend wird dasselbe wiederholt. Sonntagsnachmittag gibt's zu halben Preisen Benefiz „Damenrecht“. Dieses vielbesprochene Werk hat noch nichts von seiner Anziehungskraft verloren und wird nunmehr bald sein Jubiläum feiern können.

— Volkstheater. In der heutigen Vorstellung verabschiedet sich das zweite September-Programm, nachdem es einen beiden Monat lang eine ungewöhnliche Zugkraft ausgesetzt hatte. Auch in dem einziehenden neuen Programm hat sich die Direktion bemüht, ein Ganzprogramm zusammenzustellen, das den besten seiner Vorgänger ebenbürtig sein soll. Es werden morgen debütieren: Guitanos-Phoebes-Gesp mit ihrer Sensations-Pantomime „Eine schredliche Nacht“, Jules Trio Symphonica am geschicklich geschägten Doppel-Red-Barren, Walter-Trio, moderne Kraft-Glabiatoren an hängenden Seilen, Eimerwalde und Seniga, akrobatische Tänzerinnen, Erna und Arthur Eudan, humoristische Gefangs-Duo, Biola de la Sava, Excentric-Soubrette, The Ballu Nothe, Acrobatic Comedo-Ati 1. Rang, Wolff-Scheele, Humorist mit nur selbstverfaßtem Repertoire.

o. Ehrung. Herrn Magistrats-Obersekretär Prof. Mann wurde anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienste der Stadt der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen und ihm durch Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jbell in der heutigen außerordentlichen Sitzung des Magistrats mit Worten der Anerkennung und des Dankes für seine langjährige erspriechliche Wirksamkeit überreicht.

— Walter Albans Künstler-Trio, welches mit Erlola ganz Deutschland bereist und zuletzt im Restaurant Metropole in der Wilhelmstraße 4 Wochen konzertierte, wird vom 1. Oktober ab täglich im Restaurant Sprudel auftreten.

— Kirchliches. Am nächsten Sonntag hält Herr Pfarrer Kreuzer aus Kempten in Bayern den Gottesdienst in der altkatholischen Kirche. Da derselbe sich eines großen Rufes als Kanzelredner erfreut, so seien die Mitglieder der altkatholischen Gemeinde hierauf besonders hingewiesen.

— Alpenverein. Der für Sonntag, den 2. Oktober geplante Ausflug ist wie folgt geändert. Abfahrt 7 Uhr 15 Min. nach Ostheim und von da Wanderung nach Marienthal-Stiefenshausen-Weihen zum „Zur Aussicht“ am Nordabhang des Amelsberges. Dieser, etwa 200 Meter hoch über der schönsten Stelle des hier wohl eingeschuldeten Bispertales gelegene Aussichtspunkt enthält dem überraschten Wanderer ein ungemessen feines Bild landschaftlicher Schönheiten. Nur ungern trennt man sich von hier, um hinunter ins Tal zu steigen, wo die gastliche Stätte der Hammerberger Mühle schon von oben unsere Mäde angezogen hat. Nach dort genossener Ruhe und Stärkung geht's jenseits des idyllischen Bickertal hinaus zum hochgelegenen Ranjel und, im weiten Bogen das Sauerthal umgehend, zur Sauerburg und durchs Bickertal nach Gaud, wo in der gemüthlichen Herberge „Zum Turm“ der Tisch gedeckt ist. Gesamtmarckzeit 6 1/2 Stunden. Sonntagstage 10/10.

— Polizeiverwaltung und Fleischerinnung. Aus Höcht a. M., 29. September, wird uns berichtet: Zwischen der hiesigen Fleischerinnung und der Polizeiverwaltung ist ein für weitere Kreise interessanter Streit entstanden. Letztere hatte bei einer Anzahl von Metzgermeistern Wurstproben entnommen, dieselben chemisch un-

tersuchen lassen und diesen Befund öffentlich bekannt gemacht. Natürlich gab es dabei auch Proben, von denen es hieß, daß sie zu „beanstanden“ seien. Die Fleischerinnung bezweifelt nun, daß die Polizeibehörde zu solchen „Bekanntmachungen“ ein Recht habe, und hat dagegen bei dem Regierungspräsidenten Beschwerde erhoben.

o. Der Verein der hiesigen Beamten zu Wiesbaden hält am Samstag, den 8. Oktober d. J., abends 8 Uhr, im Gartenloale des Hotel-Restaurants „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, eine Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung außer geschäftlichen Angelegenheiten ein Vortrag des Herrn Beigeordneten und Stadtkämmerers Dr. jur. Scholz über „Die Tätigkeit der Stadt auf sozialem Gebiete“ steht.

— Feuerbestattung. Im Krematorium zu Mainz sind die meisten Nischengräbchen des erst vor 2 Jahren errichteten Kolonbariums bereits belegt. Infolgedessen sah sich die Verwaltung veranlaßt, das im voraus vorgesehene zweite Kolonbarium schon jetzt zur Ausführung zu vergeben. Den Zuschlag für diese umfangreiche Arbeit, vorzugsweise in Marmor, erhielt wiederum die Firma „Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien-Industrie M. J. Weg (Aug. Osterling Nachf.).“

— Kreis Schulklassen. 1. Holzhausen a. A., Kreis Untermain, 2. evangelische Lehrstelle mit 1130 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 80 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen müssen bis zum 15. Oktober 1904 erfolgen sein, Antrittstermin am 1. November 1904. — 2. Seifers, Kreis Unterweierwald, 2. evangelische Lehrstelle mit 1150 M. Grundgehalt, 250 M. Weisenzuzahlung für verheiratete Lehrer und 150 M. für unverheiratete und 100 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. November 1904 erfolgen sein, Antrittstermin am 15. November 1904.

— Die Riechstraße, so weit sie über die Herderstraße hinaus nach dem Kaiser Friedrich-Ring geht, soll den Namen „Simrockstraße“ erhalten. Widerspruch gegen diesen Beschluß des Magistrats ist innerhalb 14 Tagen zu erheben.

— Diakonissenweise. Wir machen nochmals auf das am nächsten Sonntag (2. Oktober), nachmittags 3 Uhr, stattfindende Jahresfest des hiesigen Diakonissen-Mutterhauses „Paulinenstiftung“ aufmerksam. Wie wir hören, sollen bei dieser Gelegenheit 6 Schwwestern nach ca. 5jähriger Probezeit als Diakonissen feierlich eingeweiht werden.

— Zum Wohnungswechsel. Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch aus dem hiesigen Gaswerk aufmerksam gemacht, welcher lautet: „Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von keinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Übergang der Gas-einrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“ Es liegt also im Interesse der Beteiligten, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzumelden.

— Damenturnen. Das vom „Turn-Verein“ vor kurzem ins Leben gerufene Mädchenturnen, unter Leitung einer Turnlehrerin bestehend, hat sich so gut eingestellt, daß die Abteilung schon über 80 Teilnehmerinnen zählt. Es ist dies eine erfreuliche Tatsache, die beweist, daß man mehr und mehr den günstigen Einfluß zu schätzen versteht, den ein systematisches Turnen auf den Körper und dessen Gesundheit auch bei den Mädchen ausübt. Aber nicht nur während der Schuljahre, auch nach denselben sind die Vorteile nicht zu unterschätzen, die durch geregelte Selbstübung für Körper und Gesundheit erzielt werden. Aus diesem Anlaß und um verschiedenen Wünschen und Anfragen entgegenzukom-

men, hat sich der „Turn-Verein“ entschlossen, auch ein Damenturnen einzuführen. Dasselbe unterliegt ebenfalls der Leitung der Turnlehrerin, Fräulein Wilhelmine Franke. Die Übungszeit ist Montags, abends von 7 1/2 Uhr bis 9 1/2 Uhr. Anmeldungen werden während derselben in der Halle oder bei Fräulein Franke entgegengenommen. Es wäre recht erfreulich, wenn auch das Damenturnen eine rege Beteiligung finden würde.

— Eine Wanderung durch die herrlichen Naturdenkmäler bietet dem Naturfreund gerade zur jetzigen Zeit unpreislich einen ebenso herrlichen Anblick, wie ihn der Frühling mit seiner Blütenpracht zu bieten vermag. Tausende von Obstbäumen biegen unter der süßen Last; die feinsten Sorten Tafelobst finden wir in ebenso prächtigen Exemplaren, wie sie am Rheinstrome nicht schöner zu finden sind. Und das muß besonders lobend hervorgehoben werden, heute noch hängt beinahe der ganze Obstertrag; vor Oktober, gewöhnlich vor 10. Okt., werden nur wenige, frühe Sorten geerntet. Es kann diese Späternte nicht genug empfohlen werden. Sicher erlangt in den letzten Tagen der Reife der Apfel seine prächtige Farbe, und an Zuckergehalt nimmt er gerade in der Zeit vor der Ernte in einem Tage mehr zu wie zu früherer Zeit in einer Woche. Spät geerntetes Obst schrumpft nicht, es ist bedeutend dauerhafter als früh geerntete Früchte.

— Wie er Jubiläum. Am 1. Oktober werden es 23 Jahre, daß Herr Ph. Groß in dem Hause Jahnstraße 20 wohnt. Gewiß eine Seltenheit in der jetzigen Zeit.

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings ungelassen Anlaßerhalten. Die Gebühr für das gewöhnliche Drei-Minuten-Gespräch beträgt 10 Pf.

— N. Erwischter Flüchtling. Der im Frühsommer dieses Jahres aus dem Landgerichtsgefängnis Wiesbaden ausgebrochene Strafgefangene Tagelöhner Schwärzel wurde gestern abend von der Wiesbacher Polizei auf der Waldstraße aufgegriffen und seinem früheren Heim wieder zugeführt. Schwärzel hat eine längere Gefängnisstrafe wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle zu verbüßen.

o. Schadensfeuer. In der vergangenen Nacht gegen 1/2 Uhr machten Passanten der Saalgasse die Wahrnehmung, daß aus der Fassade eines Ladens im Hause Saalgasse 26 Rauch herausquoll. Die Vermutung, daß derselbe von einem Schadensfeuer herrührt, bestätigte sich, und es schien hohe Zeit, daß der in dem Ladenzimmer schlafende Inhaber des Geschäfts geweckt wurde, denn die Rauchentwicklung war so stark, daß der Mann in großer Gefahr schwebte, zu ersticken. Die durch das Telephon herbeigerufenen Feuerwache löschte mittels der Gas-spritze das Feuer, das die Theke, Zigaretten, Tabak, Schreibpapier usw. ergriffen und mehr oder weniger beschädigt hat. Die Hitze, welche das Feuer entwickelte, war so stark, daß die große Erkerscheibe des Ladens zerbrach. Der Brandschaden ist nicht unbedeutend.

o. Die Sanitätswache wurde gestern nachmittags um 1/4 Uhr nach der kleinen Schwalbacherstraße 10 gerufen, woselbst bei dem Abbruch eines Hintergebäudes der 36 Jahre alte Tagelöhner Martin Douschel abgestürzt war und sich eine nicht unerhebliche Kopfverletzung zugezogen hatte. Der Verunglückte wurde durch die Wache in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Um 6 Uhr 45 Min. wurde die Wache durch einen Schuttmann in Anspruch genommen, um ein in der Emserstraße ohnmächtig gewordenes Fräulein namens Gelhardt in das Krankenhaus zu bringen.

o. Keroberg-Großeng. Herr Weingutsbesitzer H. Ditt hier hat auf die diesjährige Ernte des hiesigen Weinbergs „Keroberg“ ein Gebot von 200 M. eingelegt, dem der Magistrat den Zuschlag erteilt.

— Ektierrechtsregister. Die Eheleute Tagelöhner Johann Josef, genannt Karl Scherz, und Philippine, geborene Scherz zu Erdenheim, die Eheleute Oberflintenant z. D. Rudolf Julius

durch: er ergab sich dem vollen Einfluß der Französischen Großen Oper mit all ihren luxuriösen Effekten und Kontrasten, suchte die deutsche Elemente — vermehrte Innerlichkeit und Vertiefung des Ausdrucks — damit zu verbinden und vergaß darüber nicht, in der Grazie und Sägigkeit seiner Melodik, in dem fangesfreundigen Reichtum seiner Cantilene sich möglichst italienisch zu geben. Wie weit heutigen Tages gerade in Deutschland, dem Vaterlande Rich. Wagners, die Bedingungen für das rechte Verständnis und die Begünstigung eines solchen internationalen Kunstschaffens vorhanden sind, bleibt abzuwarten. Gestern hat die Wiedererweckung des Wertes beim Publikum sehr viel Beifall gefunden. Die Partitur weiß auch, dem Musiker — namentlich im 2. und 3. Akt — manches noch sehr Interessante zu sagen; manches freilich dünkt uns auch schon reichlich verjährt und abgestanden.

Das unsere Sänger bei alledem immer wieder gern auf die Oper zurückkommen, läßt sich sehr wohl begreifen, denn sie enthält fast lauter effektvolle und, der Bühnensprache nach, höchst dankbare Partien. Auch in der kleinsten Rolle gibt es da noch Gelegenheit, die Stimme wirksam oder gefällig zu führen oder mit besonderen Gesangs-Finessen zu paradien oder ein hohes C „hineinzulegen“ und dergleichen mehr. Aus der früheren Besetzung sind nur zwei bewährte Stützen verblieben: Herr Müller als Tell, der damit wieder eine feuer- und lebenssprühende, unmittelbar padende Kunstleistung schuf und besonders im dritten Finale — dem Apfelfuß — durch die wundervolle, echt dramatische Behandlung der Rezitative seine Meisterschaft bekundete; und Herr Schwägel als Walter Fürst, der sich so recht im Vollbesitz seiner schönen Mittel sonnen konnte. Am freigebigsten hat der Komponist die Rolle des Arnold ausgeschaltet: Herr Sommer sang sie mit Schwung und Frische. Im Duett mit Tell (darin das berühmte „O Mathilde“), im Duett mit eben dieser Mathilde, im großen Terzett des 2. Aktes, in der Abschieds-Cavatine des letzten Aktes — überall entfaltete der Künstler von neuem die glänzenden Vorzüge seines wohlgepflegten Organs und seine geschmackvoll walkende Vortragskunst; seine Stimme konnte hier so recht in Schönheit und Reichtum des Tones schmelzen. Daß dabei nirgends eine Überreizung stattfand, war für den Kenner noch eine aparte Freude. Das Publikum scheint sich für den treff-

lichen Sänger je mehr und mehr zu erwärmen und spendete gestern wiederholt sehr lebhaften Beifall; und wenn der kriegerische Schluß der letzten Ari: milder einschlug, so ist da weniger Herr Sommer als Herr Hoffmann schuld, dessen Genius gerade hier gründlich versagte. Die drei genannten Künstler, Herren Sommer, Müller und Schwägel, entschieden mit dem großen Männerterzett des 2. Aktes den Erfolg des Abends: man wird aber auch selten drei so ausgesucht prächtige Stimmen wieder vereinigt finden!

Man muß es verzeihen, wenn ich darüber ungalant geworden bin und mich jetzt erst den Damen zuwende. Fräulein Hanger sang die Mathilde: sehr anmutig und mit sorglicher Ausnutzung aller gefanglichen Feinheiten (nur der etwas wadlige Triller zum Schluß der Romanze ist darin nicht begriffen); Fräulein Hans als Tell's Söhnchen Gemmy gefiel schon durch ihre frische, natürliche Darstellung, bewies aber auch gefanglich ihre Routine. Mit ihrem hellklingenden Sopran hielt sie sich in den Ensembles sehr wader und überraschte gleich im ersten Ensemble durch die energiegelassen Einfüge auf dem hohen H; während allerdings die auszuhaltenden hohen Töne im Aufruf-Finale des 3. Aktes in dem Tumult der Szene untergingen. Frau Schröder-Aminsky mußte die Partie der Hedwig (Tells Gattin) angemessen zu beleben. Wie den drei Hauptängern, so ist auch den drei Sängern eine der besten Nummern des Werkes zugewiesen: das Frauen-Terzett im letzten Akt ging recht gut. Und künftig wird's gewiß noch besser gehen.

Den Landvogt Gehler gab Herr Oberstötter in gelungener Maske und mit einer dramatischen Charakteristik, die gespanntes Interesse weckte; hübsche Stimm-mittel entwickelte Herr Friedrich als Fischer — doch ist vor jedem Forcieren des Organs zu warnen, da der Ton dann sofort an Noblesse und Reinheit einbüßt. In den kleinen Partien des Harnas und des Melchthal beteiligten die Herren Henke und Engelmann ihre feine schlagfertige Kunst.

Eine bedeutungsvolle Aufgabe: ist dem Chor vorbehalten: sie wurde mit siegreichem Gelingen gelöst; auch das Ballet, so viel ich davon verstahe, tat seine Schulpflicht: die prächtigen getanzte Tyrolienne errang sich allgemeinen Applaus.

Herr Professor Mannhaedt, gegenwärtig fast Abend für Abend am Dirigentenpult tätig, leitete die

Oper mit unverminderter Elastizität. Neben der raffinierten musikalischen Ausarbeitung bedarf Hoffmann „Tell“ aber auch einer besonders liebevollen Inszenierung. Gestern zeichnete für die Regie: Herr Elmblad a. G. und bekundete eine effektvoll gestaltende Hand. Die szenischen Bilder hoben sich dekorativ sehr glänzend hervor; die Gruppen entwidelten sich mit aller Freiheit und Natürlichkeit; Leben und Bewegung schickte ringsum; hier wurde fast eher zu dämpfen, als zu befeuern, denn zuweilen führten die allzu hörbaren Abs und Ohs des Schreckens oder der Freude. Die vielfachen meteorologischen Effekte anlangend, so sollte das tobende Unwetter während des Frauen-Terzett's „gefrühen“ werden: es paßt so gar nicht in die Stimmung der ruhigen, lieblichen Musik. Sonst alles vortrefflich; und gerade, wo die Schwäche der Musik am höchsten (auf dem Akt), da war die Hilfe des Regisseurs am nächsten. O. D.

Vom Buchertisch.

• „Münchener Kalender 1905“ (Verlagsanstalt vom. G. J. Manz, München-Regensburg). Et. Vemo, Patronus Monacensis, präsentiert sich auf dem Titelblatte des eben erschienenen 20. Jahrgangs, angehen mit dem Akte des h. Benediktus, die den Bischofshat haltende Rechte auf den Wäandener Bapstentum schätz, während die Linke den Fisch mit dem Schlüssel hält. Es war also ein glücklicher Gedanke Meiler Otto Dupps, dem 20. Jahrgang des „Münchener Kalenders“ das Bild des Patronus der Stadt vorzusetzen. Den weiteren Inhalt desselben bildet alsdann, — außer dem eigentlichen Kalenderium — die 11. Folge der Stammwappen deutscher Fürsten und Grafen mit Erläuterungen von dem Königlich preussischen Geh. Kanzler- rath Gustav A. Seiler zu Berlin, beugnet mit dem Staatswappen und der Stammwappen der Großherzöge von Oldenburg, wozu sich die Stammwappen der Landgrafen von Ober- und Unter-Elsas, dann jene der von Alfeld, Alvensleben, Broderick, Gahn, Vichnowitz, Limburg, Merode, Thürheim, Walderdorf und Wollsch schließen. So hat dieser neue Jahrgang, bei dessen künstlerisch topographischer Herleitung die Verlagsanstalt wieder ihren alten, allseits anerkannten Ruhm bewahrt hat, dieses in seiner Art einzige, München zu aller Ehre geeignete Werk zu weiterer Vollständigkeit gebracht, und wird demselben sicherlich allenfalls eine freundliche Aufnahme werden. Preis 1 M. Eine Art herzuge Miniaturausgabe stellt wieder der „Kleine Münchener Kalender“ mit seinen, ebenfalls von O. Dupps entworfenen Monatswappen dar, dessen weiteren Inhalt Verzeichnisse der Geburtsorte der Regenten der deutschen Bundesstaaten und der Bischof-Patrone im Deutschen Reiche bilden, und den Ernst v. Dehnbach wieder mit einer Serie ebenso sinn, als gemüthvoller Monatsverse bereichert hat. Preis 60 Pf.

Georg Jäger und Vera Luise Amalie Lettke, genannt Moritz, geborene Müller und der Kaufmann Anton Lustig zu Wiesbaden und Henriette, vermittelte Lange, geborene Lang, haben Gütertrennung vereinbart.

Genossenschaftsregisseur. Die Stellvertretungsbezugnis des Nachhalters Rudolf Dehner für den Vorführ-Verein Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, ist beendigt.

Strafverfahren. Die Strafbefugnis des Amtsrichters Emil Spindler, geboren am 15. Mai 1870 zu Bromberg, wegen Diebstahls, der Schreiner Ludwig Schneider, geboren am 26. Mai 1875 zu Kassel bei Mainz, wegen Diebstahls, die ledige Prostituierte Helene Wed, zuletzt in Wiesbaden, geboren zu Hanau am 17. Februar 1873, wegen Übertretung, und die Prostituierte Luise Schwarz, zuletzt in Wiesbaden, geboren zu Wiesbaden am 11. März 1877, wegen Übertretung.

ch. Höchst a. M., 29. September. Die Abordnung der hiesigen Gasmärkte, welche um gleichmäßige Festlegung der Polizeistunde vorklagte, wurde von der Polizeiverwaltung auf den Beschwerdeweg verwiesen. Ob es aber zu einer Beschwerde kommen wird, erscheint fraglich, da kaum ein Dritter der benachteiligten Seite hierzu entschlossen sein soll.

* Mainz, 30. September. Rheinspiegel: 22 cm gegen 23 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Fußball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Mannschaft der Spielabteilung der Turn-Gesellschaft Wiesbaden gegen die 1. Mannschaft der Bodenheimer Fußball-Vereinigung 1890, welche in den Spielen um die Verbandsmeisterschaft in der 1. Klasse spielt, und gewann mit 3:0. — Am kommenden Sonntag findet ein Spiel zwischen der 1. und 2. Mannschaft der Spielabteilung der Turn-Gesellschaft statt.

Gerichtssaal.

* Trier, 30. September. Sergeant Krosen und Feldwebel Stolbe vom 2. Regiment wurden nach zweitägiger öffentlicher Kriegsgerichtsverhandlung, zu der 100 Zeugen geladen waren, wegen Soldaten-Rückbildung erachtet zu vier Monaten Gefängnis, letzterer zu 14 Tagen gelinden Arrest verurteilt.

Kleine Chronik.

Aberfahren. Mittwoch nachmittag wurde in Schimshelm bei Alzey die Frau eines an der Straße Mainz-Alzey stationierten Bahnwärters von einem Zuge überfahren und sofort getötet. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Frau kurz vor dem herankommenden Zuge die jenseitige Schranke schließen wollte, wobei sie anrutschte und zu Fall kam.

Mordanschlag. Bei Garzburg wurde auf den Hauptmann von Mattheisen vom Infanterie-Regiment 135 ein Mordanschlag verübt. Der Überfallene wurde durch einen Schuss im Rücken und an der Schulter verletzt. Der Täter ist unbekannt.

Die Schifferprüfung für kleine Fahrt hat in Süder Generalmajor z. D. Stern bestanden. Der Nachweis der vorgeschriebenen Fahrzeit zur See war ihm vom Reichsanwalt erlassen worden.

Brand auf der Hallig. Das einzige Wohnhaus auf der 1 1/2 Meilen südwestlich von Nordstrand gelegenen Hallig Südfall, einem beliebten Ziel Ostseer-Vergnügungsdampfer, ist vollständig eingestürzt worden. Da der Besitzer mit seinen vier kleinen Kindern allein auf der Hallig wohnt, konnte von dem Hausrat fast nichts gerettet werden. Das Feuer ist durch ein Erdöl-Heizgerät entstanden. Vor vier Jahren ist das Haus bereits einmal abgebrannt.

Die Pulverfabrik in Oberandritz ist vorgestern in die Luft geflogen. In dem Werke befanden sich 24 Kilo Pulver. Das Gebäude wurde vollständig zerstört, die umliegenden Gebäude stark beschädigt. Menschenverluste kamen nicht vor, da die Arbeiter kurz vorher das Werk verlassen hatten.

„Menschenhaut verlangt“. Aus Chicago wird berichtet: Miss Emma Gallagher, ein reiches junges Mädchen in Evanston, einer Vorstadt von Chicago, wurde vor mehreren Jahren bei einer Gasolin-Explosion vom Hals bis zur Taille verbrannt. Um die entstellende Narbe zu beseitigen, haben die Ärzte versucht, neue Haut darauf zu verpflanzen. Miss Gallagher hat dabei 23 Operationen durchgemacht. Die Haut wurde von 23 verschiedenen Personen genommen, die fünfzehn verschiedenen Nationalitäten angehörten. Jetzt wird noch ein Quadratzuß Haut gebraucht, und Miss Gallagher hat ein Inserat erlassen, in dem Leute gesucht werden, die — buchstäblich — ihre Haut zu Markte tragen wollen. Sie meinte: „Die Haut kostet durchschnittlich 4000 M. pro Quadratzuß. Sie wird in Streifen von 9 Zoll Länge und 1 1/2 Zoll Breite genommen. Ich habe schon 20 000 M. für Haut ausgegeben.“

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

hd. Budapest, 29. September. Der „Magyar Strlap“ veröffentlicht eine ehrenrührige Anzeige an das Honcverwaltungsamt gegen den Prinzen Philipp von Koburg in dessen Eigenschaft als kaiserlich-königlicher Feldmarschall-Leutnant und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 56 wegen seines keiner Gemahlin und Mätressen gegenüber bekundeten Verhaltens. Die Anzeige ist von 10 angesehenen Budapestener Bürgern, darunter Professoren, unterzeichnet.

hd. Budapest, 30. September. Wie der „Pester Lloyd“ von maßgebender Seite erfährt, sei der Gräfin Vonyay von höchster Stelle nahegelegt worden, sich nicht mehr in die Angelegenheit der Prinzessin Luise von Koburg zu mischen. Die Gräfin werde dies auch nicht mehr tun, nachdem sie sich überzeugt habe, wie falsch sie informiert worden sei.

hd. Wien, 30. September. Die Gräfin Vonyay reiste gestern abend von hier nach den oberitalienischen Seen ab, ohne während ihres Wiener Aufenthalts vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen oder besucht worden zu sein.

hd. Paris, 30. September. Prinzessin Luise von Koburg erklärte, ihren Geisteszustand nur von Autoritäten ihrer eigenen Wahl prüfen zu lassen. Mätressen gab folgende Versicherung ab, meine Person und meine

Rehabilitierung soll für die Prinzessin kein Hindernis bedeuten. Ich existiere augenblicklich gar nicht für die zwischen Paris und Wien schwebenden Angelegenheiten. Die Prinzessin soll vor allem ihren Kurator loswerden. Mein Interesse daran ist groß, denn nur die Aussage einer als zurechnungsfähig anerkannten Juggin kann mir meinen ehrlichen Namen wiedergeben.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

hd. Petersburg, 30. September. In hiesigen Militärkreisen zirkulieren Gerüchte, daß die große Schlacht bei Mukden bereits ihren Anfang genommen habe. Ruropatkin verfüge über 250 000 Mann mit zirka 800 Geschützen, die angreifende japanische Armee über 230 000 Mann mit zirka 1000 Geschützen.

hd. Petersburg, 30. September. Ein Telegramm aus Tschifu meldet, daß ein japanisches Segelschiff, an dessen Bord sich 72 Mann befanden, von den Russen im Norden der Insel Sachalin in den Grund gebohrt worden sei. Drei japanische Matrosen konnten sich durch Schwimmen retten, die übrigen kamen um.

wb. Paris, 30. September. Der „Matin“ hört aus Tschifu: Die von General Linewitsch befehligte Armee von Wladivostok sei im Begriff, nach Korea vorzurücken, um sich dort den ganzen Winter hindurch in einer für die Japaner gefährlichen Stellung zu behaupten. Die Japaner hätten beschloffen, gegen General Linewitsch 20 000 Mann zu senden.

hd. Paris, 30. September. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in Petersburg telegraphiert: Ich erfahre, daß am Dienstagabend vor der Abfahrt des Zaren nach Odessa ein Kriegsrat im Schlosse Peterhof stattgefunden hat, an dem die Großfürsten Wladimir und Nikolajewitsch, der Kriegsminister und mehrere andere Minister teilnahmen. Die Ernennung des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch zum Oberbefehlshaber in Ostasien soll dabei in Erwägung gezogen, jedoch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden sein. Ein Ratgeber des Zaren, der jedoch nicht der Kriegsminister sei, habe erklärt, es ließe sich nicht bestreiten, daß Ruropatkin Fehler gemacht habe. Andererseits habe er aber auch große Energie gezeigt. Der Ratgeber erklärte, daß die Augen der ganzen Welt augenblicklich auf Ruropatkin gerichtet sind und daß es notwendig sei, daß dieser den Oberbefehl behelhalte, weil zurzeit der ganze Feldzug von ihm abhängt. Es ist daher nicht unmöglich, daß Ruropatkin zum Oberbefehlshaber beider russischer Armeen ernannt wird. Die 1. Armee würde dann von General Wiberling und die 2. Armee von General Griepenberg kommandiert werden.

wb. Paris, 30. September. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gedrahiet, daß Admiral Alexejew, der Statthalter der russischen Mandchurei, aus der Mandchurei abberufen worden sei. Er werde in vier bis fünf Tagen nach Petersburg abreisen. Angeblich wolle der Zar aus dem Munde des Admirals Alexejew vollständige Aufklärung über den Stand der Dinge in der Mandchurei erhalten. In Wahrheit aber werde Admiral Alexejew nicht mehr nach der Mandchurei zurückkehren.

hd. Petersburg, 30. September. Einer amtlichen Statistik zufolge sind im Laufe der letzten 6 Monate zwischen Irkutsk und Petersburg 2242 509 Worte telegraphiert worden, davon 1 103 301 aus Petersburg und die übrigen aus Irkutsk. Die Anzahl der Worte in den Privat-Telegrammen beläuft sich auf 1 142 494.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Wien, 29. September. Der Korrespondent der „Allg. Ztg.“ in Langer meldet vom heutigen Tage: El Menebhi erklärte mir, wenn seine Angelegenheit geregelt sei, wolle er nach Ägypten reisen, weil er Marokko als überdrüssig sei, aber nicht, weil man ihm die Reise zur Verfügung machte. England bestrehe auf der Herangebe aller Güter El Menebhis. Eine scharfe englische Note ist eingetroffen. Die Lösung wird in etwa einer Woche erwartet. England lehnte es ab, daß Frankreich die Angelegenheit regelt. Die Schritte Frankreichs sind daher unabhängig von dem englischen Vorgehen.

Amsterdam, 29. September. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erzählt aus Batavia, daß bei der Expedition auf der Insel Ceram 18 Mann, darunter ein Marineoffizier, vermisst wurden. Die Lage bei Manwela in Ober-Singel auf Sumatra ist besorgniserregend. Gerüchweise verlautet, daß aus Padang zwei Kompanien abgeschickt worden seien. Bei Scheramanweh in Atschin wurde eine Patrouille mit der blanken Waffe überfallen, wobei ein Kapitän schwer verwundet wurde.

Paris, 30. September. Der Senator des Departements Bar Clemenceau hat gestern in Brignolles bei Toulon eine Rede gehalten, in der er insbesondere sagte, die übermäßigen Ausgaben des französischen Staates für die Kirche kosteten mehr Millionen, als für die Schaffung der Arbeiterpension und für die Organisierung der menschlichen Wohltätigkeitspflege nötig sind. Er werde sich bei der französischen Regierung dafür einsetzen, daß die Erledigung des Gesetzes des Ministerpräsidenten Combes über die Trennung der Kirche vom Staate möglichst beschleunigt werde, und daß man diese Erledigung vielleicht früher erlangen werde, als man denke.

Petersburg, 29. September. Das „Journal de St. Petersburg“ gibt einen Artikel der „Moskowskaja Wjedomosti“ wieder, der sich auf den englisch-tibetanischen Vertrag bezieht. In diesem Artikel wird ausgeführt, der Vertrag müsse, sowohl was China als was Tibet, besonders aber was Rußland anbetrifft, für null und nichtig angesehen werden. Rußland könne und dürfe diesen Vertrag nicht anerkennen, weil er in offenbarem Widerspruch mit den im englischen Parlament abgegebenen Erklärungen stehe und mit dem englisch-russischen Übereinkommen, nach dessen Bestimmungen England sich 1903/04 amtlich verpflichtet habe, keinerlei Änderungen in dem politischen status quo Tibets vorzunehmen. In dem Artikel wird schließlich betont, der Text des englisch-tibetanischen Vertrages zeuge von einer mala fides und Ungenüchtheit der englischen Regierung.

Petersburg, 29. September. Gegenüber der auswärts verbreiteten Nachricht, der Kaiser habe auf Antrag des gegenwärtigen Ministers des Innern die Verordnung aufgegeben, welche der Polen und Katholiken verbietet, Grundbesitz im Nordwesten und Südwesten Rußlands zu erwerben, ist die

Russische Telegraphenagentur vom Ministerium des Innern ermächtigt, zu erklären, daß die betreffende Nachricht vollständig erunden ist, da der Minister des Innern überhaupt noch keine Gelegenheit gehabt habe, dem Kaiser irgend einen Bericht vorzulegen.

Lissabon, 29. September. Die Thronrede, mit welcher der König heute die Cortes eröffnete, nimmt auf das mit Schweden abgeschlossene Handelsabkommen Bezug, welches auf der Grundlage der Meistbegünstigungsklausel beruht und kündigt einen neuen Zolltarif an, der im Einklang mit der Behandlung stehen soll, welche jede Nation Portugal gewährt wird. Weiter heißt es, die Regierung habe, während die Cortes nicht tagten, einen Modus vivendi von 1901 bezüglich der Kolonie Mozambique geändert und die Grundsätze über die Landkonzessionen in Lourenço Marques einer Durchsicht unterzogen, sowie die Eisenbahn nach Angola weitergeführt. Der Bau der Bahn nach Swasiland sei in Aussicht genommen. Auch habe die Regierung wegen der Konzeption der Tabakobligationen verhandelt und vorbehaltlich der Zustimmung des Parlamentes entsprechende Vereinbarungen getroffen. Für das Budget 1904/05 wird die Reform des Mittelschulunterrichtes, die Revision der Gülle für Mozambique und die Unifikation derjenigen für Zambezi angefündigt.

Deutschenbureau Oerold.

Wien (Neu), 30. September. Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden von den von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten 6 Kandidaten 3 gewählt, während 2 in die Stichwahl kamen.

Budapest, 30. September. Nach mehrwöchiger Dauer wurde gestern der Vorkampf zwischen den Bauunternehmern und Arbeitern beendet. Die Arbeit wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. Die Lohnfrage wird zugunsten der Arbeiter separat geregelt.

Rom, 30. September. Giolitti ist gestern abend in Racconigi eingetroffen und wird heute eine Audienz beim König haben, um ihm über seine Reise Bericht zu erstatten. Alsdann begibt er sich nach Rom. Die Blätter beschäftigen sich noch immer mit der Reise Giolittis nach Rom. Es wird jedoch allgemein anerkannt, daß es sich dabei nicht um einen Vermittlungsvorschlag im russisch-japanischen Kriege gehandelt hat.

Rom, 30. September. Die „Tribuna“ bemerkt, daß Giolitti der Zweck des Besuchs des italienischen Ministerpräsidenten Giolitti beim Grafen Salvo sei der gewesen, ein Einverständnis über eine Anleihe zu erzielen, die zur Bewirtschaftung der italienischen Bahnen bestimmt sei.

Rom, 30. September. Gestern fand in sämtlichen Kirchen Roms ein Vortagesgottesdienst statt, der vom Papst mit Rücksicht auf den kürzlich in Rom stattgefundenen Kongress der Kreuzfahrer angeordnet worden war. Eine große Menschenmenge nahm an diesem Gottesdienst teil. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Petersburg, 30. September. Die Demission Abellanes als Marineminister soll nun unmittelbar bevorstehen. Rosdjeswenski soll sein Nachfolger sein.

Odessa, 30. September. Die Vertreter aller größeren jüdischen Gemeinden in Süd-Rußland haben an den neuen Minister des Innern, Fürsten Swiatopolski Mirski Glückwünsche adressiert, die von diesem in jedem einzelnen Falle in höflichen freundlichen Worten beantwortet sind. Da es als sicher betrachtet wurde, daß der Zar bei seiner militärischen Besichtigungsreise im Süden auch nach Kischinew kommen würde, bemühten sich die Juden, den Fürsten Mirski zu veranlassen, den Zaren nach Kischinew zu begleiten. Es wird jedoch als ausgeschlossen betrachtet, daß der Minister im Gefolge des Zaren, der für nächste Woche erwartet wird, nach Kischinew kommt.

Belgrad, 30. September. König Peter von Serbien reist am 2. Oktober nach Czernogora, um dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien einen Besuch abzustatten. Von einem offiziellen Empfang wird hierbei Abstand genommen.

wb. Dresden, 30. September. Auf dem böhmischen Bahnhofe erfolgte gestern mittag ein Zusammenstoß zweier Rangiermaschinen. Ein Lokomotivführer und ein Deizer sind verletzt.

hd. München, 30. September. Gestern hat sich in einem Hotel in der Bogenstraße eine etwa 25 bis 28 Jahre alte unbekante Dame, die kurz vorher mit dem Wiener Schnellzug angekommen war, erschossen. Sie war im Besitz von reichlichen Geldmitteln.

hd. Wien, 30. September. Der Sohn des Leibarztes des Herzogs von Cumberland, Heinrich Coers, welcher als Buchhalter angestellt war, ist nach Veruntreuung von 10 000 Kronen aus dem Penzler Schloß des Herzogs verhaftet worden. Er hat einen Brief hinterlassen, in dem er anzeigt, daß er sich das Leben nehmen wolle.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 29. September. 100 Kilo Hafer 15 M. bis 15 M. 60 Pf., 100 Kilo Weizen 4 M. bis 4 M. 60 Pf., 100 Kilo Gerst 7 M. Angekommen waren 4 Wagen mit Frucht, 8 Wagen mit Stroh und Heu.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 30. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211.10, Diskontokommandit 192.75, Deutsche Bank 228, Staatsbahn 140, Lombarden 13.20, Laurahütte 292, Bochumer 200.50, Gelsenkirchener 225.50, Harpener 217.10. Tendenz: ziemlich fest.

Wiener Börse. 30. September. Herr. Kredit-Aktien 671.50, Staatsbahn-Aktien 632, Lombarden 87.20, Marknoten 117.40. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 1. Oktober 1904: Zeitweise windig, vorwiegend trübe, bei milderer Nacht tagsüber kühl, Regenschälle.

Genauereres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Hübner; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

23. Septbr. 1904

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 4.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 4.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.		Kasseler von 1886		El. Lahmeyer		Ka. F. N. v. 72. S. 6. fl.		M. B. C. A. (f. Or.) II		St. L. Fr. M. W. Div.	
3 1/2 D. R.-Anl. (abg.)	101.90	3. do. 1889	91.	0. 2 1/2 Licht u. Kr.	121.00	4. do. v. 1887. S. 6. fl.	101.00	4. do. Ser. III	100.50	6. St. Louis Wich. J. W.	105.50
3 1/2 do. 1890	101.30	3. do. 1896	90.50	0. 5. Schuckert	120.	4. Fr. Jos. B. i. S. 6. fl.	100.60	4. do. unk. b. 1906	96.	4. Union Pacific 1 Mig.	104.
3 1/2 Pr. v. St.-A. (abg.)	101.30	3 1/2 Kassel (abg.)	102.60	5. Siem. u. H.	124.50	4. Gal. K. L. B. stf. I. S. 6. fl.	100.10	4. Nass. Ldsb. Ltt. Q.	102.20	5. West. N.-Y. u. P. I. M.	95.50
3 1/2 do. 1891	101.50	3 1/2 Köln von 1900	102.60	6 1/2 do. Zürich	145.50	4. Gr.-Köln v. 1902 Kr.	99.60	4. do. R.	103.30	4. Gen. M. Bds. u. C.	95.50
3 1/2 do. 1892	101.50	3 1/2 Ludwigshafen (abg.)	102.60	4. 4. Filzfabr. Fulda	100.	4. Ksch. O. 89 stf. I. S. 6. fl.	99.60	4. do. I.	99.70		
3 1/2 do. 1893	101.50	3 1/2 Mainz von 1890	102.60	9. 10. Gas Frankf.	205.	4. do. v. 89 v. I. O.	100.30	3 1/2 do. M.	99.70		
3 1/2 do. 1894	101.50	3 1/2 do. von 1890 u. 1892	102.60	0. 0. Qlak. Guld.	—	4. do. v. 91 v. I. O.	—	3 1/2 do. N.	99.70		
3 1/2 do. 1895	101.50	3 1/2 do. 1896	98.20	7. 9. Gum. V. Br. Fl.	117.	4. Lb. C.-J. stf. I. S. 6. fl.	92.	3 1/2 do. P.	99.70		
3 1/2 do. 1896	100.20	3 1/2 do. 1897	103.50	14 1/2 Kalk Rh. W.	117.	4. do. str. I. S. 6. fl.	—	3 1/2 do. S.	100.		
3 1/2 do. 1897	102.10	3 1/2 do. 1898	103.50	14 1/2 Kupf. Heddh.	94.80	4. Mähr. Orb. v. 95 Kr.	100.	3 1/2 do. 5	101.10		
3 1/2 do. 1898	100.	3 1/2 do. 1899	103.50	14 1/2 Lederf. N. Sp.	122.50	4. Ost. Lok. stf. I. O.	—	3 1/2 do. 10	101.10		
3 1/2 do. 1899	100.	3 1/2 do. 1900	98.20	5 1/2 Löhnh.-Mühle	101.	5. Nwb. stf. I. O. v. 74	108.10	3 1/2 Pflz. Hyp.-Bank	98.20		
3 1/2 do. 1900	101.	3 1/2 do. 1878 u. 1883	98.20	0. 0. Masch. A. Hilp.	90.	3 1/2 do. conv. v. 74	92.40	4. 4. Pom. Hyp.-A.-B.	—		
3 1/2 do. 1901	101.60	3 1/2 do. 1886 u. 1888	98.20	3. 25. Masch. Bielef. D.	478.	3 1/2 do. v. 1903 Lit. C.	94.50	4. do. (Apr.-Okt.)	—		
3 1/2 do. 1902	101.60	3 1/2 do. (abg.) J.	98.20	0. 10. Fab. u. Schl.	202.	4. do. Lit. A. stf. I. S. 6. fl.	102.30	4. do. (Apr.-Okt.)	—		
3 1/2 do. 1903	101.60	3 1/2 do. von 94	98.20	7 1/2 Osm. Deutz	153.	5. do. S. 6. fl.	107.	4. do. (Apr.-Okt.)	—		
3 1/2 do. 1904	101.60	3 1/2 Mannheim von 1899	—	12 1/2 Karlshuber	250.	4. do. Süd (am) stf. I. O.	107.	4. do. (Apr.-Okt.)	—		
3 1/2 do. 1905	101.60	3 1/2 do. 1900	—	6. 5. Mot. Oberu.	111.50	4. do. do.	94.80	4. do. Ser. III	—		
3 1/2 do. 1906	101.60	3 1/2 do. 1888	—	8. 9. Schp. Frth.	184.75	4. do. v. 1871	Fr. —	4. do. Ser. IV	—		
3 1/2 do. 1907	101.60	3 1/2 do. 1895	98.20	0. 0. Witten. St.	189.	4. do. S. 6. fl.	107.75	4. do. Ser. XVII	100.70		
3 1/2 do. 1908	101.60	3 1/2 do. 1898	98.20	5. 5. Mehl- u. Br. H.	93.70	4. do. Br. 72 stf. I. O. R.	107.75	4. do. Ser. XVIII	101.80		
3 1/2 do. 1909	101.60	3 1/2 do. 1899	98.20	0. 0. Ost. Ver. D.	127.50	4. do. S. 6. fl.	100.00	4. do. Ser. XX	100.		
3 1/2 do. 1910	101.60	3 1/2 Pforzheim von 1899	100.40	12 1/2 Pinself. Nrb.	126.50	3. do. 1-8 stf. I. O. Fr.	87.60	4. do. Ser. XXI	95.		
3 1/2 do. 1911	101.60	3 1/2 do. (abg.) von 1883	—	4 1/2 Pr. Stg. Wees.	131.	3. do. v. 1885 stf. I. O.	88.	4. do. Ser. XXII	95.		
3 1/2 do. 1912	101.60	3 1/2 do. 1901	101.80	14. 14. Schst. V. Fulda	125.	3. do. v. 1895 stf. I. O.	82.90	4. do. Ser. XXIII	95.		
3 1/2 do. 1913	101.60	3 1/2 do. (abg.)	99.10	0. 0. Spinn. Lamp.	80.	3. do. 200er stf. I. O.	—	4. do. Ser. XXIV	95.		
3 1/2 do. 1914	101.60	3 1/2 do. von 1887	—	3. 4 1/2 u. Dr. Gsp. A.	98.80	5. Prag-Dux stf. I. O.	102.50	4. do. Ser. XXV	95.		
3 1/2 do. 1915	101.60	3 1/2 do. 1891 (abg.)	—	0. 0. Nordd. Jute	—	3. do. v. 96 stf. I. O.	82.90	4. do. Ser. XXVI	95.		
3 1/2 do. 1916	101.60	3 1/2 do. 1896	—	6. 2. Westd.	95.90	3. do. v. 91 stf. I. O.	73.50	4. do. Ser. XXVII	95.		
3 1/2 do. 1917	101.60	3 1/2 do. 1898	—	0. 9. Tk. Tb. Rg. abg.	—	3. do. v. 97 stf. I. O.	73.25	4. do. Ser. XXVIII	95.		
3 1/2 do. 1918	101.60	3 1/2 do. 1899	—	5. 5. Verl. Deutsche	115.	4. do. v. 98 stf. I. O.	100.30	4. do. Ser. XXIX	95.		
3 1/2 do. 1919	101.60	3 1/2 do. 1900	—	0. 0. Richter	—	4. do. 400er stf. I. O.	101.70	4. do. Ser. XXX	95.		
3 1/2 do. 1920	101.60	3 1/2 do. 1901	—	0. 0. Köhner	92.50	4. do. Salzk. stf. I. O.	101.70	4. do. Ser. XXXI	95.		
3 1/2 do. 1921	101.60	3 1/2 do. 1902	—	7. 0. Straßburg	118.50	4. do. 400er stf. I. O.	101.70	4. do. Ser. XXXII	95.		
3 1/2 do. 1922	101.60	3 1/2 do. 1903	—	15. 15. Zellst. Waldh.	258.50	4. do. Gal. stf. I. S. 6. fl.	110.10	4. do. Ser. XXXIII	95.		
3 1/2 do. 1923	101.60	3 1/2 do. 1904	—	2. 2. Ver. Dresd.	90.			4. do. Ser. XXXIV	95.		
3 1/2 do. 1924	101.60	3 1/2 do. 1905	—					4. do. Ser. XXXV	95.		
3 1/2 do. 1925	101.60	3 1/2 do. 1906	—					4. do. Ser. XXXVI	95.		
3 1/2 do. 1926	101.60	3 1/2 do. 1907	—					4. do. Ser. XXXVII	95.		
3 1/2 do. 1927	101.60	3 1/2 do. 1908	—					4. do. Ser. XXXVIII	95.		
3 1/2 do. 1928	101.60	3 1/2 do. 1909	—					4. do. Ser. XXXIX	95.		
3 1/2 do. 1929	101.60	3 1/2 do. 1910	—					4. do. Ser. XL	95.		
3 1/2 do. 1930	101.60	3 1/2 do. 1911	—					4. do. Ser. XLI	95.		
3 1/2 do. 1931	101.60	3 1/2 do. 1912	—					4. do. Ser. XLII	95.		
3 1/2 do. 1932	101.60	3 1/2 do. 1913	—					4. do. Ser. XLIII	95.		
3 1/2 do. 1933	101.60	3 1/2 do. 1914	—					4. do. Ser. XLIV	95.		
3 1/2 do. 1934	101.60	3 1/2 do. 1915	—					4. do. Ser. XLV	95.		
3 1/2 do. 1935	101.60	3 1/2 do. 1916	—					4. do. Ser. XLVI	95.		
3 1/2 do. 1936	101.60	3 1/2 do. 1917	—					4. do. Ser. XLVII	95.		
3 1/2 do. 1937	101.60	3 1/2 do. 1918	—					4. do. Ser. XLVIII	95.		
3 1/2 do. 1938	101.60	3 1/2 do. 1919	—					4. do. Ser. XLIX	95.		
3 1/2 do. 1939	101.60	3 1/2 do. 1920	—					4. do. Ser. L	95.		
3 1/2 do. 1940	101.60	3 1/2 do. 1921	—					4. do. Ser. LI	95.		
3 1/2 do. 1941	101.60	3 1/2 do. 1922	—					4. do. Ser. LII	95.		
3 1/2 do. 1942	101.60	3 1/2 do. 1923	—					4. do. Ser. LIII	95.		
3 1/2 do. 1943	101.60	3 1/2 do. 1924	—					4. do. Ser. LIV	95.		
3 1/2 do. 1944	101.60	3 1/2 do. 1925	—					4. do. Ser. LV	95.		
3 1/2 do. 1945	101.60	3 1/2 do. 1926	—					4. do. Ser. LVI	95.		
3 1/2 do. 1946	101.60	3 1/2 do. 1927	—					4. do. Ser. LVII	95.		
3 1/2 do. 1947	101.60	3 1/2 do. 1928	—					4. do. Ser. LVIII	95.		
3 1/2 do. 1948	101.60	3 1/2 do. 1929	—					4. do. Ser. LIX	95.		
3 1/2 do. 1949	101.60	3 1/2 do. 1930	—					4. do. Ser. LX	95.		
3 1/2 do. 1950	101.60	3 1/2 do. 1931	—					4. do. Ser. LXI	95.		
3 1/2 do. 1951	101.60	3 1/2 do. 1932	—					4. do. Ser. LXII	95.		
3 1/2 do. 1952	101.60	3 1/2 do. 1933	—					4. do. Ser. LXIII	95.		
3 1/2 do. 1953	101.60	3 1/2 do. 1934	—					4. do. Ser. LXIV	95.		
3 1/2 do. 1954	101.60	3 1/2 do. 1935	—					4. do. Ser. LXV	95.		
3 1/2 do. 1955	101.60	3 1/2 do. 1936	—					4. do. Ser. LXVI	95.		
3 1/2 do. 1956	101.60	3 1/2 do. 1937	—					4. do. Ser. LXVII	95.		
3 1/2 do. 1957	101.60	3 1/2 do. 1938	—					4. do. Ser. LXVIII	95.		
3 1/2 do. 1958	101.60	3 1/2 do. 1939	—					4. do. Ser. LXIX	95.		
3 1/2 do. 1959	101.60	3 1/2 do. 1940	—					4. do. Ser. LXX	95.		
3 1/2 do. 1960	101.60	3 1/2 do. 1941	—					4. do. Ser. LXXI	95.		
3 1/2 do. 1961	101.60	3 1/2 do. 1942	—					4. do. Ser. LXXII	95.		
3 1/2 do. 1962	101.60	3 1/2 do. 1943	—					4. do. Ser. LXXIII	95.		
3 1/2 do. 1963	101.60	3 1/2 do. 1944	—					4. do. Ser. LXXIV	95.		
3 1/2 do. 1964	101.60	3 1/2 do. 1945	—					4. do. Ser. LXXV	95.		
3 1/2 do. 1965	101.60	3 1/2 do. 1946	—					4. do. Ser. LXXVI	95.		
3 1/2 do. 1966	101.60	3 1/2 do. 1947	—					4. do. Ser. LXXVII	95.		
3 1/2 do. 1967	101.60	3 1/2 do. 1948	—					4. do. Ser. LXXVIII	95.		
3 1/2 do. 1968	101.60	3 1/2 do. 1949	—					4. do. Ser. LXXIX	95.		
3 1/2 do. 1969	101.60	3 1/2 do. 1950	—					4. do. Ser. LXXX	95.		
3 1/2 do. 1970	101.60	3 1/2 do. 1951	—					4. do. Ser. LXXXI	95.		
3 1/2 do. 1971	101.60	3 1/2 do. 1952	—					4. do. Ser. LXXXII	95.		
3 1/2 do. 1972	101.60	3 1/2 do. 1953	—					4. do. Ser. LXXXIII	95.		
3 1/2 do. 1973	101.60	3 1/2 do. 1954	—					4. do. Ser. LXXXIV	95.		
3 1/2 do. 1974	101.60	3 1/2 do. 1955	—					4. do. Ser. LXXXV	95.		
3 1/2 do. 1975	101.60	3 1/2 do. 1956	—					4. do. Ser. LXXXVI	95.		
3 1/2 do. 1976	101.60	3 1/2 do. 1957	—					4. do. Ser. LXXXVII	95.		
3 1/2 do. 1977	101.60	3 1/2 do. 1958	—					4. do. Ser. LXXXVIII	95.		
3 1/2 do. 1978	101.60	3 1/2 do. 1959	—					4. do. Ser. LXXXIX	95.		
3 1/2 do. 1979	101.60	3 1/2 do. 1960	—					4. do. Ser. LXXXX	95.		
3 1/2 do. 1980	101.60	3 1/2 do. 1961	—					4. do. Ser. LXXXXI			

S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34.

Grosse Ausnahme-Tage

von Samstag, den 1. Oktober, bis Freitag, den 7. Oktober 1904.

Lama-Echarpes, elegant	1.95	1.25
Zephir-Echarpes	1.25	—85
Damenstrümpfe, schwarz, 1/2 r. Wolle, Paar	—90	
" " Cachemir,	—75	
" " Leder, gr. Wolle, Paar	1.—	
Herren-Socken, reine Wolle, Paar	—75	
" feste Qualit.	—48	—35
" reine Wolle, geringelt	—95	
Handschuhe, Ringwood, gute Qual. Paar	—20	
" einfarbig, Sporthandsch.	—80	
" 2 Druckknopf, schwarz, weiss, farbig	Paar —88	
" Ringwood, reine Wolle	—48	
" farbig, mit farbigem Futter und Knöpfen	Paar —58	
Herren-Filzhüte, grau, mode, früher 2.25, jetzt	1.35	
Knaben-Filzhüte, farbig, mit Feder, jetzt	—85	
Herren-Filzhüte, steif	1.95	
Jockeymützen, Filztuch	—32	
" Sammet	—40	
Prinz Heinrich-Mützen mit Schild	—65	—45
Herren-Mützen	—45	
Teller-Mützen zum Ausschauen		
Serie I	85	60
II	60	95 Pf.
III	95 Pf.	

Stehumlegekragen	—45
Stehkragen, 6 1/2 Centimeter	—85
Oberhemden, glatter Einsatz, mit Stickerei	2.25
" " Falten	2.50
" " Falten	3.—
Taffetseide, schwarz, 57 cm breit, Mtr.	1.60
Louisine, farbig	1.50
Japanseide	—90
Sammete, gemustert für Blusen, Mtr.	1.60, 1.50
Cheviot, alle Farben, Mtr.	—68
" 110 cm breit	—95
Noppenstoffe, alle Farben	—68
Blusenstoffe, elegante Muster, 1.25	—80
Velours für Blusen, —60	—45
" gestreift, schöne Muster, —42	—38
Siamosen, leuchtfarbig, Mtr.	—60
" hellgestreift, waschlicht, Mtr.	—45
Schlafdecken, schön gemustert, 4.75	2.40
" reine Wolle	von 7.— an
Sophakissen mit Volant	—95
Waffelbettdecken	von 1.85 an
Abgepasste Gardinen Fenster	2.60 1.65 1.25
Bettvorlagen	von —58 an
Satin, schwarz und farbig, Mtr.	—55
Lüster, schwarz und farbig, —	—38
Tailenfutter	—27
" zweiseitig, —	—33
" prima Qual.	—45
Knopflochseide	Dutzend —8
Sternseide	—4
Tricot-Schweissblätter	Paar —12
Sammetband	Stück —42
Gardinenband	Mtr. —8
Rouleauxcordel	20 —33
Porzellan-Quasten	Paar —13
Ringe	—5
Mohair-Besenlitze	Mtr. —4
Plüschkragenkasten	Stück —48
Manschettenkasten	—85
Cravattenkasten	—70
	1.25

Damen-Blusen, „keine Wolle“	Stück 4.50	8.75
Schottische Velour-Bluse		1.65
Damen-Blusen, neueste Schotten, elegant, Werth 10.—		6.75
Pa. Flanell-Blusen, □		3.95
1 Posten Satin-Unterrücke, gefüttert, schwarz mit Volant,		2.25

Winterhauschuhe

für Kinder	Paar	—88
Mädchen		—48
Damen		—48
Herren		—54
Damen-Filz-Pantoffel, Sohle u. Fleck,		—85
" gesteppt,		1.15
" Meltonschuhe mit Filz u. Leder-		—85
sohle		
Herren-Meltonschuhe mit Filz u. Leder-		1.15
sohle		
Damen-Leder-Pantoffel mit Fleck, schwz. und roth,		2.60
Herren-Leder-Pantoffel mit Fleck, schwz. und roth,		2.95
Damen-Leder-Pantoffel, gefüttert, mit Plüschfussfassung, roth u. schwarz,		2.85
Döringsseife	Stück	—14

Kinderhäubchen, Tuch und Plüsch, bedeutend unter Preis.

	Serie I	II	III
	65	95	125 Pf.
Taschentücher, Batist, Hohlraum, weiss und farbig	Stück	—15	
Prima Linon-Tücher		—10	
Rein Leinen-Tücher		—20	
Linon, mit handgestickt. Buchstaben, 1/2 Dtzd.	1.15		
Kinder-Taschentücher	Stück	—05	
Strickwolle, schwarz und farbig, prima Qualität, 1/2 Pfund	—48	—42	
Herren-Westen, gestrickt, alle Farb.	2.40	1.65	
Kinderhüte, schwarz Seide, elegant	3.60	2.40	
Regenschirme, Gloria		2.85	
" Halbseiden, eleg. Stücke		2.75	
" Nickelgriff, Stahlstock		1.75	
" Ia Baumwoll-Taffet		1.65	

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren grösste Auswahl.

Bei Einkauf

von **Mk. 3.—**
ein Wandteller gratis,

von **Mk. 10.—**
eine eleg. Schaaale gratis.

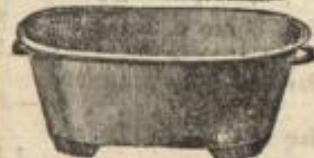
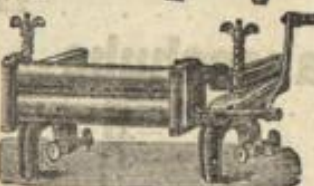
Wir machen ganz besonders auf unsere Preise in Haushaltungsartikeln aufmerksam.	Prima Qualitäten. Achtung! Keine Ausschuss-Waaren.	Der Verkauf in unserem Souterrain findet nur noch kurze Zeit statt.																																							
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Porzellan</td> <td style="width: 30%;"> <table border="0"> <tr> <td>Kaffeekannen, fein decorirt</td> <td>zum Aus- 45 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Zuckerboxen, " " gross</td> <td>suchen 30 "</td> </tr> <tr> <td>Rahmgliesser, " " gross</td> <td>25 "</td> </tr> <tr> <td>Kaffeeservice</td> <td>Serie I 1.95</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Serie II 3.25</td> </tr> <tr> <td></td> <td>fein decorirt und Goldstaffagen.</td> </tr> </table> </td> <td style="width: 30%;"> <table border="0"> <tr> <td>1 Posten Gemüse-Tonnen, Steingut</td> <td>18 Pf.</td> </tr> <tr> <td>1 " Essig oder Oel</td> <td>18 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Gemüsetonnen, Porzellan</td> <td>80 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kohlenlöffel mit Düllgriff</td> <td>9 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kehrreichtschaufeln mit Holzstiel u. Ring</td> <td>20 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kinderkörbchen</td> <td>2 "</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">Besonders für den Umzug!</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">Eiserne Gardinenstangen</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">120 130 140 150 160 170 180 Cmtr.</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">12 13 14 15 16 17 18 Pf.</td> <td></td> </tr> </table>		Porzellan	<table border="0"> <tr> <td>Kaffeekannen, fein decorirt</td> <td>zum Aus- 45 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Zuckerboxen, " " gross</td> <td>suchen 30 "</td> </tr> <tr> <td>Rahmgliesser, " " gross</td> <td>25 "</td> </tr> <tr> <td>Kaffeeservice</td> <td>Serie I 1.95</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Serie II 3.25</td> </tr> <tr> <td></td> <td>fein decorirt und Goldstaffagen.</td> </tr> </table>	Kaffeekannen, fein decorirt	zum Aus- 45 Pf.	Zuckerboxen, " " gross	suchen 30 "	Rahmgliesser, " " gross	25 "	Kaffeeservice	Serie I 1.95		Serie II 3.25		fein decorirt und Goldstaffagen.	<table border="0"> <tr> <td>1 Posten Gemüse-Tonnen, Steingut</td> <td>18 Pf.</td> </tr> <tr> <td>1 " Essig oder Oel</td> <td>18 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Gemüsetonnen, Porzellan</td> <td>80 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kohlenlöffel mit Düllgriff</td> <td>9 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kehrreichtschaufeln mit Holzstiel u. Ring</td> <td>20 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kinderkörbchen</td> <td>2 "</td> </tr> </table>	1 Posten Gemüse-Tonnen, Steingut	18 Pf.	1 " Essig oder Oel	18 "	1 " Gemüsetonnen, Porzellan	80 "	1 " Kohlenlöffel mit Düllgriff	9 "	1 " Kehrreichtschaufeln mit Holzstiel u. Ring	20 "	1 " Kinderkörbchen	2 "	Besonders für den Umzug!			Eiserne Gardinenstangen				120 130 140 150 160 170 180 Cmtr.			12 13 14 15 16 17 18 Pf.	
	Porzellan		<table border="0"> <tr> <td>Kaffeekannen, fein decorirt</td> <td>zum Aus- 45 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Zuckerboxen, " " gross</td> <td>suchen 30 "</td> </tr> <tr> <td>Rahmgliesser, " " gross</td> <td>25 "</td> </tr> <tr> <td>Kaffeeservice</td> <td>Serie I 1.95</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Serie II 3.25</td> </tr> <tr> <td></td> <td>fein decorirt und Goldstaffagen.</td> </tr> </table>	Kaffeekannen, fein decorirt	zum Aus- 45 Pf.	Zuckerboxen, " " gross	suchen 30 "	Rahmgliesser, " " gross	25 "	Kaffeeservice	Serie I 1.95		Serie II 3.25		fein decorirt und Goldstaffagen.	<table border="0"> <tr> <td>1 Posten Gemüse-Tonnen, Steingut</td> <td>18 Pf.</td> </tr> <tr> <td>1 " Essig oder Oel</td> <td>18 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Gemüsetonnen, Porzellan</td> <td>80 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kohlenlöffel mit Düllgriff</td> <td>9 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kehrreichtschaufeln mit Holzstiel u. Ring</td> <td>20 "</td> </tr> <tr> <td>1 " Kinderkörbchen</td> <td>2 "</td> </tr> </table>	1 Posten Gemüse-Tonnen, Steingut	18 Pf.	1 " Essig oder Oel	18 "	1 " Gemüsetonnen, Porzellan	80 "	1 " Kohlenlöffel mit Düllgriff	9 "	1 " Kehrreichtschaufeln mit Holzstiel u. Ring	20 "	1 " Kinderkörbchen	2 "													
	Kaffeekannen, fein decorirt		zum Aus- 45 Pf.																																						
Zuckerboxen, " " gross	suchen 30 "																																								
Rahmgliesser, " " gross	25 "																																								
Kaffeeservice	Serie I 1.95																																								
	Serie II 3.25																																								
	fein decorirt und Goldstaffagen.																																								
1 Posten Gemüse-Tonnen, Steingut	18 Pf.																																								
1 " Essig oder Oel	18 "																																								
1 " Gemüsetonnen, Porzellan	80 "																																								
1 " Kohlenlöffel mit Düllgriff	9 "																																								
1 " Kehrreichtschaufeln mit Holzstiel u. Ring	20 "																																								
1 " Kinderkörbchen	2 "																																								
Besonders für den Umzug!																																									
Eiserne Gardinenstangen																																									
	120 130 140 150 160 170 180 Cmtr.																																								
	12 13 14 15 16 17 18 Pf.																																								
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Kaffeekannen</td> <td style="width: 30%;">I 25 45 65 95 Pf.</td> <td style="width: 30%;">II 35 60 95 140 "</td> </tr> <tr> <td>" (Strohmuster)</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Kaffeekannen	I 25 45 65 95 Pf.	II 35 60 95 140 "	" (Strohmuster)																																				
Kaffeekannen	I 25 45 65 95 Pf.	II 35 60 95 140 "																																							
" (Strohmuster)																																									

S. Noher & Co.

S. Hirschfeld

Telefon 2973. 2 Langgasse 2. Telefon 2973.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.



- Pubeimer, doppelt verzinkt, aus schwerem Eisenblech, Mh. - .45
- Wassereimer, emailliert, mit verzinntem Eisenbügel, Mh. - .75
- Toilette-Eimer, acht emailliert, m. Ventildeckel, Mh. 3.-
- Kartoffelpressen, sehr solide und praktisch, groß, in nur bester Qualität von Mh. 20.-
- Bügeleisen, geschmiedet, mit dopp. Boden, beste Waare, Mh. 2.50
- Platteisen, fein poliert und bündig, Mh. - .65
- Glühstoffeisen, sehr empfehlenswert, Mh. 3.-
- Waschtöpfe, doppelt verzinkt, nicht rostend, von Mh. 1.50
- Spülbüten, aus verzinktem Eisenblech, rund und oval, Mh. - .75
- Spülbüten, oval, in Emaille, Mh. 1.35
- Badebüten, für Kinder aus schwerem Zink, mit Eisenfuß, Mh. 2.25
- Badewannen, für Kinder, aus schwerem Zink, mit Holzbohlen, Mh. 5.-
- Sibwannen, Fußwannen aus Zink, Mh. 3.-
- Tafelwaagen, best. Ausführung, 20 Pfd. Tragkraft, in bester Ausführung, sehr solide, 5 u. 10 St. Tragkraft, Mh. 2.50
- Geachte Waagen, Mh. 10.-
- Gewichte u. Gemäße, geacht, billig, Mh. - .85
- Kohlenkasten, schwere eiserne, in allen Größen, Mh. - .85
- Kohlenkasten, in Kanonen- und engl. Form, hochfein, von Mh. 2.-
- Ofenschirme, feinst lackiert und verzinkt, von Mh. 2.50
- Kohlenlöffel - 15, Stodseisen Mh. - .20
- Kohleneimer, aus schwerem Eisenblech, extra stark gearbeitet, Mh. - .85
- Kohlenfüller, schweres Eisenblech, schwarz lackiert, Mh. 1.-
- Schirmständer, in Guß- und Schmiedeeisen, Mh. 1.50
- Schippchen mit Besen, elegante Sachen, von Mh. 1.-
- Kaffeemühlen zum Selbststellen, nur beste Waare, Mh. 1.20
- Kochtöpfe, in bester Emaille, säurebeständig, in jeder Größe, Mh. - .75
- Inoxydirte eiserne Kochtöpfe, f. sof. Gebrauch, ohne Ausk., in allen Formen, von Mh. - .75
- Gräter, ovale, emaill. u. inoxydirt, Mh. 1.75
- Wasserkessel, in bester Emaille, mit u. ohne Einlass, Mh. 1.-
- Gemüse- u. Salatsiehe, emaill., Mh. 1.-
- Kaffee-, Milch- und Theekannen, emailliert, in jeder Größe, Mh. - .75
- Waschgarnituren, in Emaille und Steingut in jeder Preislage.

Glas - Porzellan - Steingut billig

Kaffeervice und Eßservice in acht Porzellan sehr billig.

Lampen

- Wandlampen, aller Art mit nur besten Brennern, als: Mh. 1.-
- Tischlampen mit Mlabalter-Füssen von Mh. - .95
- Tischlampen mit feinen Einlass-Füssen und Patent-Cylinder von Mh. 2.50
- Hängelampen mit u. ohne Zugvorrichtung von Mh. 1.50
- Laternen zum Anhängen u. Vorstellen von Mh. - .45
- Sturmlaternen, wind- und stoßsicher, von Mh. 1.-
- Petroleumkannen, feinbronzirt, Mh. - .50
- Grieffasten mit gutem Schloß, Mh. - .50
- Rodonformen, verzinkt und emailliert, von Mh. 1.35
- Syring- und Kranzformen von Mh. - .50
- Puddingformen mit Rohr und Deckel Mh. - .75
- Gewürzschränke in jed. Art, nur solide Arbeit, v. Mh. - .50
- Etageren für Gewürz u. Gemüse, mit 6 Tonnen, von Mh. 1.50
- Salz- u. Mehlgefäße, nur das Beste, von Mh. - .50
- Hervirbretter in nur 2 soliden Waare, Mh. - .25
- Kaffeebretter, fein lack., in vielen Dessins, von Mh. - .25
- Kartoffeldämpfer, auch praktisch, von Mh. 2.-
- Spiritus-Schnelkocher m. 7 Flamm, Mh. - .35
- Wiegemeßer, pa. Stahl, einfach Mh. - .65
- Sackmesser aus gutem Stahl, doppelt Mh. 1.20
- Sackbretter aus schwer. Buchenholz Mh. - .50
- Messer, Gabeln, Löffel in prima Waare nur billigst.
- Reibemaschinen für Kartoffeln, Mh. 1.75
- Fleischhackmaschinen, Brod, Mandeln, neuester Konstr., Mh. 4.-
- Fischkessel mit Sieb, emailliert, von Mh. 3.-
- Essenträger, emaill., mit Tragbügel, dreis., vier- und fünfteilig, von Mh. 1.75
- Menagen für Salz, Pfeffer, Essig, Öl und Senf, dreis. u. fünfteilig, von Mh. 1.-
- Treppenleitern, sehr solide gearbeitet, Mh. 3.-
- Teppichkehrmaschinen, bestes Fabrik, Mh. 10.-
- Parquetschrubber, schwer, prima, Mh. 7.50
- Kehrbleche aus Eisenblech, schwarz lackiert, Mh. - .35
- Matten in jeder Art und Größe von Mh. - .30
- Drahtmatten in verschied. Größen von Mh. - .75
- Handbesen Mh. - .30
- Haarbesen, rein Haar Mh. - .75
- Wischbürsten von Mh. - .30
- Abseifbürsten von Mh. - .10
- Schrubber von Mh. - .35
- Teppichbesen von Mh. - .50
- Ausstopfer Mh. - .30
- Federwedel Mh. - .25
- Fensterleder von Mh. - .30
- Reiderbürsten von Mh. - .30
- Wästelbürsten Mh. - .75

Wein-, Bier- u. Löffel-Service.

2752



Vermischtes.

Das Weltpostvereins-Denkmal in Bern.

Am 9. Oktober d. J. jährt sich zum 30. Male der Tag, an dem in Bern der Weltpostverein gegründet wurde. Die Segnungen dieses Verbandes sind für jeden einzelnen Menschen ebenso wie für jeden Staat so in die Augen springend gewesen, daß wir kaum noch das Bestreben, der segensreichen Tätigkeit des Weltpostvereins ein bleibendes Denkmal an der Stätte seiner Wiege zu setzen, näher zu begründen brauchen. Bereits als im Herbst 1899 das 25jährige Jubiläum des Vereins feierlich begangen wurde, tauchte der Plan auf, ein solches Denkmal zu errichten. Zum Wettbewerb um dasselbe sollten Künstler aller Länder herangezogen werden. Die Kosten sollten die dem Verein angehörenden Länder gemeinsam tragen. Daraufhin sind 122 Entwürfe eingegangen, welche im September 1902 geprüft und von denen sechs mit Preisen ausgezeichnet wurden. Von diesen sechs Entwürfen wurden vier mit dem ersten Preis gekrönt. Es waren dies die Entwürfe der beiden Franzosen Ernst Dubois und René de Saint-Marceaux, und der beiden Deutschen Professor Emil Hundrieser und Morin. Die genannten Künstler erhielten gleichzeitig die Aufforderung, Modelle ihrer Entwürfe vorzulegen. Auf Grund dieser Modelle ist das von dem Pariser Bildhauer René de Saint-Marceaux entworfene Denkmal zur Ausführung angenommen worden. Wir bringen heute unseren Lesern ein Bild dieses originellen Entwurfes. In einer Wolke, die über die Spitze hochragender Felsen hinweg gleitet, schwebt die Erdkugel, um welche fünf Frauengestalten, die fünf Erdteile, tanzen und sich dabei Briefe überreichen. Am Fuße des Felsens liegt die Verkörperung der Stadt Bern, eine prächtige Frauengestalt, auf deren Schild das Wappen der Stadt Bern prangt. Das Denkmal wird rund 150 000 M. kosten und soll binnen 2 Jahren vollendet sein.



Dr. T. Eine Chrenrettung der Wüste. Unter einer Wüste stellt man sich gewöhnlich etwas Schreckliches vor, dem man möglichst aus dem Wege geht. In der Hauptsache ist diese Ansicht auch berechtigt, aber sogar die Wüste hat ihren Vorzug, der im Klima liegt. Diefelbe Sahara, die sich wie ein Reich des Todes zwischen die Bergländer der nordafrikanischen Küste und die tropischen Gebiete des Niger legt, wird in ihren östlichen Ausläufern bereits als Lustkurort namentlich von Dungen- und Nervenfrenken benutzt. Noch besser eignet sich vielleicht die große Syrische Wüste zu solchem Zweck. Nach einer jetzt im „Mouvement Géographique“ veröffentlichten Schilderung ist das Klima dieses Bereichs außerordentlich gesund. Die Meereshöhe beträgt im Durchschnitt 850 Meter. Die Nächte sind sehr frisch und feucht. Der in den meisten Jahreszeiten völlig wolkenlose Himmel und die wunderbare Reinheit der Luft gibt nicht nur den Strahlen der Sonne eine härtere Wirkung, sondern läßt auch des Nachts die Sterne mit einem unvergleichlichen Glanz wie Brillanten erfunkeln. Den Scharten muß der Mensch dort freilich selbst mitbringen, die Natur hat dafür nicht gesorgt. Glücklicherweise aber erhebt sich jeden Vormittag ein ziemlich frischer Wind, der erst am Nachmittag wieder erlischt, und macht während der ersten Hälfte des Tages die Hitze erträglich. Trotzdem dürfte man den dort üblichen „Keffije“, ein den ganzen Kopf und Hals verhüllendes Tuch, kaum für einige Minuten

ablegen, ohne von den Sonnenstrahlen zu Tode getroffen zu werden. Die Araber legen ihren dicken Mantel aus Kamelshaaren überhaupt nie ab; er dient ihnen am Tage zum Schutz gegen die Hitze, während der Nacht gegen Kälte und Kälte. Unsere leichten Kleider würden zu beiden Zwecken unnütz sein. Trotzdem wird den Arabern jede nicht genügend geschützte Stelle des Ge-

sichts völlig verbrannt, und die Haut schält sich alle 5 bis 6 Tage ab, um sich wieder zu erneuern. Da die Luft fast während des ganzen Jahres sehr trocken ist, gibt es dort keinen Schweiß, oder vielmehr er verdunstet im Augenblick, wie er an die Oberfläche des Körpers kommt. Dank diesem Umstand und dem kühlen West ist das Klima der Syrischen Wüste ganz erträglich, wenn man sich nur genügend gegen den Sonnenlicht schützt. Auch die Augen freilich müssen während des Tages wohl in acht genommen werden, da das von der Erdoberfläche blendend zurückgeworfene Sonnenlicht sonst unfehlbar Augenentzündungen hervorruft, zumal der Boden vielfach aus weißem Kreidegstein besteht. Daher findet man auch in Syrien und Palästina so viele Blinde. Immerhin kann man die Augen leicht durch dunkle Gläser schützen. Der Winter, d. h. die Regenzeit, dauert von November bis Ende März; die ersten Regenschauer fallen gewöhnlich im Oktober. Die Niederschläge sind nicht sehr häufig, dauern dafür aber oft mit großer Heftigkeit mehrere Tage an, so daß sie zuweilen die Hitze der Bedünen fortzuwemmen. Bald aber sind die schnell entstandenen Seen und Viehbäche wieder ausgetrocknet, und der Himmel strahlt wieder in wolkenloser Reinheit. Im April und Mai wird die Wüste freilich unangenehm durch einen überaus heißen und trockenen Südwind, der von den Arabern „Khamsin“ (Fünftägig) genannt wird, weil er angeblich 50 Tage lang nach Osten weht.

Vom Büchertisch.

* **Lipinski, Das Recht und der Rechtsweg der Handlungsgesellschaften.** In 2 Bänden gebunden 2,50 M. Porto 20 Pf. (Verlag von Rich. Dittsch, Leipzig.) Die neu geschaffenen Kaufmannsgerichte stellen die Kaufleute und Handlungsgesellschaften vor neue ungewohnte Aufgaben, sie werden auch für die Vernehmung der Streitfälle aus dem Dienstverträge einwirken. Der Verfasser, der Mitglied der Reichstagskommission zur Beratung des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte war, hat nun nicht bloß die Organisation und den Wirkungsbereich der Kaufmannsgerichte eingehend erläutert, sondern auch das ganze Rechtsverhältnis der Handlungsgesellschaften nach dem bürgerlichen Gesetzbuch, dem Handelsgesetzbuch, den einschläglichen Nebengesetzen und den Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe dargestellt. Für die Handlungsgesellschaften, die nicht den Kaufmannsgerichten unterstellt sind, ist das Verfahren vor den Amtsgerichten besprochen worden. Ein ausführliches Verzeichnis der Schlagworte erleichtert den Gebrauch des Werkes ungenügend. Den Juristen und den zu Praktikern der Kaufmannsgerichte berufenden Kaufleuten und Handlungsgesellschaften dürfte das Werk ein wertvoller Ratgeber in ihrem neuen Amte sein. Wir können darum die Anschaffung des Werkes empfehlen.

* **Deutschland am Mississippi** (V. Lehmitz Verlag, Berlin), so betitelt Hermann Knauer sein neues Buch, das zum Verständnis der Vereinigten Staaten, ihrer Bevölkerung, ihrer politischen und wirtschaftlichen Fragen beitragen will. Das Werk beruht auf eigenen Beobachtungen des Verfassers, der häufig Amerika besuchte und mit offenen Augen Land und Leute studierte. Sein Verstand als Architekt und Ingenieur sowie seine Tätigkeit als Erbauer des deutschen Panzers und der übrigen offiziellen deutschen Bauten auf der Weltausstellung in St. Louis brachten den Verfasser mit den verschiedensten Kreisen in Verbindung. So erlangte er nähere Kenntnisse, die namentlich in dem eingehenden Abschnitt über amerikanische Arbeitsverhältnisse und das Wesen wie die Bedeutung der „Unions“, jener mächtvollen Arbeiterorganisationen, zum Ausdruck gelangen, wobei sehr interessante Vergleiche zwischen Amerika und Deutschland gezogen werden. Neben diesem ersten, gewichtigen Kern enthält das Buch eine Reihe flott und interessant geschriebener Schilderungen aus New York, Washington — wo der Verfasser Post Th. Roosevelts war — St. Louis usw., überall wird neben anderen Frauen und Ereignissen des Deutschlandsbauers die Beteiligung an der Weltausstellung. Der vielseitige Inhalt wird unterstützt durch eine große Fülle trefflicher und feinsinniger Illustrationen.

* **Ludwig Pielich: Von Berlin bis Paris.** Berichte vom Kriegsschauplatz 1870/71. Verlag von H. Komane u. Co. in Berlin. Preis 3 M., geb. 4 M. Volks-Ausgabe. 2. P. weite bekanntlich als Kriegsgeschichtskritiker der „Post-Zeitung“ während des Feldzuges 1870/71 bei der Hauptarmee im Hauptquartier des damaligen Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich III. — Seine Aufzeichnungen darüber, die seit vielen Jahren vergriffen waren, liegen jetzt in einer billigen und weitestgehend geklärten Volksausgabe vor. Die lebendige Darstellung, welche Pielich von den interessanten historischen Momenten dieser großen Zeit als Zeitgenosse und Geschäfter angedeutet hat, wird auch der heutigen Generation willkommen sein. Es ist ein Quellwerk ersten Ranges, ohne Vergleichsmaß langweiliger oder gar trockener Geschichtsschreibung. — Die Kunstbetrachtungen, architektonischen Schilderungen usw., welche in der 1. Auflage einen guten Raum beanspruchten, sind in der Volksausgabe fortgelassen, und somit präsentiert sich diese wirklich als das beste Buch über den 1870/71er Krieg, wie es von dem Dichter Th. Fontane bezeichnet wurde. Gleich wie des letzteren Buch „Kriegsbegebenheiten“ erst viele Jahre nach den weitestgehenden Ereignissen in der deutschen Familie Eingang gefunden hat und sich als Familienbuch dauernd behauptet, wird auch dem Pielichschen Buche eine wohlverdiente Aufmerksamkeit zu teil werden.

* **Veit's Taschen-Atlas über alle Teile der Erde** in 30 Haupt- und 70 Nebenkarten. Mit geographischen Notizen von Otto Weber. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Dieser Taschen-Atlas bietet in Rahmen eines handlichen Notizbuches, das man bequem bei sich tragen kann, ein alle Teile der Erde umfassendes Kartenmaterial mehr den Plänen der wichtigsten Städte usw. und gibt außerdem noch eine enorme Menge von geographisch-historischen und geschichtlichen Notizen. Dabei sind die Karten von größter Sauberkeit und Klarheit. Die Tabellen und Notizen, die den Text bilden, sind ebenso reichhaltig wie zuverlässig und mit richtigem Verständnis für die Bedürfnisse eines praktischen Handbuchs zusammengestellt.

Krieger- und Militärverein.
Gegr. 1879.
Am kommenden Samstag, den 1. Okt., findet im Vereinslokal, Adolfsstraße 8, statt:
1. Abends 8 1/2 Uhr eine außerordentliche General-Versammlung. Tagesordnung: Satzungsänderung.
2. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung. Tagesordnung u. v. m. Satzungsänderung.
Zu zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein.
Der Vorsitzende. P 424

Prachtv. Tischweine.
wie sie meine Konkurrenz kaum bietet, hervorragend durch Reiz und Fülle, angenehmen Geschmack und Wohlbekommenheit, reinlich und frisch schmeckend.
Bodenheimer Fl. 50 Pf., bei 13 Fl. 45 Pf.
Winninger, Mosel, Fl. 60 Pf., bei 13 Fl. 55 Pf. (reine Moselart).
Niersteiner Art Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.
Geisenheimer, Lage Schröderberg, Fl. 70 Pf., bei 13 Fl. 65 Pf.
Ingelheimer, rot, Fl. 70 Pf., bei 13 Fl. 65 Pf.
Man prüfe und vergleiche!
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Bruch- und Fleck-Anschlag empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Häfnerstraße 8.
Der St. 4 und 5 Pf. p. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf. per Schoppen 40 Pf.

Wirtschafts-Übernahme.
Einem verehrl. Publikum, sowie Bekannten und Nachbarn die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause, Adolfsstraße 9,
„Zum Himmel“
die Restauration wieder selbst übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken mir das alte Renommee erhalten zu lassen, bitte daher mein Unternehmen wie auch früher gütigst unterstützen zu wollen. Gleichseitig empfehle das beliebte Bier der Brauerei Felsenkeller, Weine erster Firmen, sowie selbstgefermenten süßen und rauschen Apfelsaft.
Bachstr. 5. H. Meilinger, Adolfsstraße 9.

Bärenstr. 5. Specialität: Bärenstr. 5.
Gelegenheits-Käufe.
Empfehle:
Einen grossen Posten **Gardinen**, abgepasste Fenster und Stückwaare, in engl. Tall. Spachtel und Pointe Lace.
Abgepasste Fenster: Mk. **3.50, 5.—, 6.75, 8.—, 9.50, 11.—, 12.75, 15.—**
sonstiger Preis: Mk. 4.75, 7.—, 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 15.50, 18.—
Ferner:
145 cm br. Kleiderstoffe für fussfreie Damen-Röcke, ohne Futter zu verarbeiten, Meter **1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.25, 3.75.**
sonstiger Preis 2.25, 2.70, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—
Schotten für Blousen in entzückender Ausführung.
Bärenstr. 5. Henr. Levy, Bärenstr. 5.

Solid gearbeitete Möbel
für Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen etc. in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Langjährige Garantie. Franko Lieferung.
Joh. Weigand & Co., Wellstr. 20, Part., 1. und 2. Etage.

Beethoven-Conservatorium
Friedrichstr. 48. Dir. H. G. Gerhard.
Kursus für Klavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie.
Bewährte acad. geb. Lehrkräfte.
Diletanten-Orchester. Damenchor.
Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis.

Nur 1 Mk.
Feber in eine Taschenuhr, reinigen Mk. 1.50 bei 2 Jahre Garantie.
G. Spies, Uhrmacher,
Schwalbacherstr. 12, B., Rabe Rheinstr.

Versuchen Sie die neuen
Corsets
Dieselben sind nach eigener Angabe speziell für meine Firma in Paris angefertigt. 2762
Modern. Bequem.
J. Bacharach.

Reichsbank-Giroconto.

Telephon 560.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-jährige Kündigung zu 3 1/2 % verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel und Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel discountirt, Credite in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulantem Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In- auch Auslande, Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Geschäftsberichte, Prospective etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 888

Magnum bonum (Speise- Kartoffeln) Rumpf 26 Pf.

Müllerbrot, weiß 40 Pf., gem. 37 Pf., Korn 35 Pf.

Weizenmehl 000 (Ruchmehl) bei 5 Pfd. à 13 Pf.

Diamantmehl, feinst. aller Blüthenmehle, bei 5 Pfd. à 17 Pf.

Süßrahm-Tafelbutter, vorz. Qualität, bei 2 Pfd. à 115 Pf.

Bayerische Landbutter bei 2 Pfd. à 100 Pf.

Schweineschmalz, garantirt rein, Pfd. 48 Pf.

Feinste Palmbutter Pfd. 56 Pf., bei 5 Pfd. à 54 Pf.

Bienenhonig, garantirt rein, Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. à 62 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43.

Telefon 414.

Hotel Weins, Wiesbaden, Bahnhofstr. 7. Wein-Restaurant.

Reichhaltige Speisekarte.

Offene Weine. Diner von 11 1/2, Souper von 6 Uhr an.

Saal für kleinere Festlichkeiten.

2620

R. Ludwig.

Zum Umzug

empfehle in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Waschgarnituren,

5-theilig, von Mf. 3.25, 4.50, 5.50, 6.— u. bis zu der elegantesten Ausführung.

Telefon 2262. Carl Hoppe, Langgasse 15 a.

Das 1. Wiesbadener Parkett- u. Glas-Reinigungs-Institut

Telephon 815, Inh. Th. Hornstadt Telephon 815,

empfiehlt sich zum

Reinigen von Parkettböden, Abspänen, Waschen, Grottieren

nach bester bewährter Methode zu soliden Preisen unter Garantie bester Ausführung durch tüchtige Fachleute. 2638

Schnelle Ausführung.

Beste Referenzen.

Th. Hornstadt, Schwalbacherstraße 59.

Die Wiesbadener Späkle

erfreuen sich durch ihre Schmackhaftigkeit stets zunehmender Beliebtheit. Alle Fremden in den Hotels, Restaurants, Pensionen, sowie auch die Einheimischen essen diese vorzügliche Eierteig-Speise viel lieber bei Braten, Ragout, Soulasch, Wild u. als Maccaroni. 2284

Täglich frisch nur zu haben in meinem Spezialgeschäft.

Wiesbadener Eierteigwaren- und Konserven-Haus

(eigene Fabrikation.) **C. Weiner,** (Stadt- und Postverfandt.)

Tel. 2350. Mauergasse 17. Tel. 2350.



Die Kuxen-Zeitung

ist die führende Zeitung

auf dem Gebiete des gesammten Bergwerks- u. Hüttenwesens.

Publikations-Organ der Gewerkschaften des Kohlen-, Kalk- u. Erzbergbaues.

Die Kuxen-Zeitung

erscheint täglich. Organ für Kapitalisten, für Bergwerks-Interessenten, für die Maschinen-Industrie, für alle bergmännischen Berufe, mit einem vollständigen täglich neuesten Courszettel aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten, sowie umfangreichster Kuxen-Courszettel.

Die Kuxen-Zeitung

ist das verbreitetste und beachtetste Organ für Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kalk-, Erz- und Cement-Industrie.

Die Kuxen-Zeitung

ist bereits in den ersten Jahrgängen ihres Erscheinens durch ihr Princip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste finanziell-bergbauliche Fachblatt geworden.

Die Kuxen-Zeitung ist an

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Information

über alle interessierenden Vorgänge des Kohlen-, Kalk- und Erz-Bergbaues stets an erster Stelle.

Ferner ist die Kuxen-Zeitung die einzige Fachzeitung, welche die parlamentarischen Berichte, soweit diese in den Abendblättern erstattet werden, veröffentlicht.

Der Abonnementspreis für die Kuxen-Zeitung beträgt pro Quartal

nur 3,25 Mk.

bei täglichem Erscheinen.

Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als

das beste und billigste Bergbau-Organ.

Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Postanstalten und die Expedition entgegen. — Probennummern gratis und franco.

Die Expedition der Kuxen-Zeitung.

Berlin C. Neue Friedrichstraße 47.

Fernsprecher Amt III. 2829.

Arztlich empfohlen gegen Verstopf., Magen- u. Darmleiden.

Simonsbrot

(Malzkornbrot)

ist das

Beste Brot der Welt.

Von höchstem Wohlgeschmack u. leicht verdaulich.

In Delicatess- u. Colonialwaaren-Handlg. wie: Hof, Aug. Engel, Carl Mertz, Peter Quint, Friedr. Groll, Roth Nachf., Louis Hofmann, Jean Spring, H. Böhlen, F. A. Müller.

Für Gesunde u. Kranke.

Für Erwachsene u. Kinder.

Gegen Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Hämorrhoiden etc.

Männer-Turnverein.



Samstag,
den 1. Oktober,
Abends 9 Uhr:
**General-
Versammlung**

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
2. Statuten-Änderung.
3. Festlegung der Winter-Veranstaltungen.
4. Verschiedenes.

F 494
Der Vorstand.

Glaser-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles Trocknen, spiegelblankes Aussehen und leichte Streichbarkeit. Sie hat eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 8-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzulieben. 1 Kilo reichend für 16 q-Meter. Ebenfalls verwendbar auch zum Anstrich für Haus-, Küchen- und Gartenmöbel u. dergleichen. Jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billiger und dabei geringwertige Farben kauft.

Vorrätig in Patentdosen von 1 Kilo Inhalt à M. 1.70, bei 10 Dosen à M. 1.60, in 6 Pfannen nur in der Drogerie von

Wilh. Heiner Birk,
Ede Craniens und Adelheidstraße.
Bezirks-Herrnverwalter No. 216.

Niederlage von Salon-Wachs,

für Parquetböden und Linoleum 1/2-Kilo-Dose M. —, 90.

Wegen seiner vorz. Qualität zeichnet es sich durch hohen und andauernden Glanz, Haltbarkeit und Einfachheit im Gebrauch aus.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter M. 1.—,

rasch trocknend, ohne nachzulieben, speziell präpariert für abgelaufene Fußböden, Treppen, Parquet u.

Grosses Lager aller Fußboden-Artikel,

wie: Terpentinöl, Siccativ, Leinöl und Leinölfirnis, sowie alle Sorten Pinsel.

la Stahlspäne

1/2 Backet 25 Pf.

Oelfarben in allen Nuancen,

innen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzulieben.

Porzellan-Emallfarbe Ko. M. 1.70,

in 1/2-Ko. u. 1/4-Ko.-Dosen, besser als weiße Oelfarbe, in allen Nuancen vorrätig.

weist in weiß verwaschen, verleiht jedem damit gestrichenen Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen.

Wollen Sie sicher sein

ein ganz vorzügliches Schuhfett zu bekommen, dann kaufen Sie nur:



„Tranolin“ ist nur in roten Dosen mit der Schutzmarke Saminfeger zu haben in den meisten Geschäften.

Soll wieder gewischt werden, so erzeugt Gentner's Wachs in roten Dosen auch auf fettem Leder schönsten Glanz.

In den meisten Geschäften zu haben.

Cravatten,

reizende Neuheiten, elegante Formen empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen 2603

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Violine,

g. a. b. zu verkaufen Dogheimerstraße 60, Part. r.

Seiden- und Modewarenhaus J. Hirsch Söhne, Langgasse 41.

Wir bringen in dieser Saison:

Die anerkannt grösste Auswahl in

Sammt-Neuheiten für Blousen und Kleider.

Eine noch nie dagewesene Auswahl in

abgepassten Tüll-, Payette- u. Chiffon-Roben

vom billigsten bis zu den feinsten Genres.

Eine noch nie dagewesene Auswahl in

Marabout-, Strauss-, Hahnen- u. Chiffonboas

zu den anerkannt billigsten Preisen.

2732

Täglich Eingang von Neuheiten in Bändern, Spitzen, Schleiern etc.

Kartoffeln für den Winterbedarf:

Magnum bonum, gelbe Englische, Haiger, sowie Mäuschen

Lade von Mittwoch an jede Woche einige Waggons aus und empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft, sowie Restauranten ihren Bedarf baldigst zu beden, da nach den Ernteausichten, sowie vorliegenden Berichten die Preise in aller Kürze bedeutend steigen. Bestellungen erbitte

Carl Kirchner,

Westrichstraße 27, Ede Hellmündstraße. — Telephon 2165.

TR-SCHWEISSGUTH



Comptoir Nerostrasse 17.

Telephon No. 274.

„Ruhrkohlen u. Ruhrkoks“
bester Zechen u. Kokereien sowie
„Belgische Anker-Anthracit“
„Bonne Espérance Herstal“
gesetzl. geschützt.

Zu billigsten Tagespreisen.

2673

Stottern! und alle anderen Sprachleiden

werden in kurzer Zeit durch Suggestion beseitigt. Donorar nach Erfolg. Montag beginnt ein zweiter Kursus. Meldungen sofort.

Schw. Sprachheil-Anstalt,

Wiesbaden, Langgasse 23, 1.

Beachtlich! Der meiner Klasse angehörende Schüler Alfred Verabücker, der hochgradig stotterte, so daß er in den seltensten Fällen eine Antwort zu geben vermochte, ist durch die Sprachheil-Anstalt, Filiale Wiesbaden, Langgasse 23, von seinem Leiden vollständig geheilt worden.

Nähere Auskunft erteilt Herr Ober-Secretär Kaufmann.



Eine Wohlthat, beliebte Herren, f. Kogler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei

Galster's Cheruskerträger
ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstraße.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück, Steppdecken von 8 Mark an, Piqué- u. Waffeldecken, englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken empfehlen 1290

J. & F. Suth, Wiesbaden, Delaspeestrasse, Ecke Museumstr.



Wäschmangeln

von M. 20.— an. Bringmaschinen, Plättisen, Plättbretter, Spiritus-Bügeleisen billigt. 2593

Franz Flössner,
Westrichstraße 6.

Nicht zu übersehen electriche Klingel-Anlagen.

Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst Friedrichstrasse 50, Ecke Schwalbacherstrasse, Part.

Wilh. Mesenbring,

Uhrmacher. 2069



Karl Wittich
Wiesbaden, Michelberg 7
Ecke Gemeindebadgässchen

2554

Stimmbegabte Damen,
welche an den unter Leitung des
Königl. Hofopernsängers Herrn
Ruffenl stehenden
Chor-Stunden
des
**Wiesbadener
Conservatoriums**
(Director **Michaels**, Rheinstr. 54)
theilnehmen wollen, können als
Hospitanten in den Chor eintreten.
Anmeldungen werden im **Büreau**
des Conservatoriums entgegen-
genommen. 2891

**1904er
Havana - Importen**

sind frisch eingetroffen:
Africana, Bock, Hy Clay, Cabanas,
Corona, Comercial, Ynelan, Hoyo de
Monterrey, Intimidat, Rosa aromatica,
Villar y Villar, Upmann etc. etc.
J. C. Roth, Wilhelmstr. 54,
Hotel Block.
Aeltere Jahrgänge und Restparthieen
werden sehr billig abgegeben. 2712

Feinste
Thüringer u. Braunschweiger Wurst-
und Fleischwaren,
Cornet beef, Ochsenzungen,
Feine Käse, ca. 20 Sorten,
Frische Bismarck-Häringe, Rollmöpse,
Sardinen,
Extra schöne marinirte Häringe,
Ausgesucht grosse, zarte Holl. Voll-
Häringe,
Fr. Sardinen à l'huile u. Hummer,
Geräuch. Lachs,
Kieler Bücklinge u. Sprotten,
Pumpnickel in Dosen,
Frankfurter Würstchen, tägl. frisch,
empfiehlt billigst 2578
J. Rapp Nachfolger
(Osc. Roessing),
Goldgasse 2.

Altstadt-Consum,
31 Mehrgasse 31,
offert:
Kieler u. Holländer Bücklinge Stüd 7
u. 10 Pf.,
Rollmöpse u. Sardinen,
Sardellen Pfd. 90 Pf.,
Büchsenbohnen **Silo** 80 Pf.,
Brathäringe St. 10 Pf.,
Häringe St. 8-5 und 7 Pf.,
Kothwurst (Holsteiner) Pfd. 75 Pf.,
Leberwurst Pfd. 80 Pf.,
Blockwurst Pfd. 1.20,
Weitwurst Pfd. 95 Pf.,
ächte Frankfurter, täglich frisch eintreffend,
2 Stüd 25 Pf.

No. 15,
vorzügliche 8-Pf.-Cigarre, mild u. ara-
matisch, 10 St. 75 Pf., empfiehlt 2357
A. F. Knefeli,
Langgasse 45. Telephon 2217.

Großer Fleisch-Abschlag
Ich führe nur:
Erste Qualität Rindfleisch 64,
" " Roastbeef 80,
" " Kalbfleisch 66-70,
" " Schweinefleisch 80.
Ludwig Klotz, Albrechtstraße 13.

Winter-Kartoffeln,
Magnum bonum u. Eierkartoffeln, liefert
billig **Fr. Müller,** Nerostraße 23,
Telephon 2730.

Süßer Apfelmost
20 Pf. v. Flasche ohne Glas 20 Pf.
P. Enders,
Michelsberg 32. 2395

Verband der Aerzte Deutschlands
(Ortsgruppe Wiesbaden).
Einladung zu der allgemeinen
Aerzteeversammlung
am Samstag, 1. Oktober, 9 Uhr s. t., im Rest. Friedrichshof (Erdgeschoß).
Tagesordnung:
Der Neubau des städtischen Badehauses
Das Erscheinen möglichst aller Aerzte ist bei der Wichtigkeit und Dringlichkeit des
Gegenstandes von größter Bedeutung. **Der Vorstand.** F 489

K o h l e n
o  
h
l
e
n  
S. Floersheim,
Telefon 2821,
Luisenstrasse 6, I.
Nur erstklassigste
Produkte.
Vorzüglichste, prompteste
Bedienung.
Billigste Preise.

Eröffnung meiner Trauben-Kur
mit
Tafel-Obst-Verkauf und -Versandt:
Samstag, den 1. Oktober
Wilhelmstrasse 30 (im Park-Hotel).
Tafel-Aepfel und -Birnen aus den besten Gärten des Rheingaus.
Südfrüchte und französ. Gemüse.
Aug. Kortheuer, Jnh. Chr. Kortheuer,
Haupt-Geschäft: Nerostrasse 26. Filiale: Wilhelmstrasse 30.
705 Telephon 705.



Emaile-Wasch-Garnituren
in wunderbarer Ausführung und Decor., solider, dauerhafter und billiger als
Steingut, in grösster Auswahl empfiehlt 1942
Conrad Krell, Tannusstrasse 13.

Die Obst-Ausstellung
und der Verkauf der ganzen Ernte von Kloster Clarenthal und Hosgut Adamsthal
befindet sich Ecke Walram- und Wellrichstraße und empfiehlt ich in gepflückte haltbare
Wirthschafts- und Tafel-Aepfel zu billigsten Preisen.
Sedanstr. 3. W. Hohmann. Telephon 564.

**Gallerien, Rosetten,
Portièren - Garnituren**
in allen Farben billigst. 2633
Fr. Kappler,
Telephon 2297. Michelsberg 30.



J. Wolf,
33 Friedrichstrasse 33,
empfiehlt
auf Credit
an Jedermann:
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Damen-Jaquets
Damen-Paletots
Blousen, Costüme
Costüm-Röcke
Kleiderstoffe
Compl. Betten
Kleiderschränke
Büffets
Garnituren
Divans
Verticows
Bücherschränke
sowie
Möbel
jeder Art

folgenden Bedingungen:
Möbel für 98 Mk., Anzahl. 10 Mk.
Möbel für 195 Mk., Anzahl. 20 Mk.
Möbel für 298 Mk., Anzahl. 30 Mk.
Möbel für 395 Mk., Anzahl. 40 Mk.
Einz. Stücke Anzahl. von 5 Mk. an.
J. Wolf,
33 Friedrichstrasse 33.



Fahrräder!
Wegen vorgerückter Saison verlaufe alle auf
Lager habende erstklassige Räder 25 bis 40% unter
Catalogpreis. „Morrow“-Preislauf mit Rück-
trittsbremse Mk. 20.- mit 1 Jahr Garantie.
Accumulatoren von 3.50 Mk. an. Laufr-
decken von 4.50 Mk. u. Aufschläuche v. 3.75 Mk.
an mit Garantie, sowie sämtliche Fahrrad-
theile billigst laut Specialliste.
Fritz Schmidt, Fahrradhandl., Böttchstr. 16,
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Jagdwesten
für Knaben und Herren,
gute dauerhafte Qualitäten.
Gross Auswahl. Billige Preise.
Friedr. Exner, 2682
Wiesbaden, Neugasse 11.

Winterobst per Pfd. von 7 Pf. an
zu verkaufen Sonnenbergerstraße 21.

Jakob Ulrich, Metzgerei,
Friedrichstraße 11 — Telefon 2020,
empfiehlt sich zur Lieferung bester Waaren zu
mäßigen Preisen, u. s. w.
Gesalzenes Ochsenfleisch (Kinderpökel-
fleisch) per Pfund 60, 70 und 80 Pf., sowie
frische u. gesalzene Schweineköpfe, Ohren,
Käffel, Fäße u. Lendeine p. Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.

Heute wieder Anfang
des Verkaufs der ächten
Frankfurter Würstchen,
2 Stück 25 Pf.,
bei Abnahme von 10 Paar
2 Stück 23 Pf.,
täglich frisch eintreffend im

Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.
Feinste Holzsteiner
Cervelatwurst Pfd. 1.25 Mk.
frisch eingetroffen.
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Oranienstraße 45.

Bringe meine feinsten

Ziegenleder-Handschuhe

unter Garantie für Sitz und beste Haltbarkeit unseren werthen Kunden
in freundliche Erinnerung.

3 Knopflänge Mk. 2.50.

Karl Jser, Mannheim.

Hotel-Restaurant Gambrinus. **Zimmer frei!**
Morgen Samstag von Morgens an Specialität:
Unverwiltliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig
Kuttelfleck Haus- und Grundbesitzer-Verein G. V.,
Delosperstraße 1. P 444
Phrenologin Bannstraße 1 r.,
auch ausser dem Hause. im Vorderhaus.

Reiselofter,
Schulranzen,
Taschen,
Hosenträger etc.
Neuanfertigung — Reparaturen.

empfehlen
F. Lammert,
Sattler,
Ecke Gold- 2641
und Metzgergasse.

Als vorzügliches u. billiges
Familiengetränk empfehle die
beim Sieben der besseren Thees sich
ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfund Mk. 1.40.
Feinste Qualität per Pfund Mk. 1.60.

Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Auzündeholz,
fein gespalten, à Str. 2.20 Mk., Brennholz à Str.
1.80 Mk. liefert frei ins Haus
C. Fritz, Dogheimstr. 82. Telefon 9019.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Jahrstraße:**
Kouflet, Emserstr. 48.
- Adelheidstraße:**
Jung Wwe. Raab, Ecke Adelheid-
hofmann, Ecke Karlstr.; Jalle;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.
- Adlerstraße:**
Gross, Ecke Schwalbacherstr.;
Dünges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr.
- Adolphsallee:**
Jung Wwe. Raab, Ecke Adelheid-
brodt, Albrechtstr. 16; Straße;
Gross, Ecke Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.
- Albrechtstraße:**
Brodt, Albrechtstr. 16;
Linnensohl, Ecke Moritzstr.;
Hilf, Ecke Luxemburgstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42.
- Am Römerthor:**
Urban, Am Römerthor 2.
- Bahnhofstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.
- Bertramstraße:**
Brins, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismard-Ring.
- Bismard-Ring:**
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Dehls, Ecke Blücherstr.;
Beder, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Moritzstr.;
Lang, Bellrichstr. 51;
Harst, Frankenstr. 28.
- Bleichstraße:**
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Kühner, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismard-Ring.
- Blücherplatz:**
Kannened, Ecke Roon- u. Yorkstr.
- Blücherstraße:**
Helbig, Ecke Bismard-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.
- Bilowstraße:**
Ehl, Bilowstr. 7;
Fhrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.
- Castellstraße:**
Maus, Castellstr. 10.
- Clarenthalerstraße:**
Knapp, Ecke Dogheimerstr.
- Dambachthal:**
Hendrich, Ecke Kapellenstr.
- Delosperstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Dogheimerstraße:**
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Fügler, Ecke Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 72.
- Dreiweidenstraße:**
Raab, Eckenstr. 4.
- Drudenstraße:**
Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kohl, Seerodenstr. 19.
- Eleonorenstraße:**
Brins, Ecke Bertramstr.

- Eltvillerstraße:**
Müller, Ecke Rüdesheimerstr.
- Emserstraße:**
Kannened, Drudenstr. 8;
Kouflet, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstraße:**
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 2.
- Feldstraße:**
Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Ecke Kellerstr.;
Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstraße:**
Kudolph, Ecke Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Hardt, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.
- Friedrichstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;
- Gemeindebadgässchen:**
Klegi, Michelsberg 9.
- Gerichtsstraße:**
Maus, Oranienstr. 21.
- Gneisenaustraße:**
Stupp, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.
- Gorbenstraße:**
Raab, Gorbenstr. 4;
Senebald, Ecke Bertramstr. und
Bismard-Ring.
- Goethestraße:**
Mohr, Goethestr. 7;
Gross, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.
- Grabenstraße:**
Schand, Neugasse 17.
- Gustav-Adolfstraße:**
Horn, Ecke Hartingstr.
- Hartingstraße:**
Johert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.
- Helenenstraße:**
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Bellrichstr. 7.
- Hellmundstraße:**
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 48;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4.
- Herderstraße:**
Lang, Körnerstr.;
Wed, Ecke Luxemburgstr.;
Dorn, Niehlstr. 21;
Kupla, Herderstr. 6.
- Hermannstraße:**
Beder, Ecke Bismard-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Köhlig, Hermannstr. 15.
- Herrngartenstraße:**
Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:**
Dünges, Ecke Adlerstr.;
Berry, Steingasse 6;
Bette, Webergasse 54.
- Hochstraße:**
Klegi, Michelsberg 9.

- Jahnstraße:**
Lang Raab, Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Böttchstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.
- Kaiser Friedrich-Ring:**
Raab, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;
- Kapellenstraße:**
Hendrich, Ecke Dambachthal.
- Karlstraße:**
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Lang Raab, Ecke Jahnstr.;
Dorn, Niehlstr. 8;
Reef, Ecke Rheinstr.;
Fügler, Ecke Dogheimerstr.
- Kellerstraße:**
Lendle, Ecke Stittstr.;
Giese, Ecke Feldstr.
- Kirchgasse:**
Hill, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 2.
- Körnerstraße:**
Lang, Körnerstr.;
Raab, Körnerstr. 6.
- Kahnstraße:**
Kouflet, Emserstr. 48.
- Kehrstraße:**
Petty, Ecke Hirschgraben.
- Kuumburgstraße:**
Wed, Ecke Herderstr.;
Hilf, Ecke Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.
- Mainzer Landstraße:**
Dobra, südliche Arbeiter-Wohn-
häuser.
- Marktstraße:**
Schand, Neugasse 17.
- Maurergasse:**
Herrchen, Maurergasse 9.
- Mauritiusstraße:**
Minor, Ecke Schwalbacherstr.
- Michelsberg:**
Wittel, Ecke Schwalbacherstr.;
Klegi, Michelsberg 9.
- Moritzstraße:**
Linnensohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lang, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Nichter Wwe., Moritzstr. 60.
- Museumstraße:**
Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Nerostraße:**
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.
- Nettelbedstraße:**
Doneder, Bestendstr. 36.
- Neugasse:**
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schand, Neugasse 17;
Epiß, Schulgasse 2;
Derrchen, Maurergasse 9.
- Nicolasstraße:**
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

- Oranienstraße:**
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21.
- Philippbergstraße:**
Johert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Koch, Philippbergstr. 2.
- Platterstraße:**
Maus, Castellstr. 10;
Koch, Philippbergstr. 2.
- Querstraße:**
Müller, Nerostr. 23.
- Rauenthalerstraße:**
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.
- Rheingauerstraße:**
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6.
- Rheinstraße:**
Reef, Ecke Karlstr.;
Seub, Ecke Böttchstr.;
Enders, Oranienstr. 4.
- Riehlstraße:**
Dorn, Niehlstr. 8;
Horn, Niehlstr. 21;
Seß, Niehlstr. 20.
- Röderstraße:**
Gron, Ecke Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.
- Römerberg:**
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ecke Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 81.
- Roonstraße:**
Kannened, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Bestendstr.;
Wilhelm, Bestendstr. 11;
Fhrmann, Bilowstr. 2.
- Rüdesheimerstraße:**
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.
- Saalgasse:**
Stüder, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.
- Schachtstraße:**
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Emmel, Ecke Römerberg.
- Scharnhorststraße:**
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bilowstr. 7;
Kfermann, Ecke Bestendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.
- Schiersteinerstraße:**
Blumer, Adelheidstr. 76.
- Schulgasse:**
Epiß, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstraße:**
Gross, Ecke Adlerstr.;
Wittel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
- Sedanplatz:**
Faus, Sedanstr. 9;
Lang, Bellrichstr. 51;
Hofmann, Bestendstr. 1;
Kämpfer, Seerodenstr. 5.
- Sedanstraße:**
Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

- Seerodenstraße:**
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kämpfer, Seerodenstr. 5;
Fhrmann, Ecke Bilowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.
- Steingasse:**
Petty, Steingasse 6;
Craß, Steingasse 17.
- Stittstraße:**
Dendle, Ecke Kellerstr.
- Tammstraße:**
Schmidt, Tammstr. 47.
- Waldmühlstraße:**
Kouflet, Emserstr. 48.
- Walramstraße:**
Hischer, Sedanstr. 1;
Kudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Kühner, Ecke Bleichstr.
- Webergasse:**
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Bette, Webergasse 54.
- Wehlstraße:**
Kiffel, Röderstr. 27.
- Weissenburgstraße:**
Faus, Sedanstr. 9.
- Wellrichstraße:**
Haybach, Hellmundstr. 48;
Lang, Bellrichstr. 51;
Gruel, Bellrichstr. 7.
- Westendstraße:**
Hofmann, Bestendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Kfermann, Ecke Scharnhorststr.;
Doneder, Ecke Nettelbedstr.;
Wilhelm, Bestendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.
- Wörthstraße:**
Seub, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.
- Yorkstraße:**
Kannened, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismard-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Ecke Gneisenaustr.
- Zimmermannstraße:**
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sammtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 4. Klasse 211. Lotterie, Beginn der Ziehung am 7. Oktober cr., sind noch einige Loose abzugeben; auch Behälter.

Königl. Lotterie-Einnahme, 7 Adelheidstraße 7. v. Tschudi.



Kohlekasten,

engl. Form, von Mt. 2.75 an, Ofenschirme von Mt. 2.50 an bis zu den feinsten Ausführungen empfiehlt billigst

Süd-Kaufhaus, Moritzstraße 15.

Kein Hausbesitzer!

Sollte veräumen, seine leerstehenden oder gefülligten Wohnungen, Villen, Geschäftshäuser u. i. w. in dem Wohnungsmarkt des Haus- und Grundbesitzer-Bereichs angemessen, Verlog des Wohnungs-Anzeigers und der Wohnungslisten. Verkauf von Vermietungsplakaten, Mietverträgen, Hausordnungen u. i. w. F 444

Geschäftsstelle: Delespessstraße 1.

Herbst- u. Winter-Saison.

Modes.

Sämtliche tonangebenden Neuheiten der Putzbranche sind in reicher Auswahl eingetroffen und laden sich zur gefäll. Besichtigung erg. ein.

Grosse Auswahl in Pariser Modellen. Modell-Kopien in jeder Preislage. Mässige Preise.

Helene Stoltzenberg Nachf., M. Schrader,

Moritzstrasse 1. Wiesbaden. Ecke Rheinstrasse.

Klein-Eisenwaaren

kaufen Sie vorthellhaft

Eisenhandl. Wellrigstr. 24.

Erdbeerpflanzen

abzugeben. W. H. Tremus, Karlsruherstr. 88, 3.

Stridmaschine zu verkaufen Frankfurterstr. 9, Dth. 1 St.

Ueppigen Saarwuchs

erhält man beim Gebrauch von Fischer's Chinin-Saarwuchs-Salbe nach Dr. Dammer. Vielfach erprobt und glänzend bewährt gegen Saarausfall u. Kahlköpfigkeit. Nur echt mit obigem Namen, der Kopf Nr. 1.20 u. Nr. 2. Nur zu haben bei: Apoth. A. Berling, Droq. Gr. Burgstr. 12. Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3. Apoth. O. Lillie, Droq. Moritzstr. 12. Drogerie Hübs, Taunusstr. 25. Apoth. H. Portzelt, Droq., Rheinstr. 55. F. Fischer, Metzger, 14. Hof, 1 Stiege.

Flügel. Pianinos. Harmoniums.

Nur erstklass. Fabrikate. Billige Preise.

F. König, Bismarckring 4.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Kallmeyer, Fr. Travemünde. — Schmitt, Fr. Altona. — Rost, Fr. Reg.-Rat. Heidelberg. Agir. Becker, Fr. m. F., Elberfeld. — Zachoek, Kfm. m. Fr., Elberfeld. Bayrischer Hof. Kanis, m. Fr., Steglitz. — Sauer, Stud. med., Berlin. Hotel Bender. Fabig, Kfm. m. Fr., Berlin. — Lohbeck, städ. Tierarzt m. Fr., Meiderich. — Schreiber, Rent., Antwerpen. Hotel Biemer. Finegan, Dr. med. m. F., England. Block. v. Wenden, Stud. phil., Naumburg. — v. Wenden, Oberstleut. m. Fr., Naumburg. — Bodensch, Verleger, Langensalza. — Zettlin, Morlow. Schwarzer Beck. Obel, Fabrikbes. m. Fr. u. Begl., Helsingör. — Wagner, Pri., Helsingör. — Sodan, Ökonometist m. Fr., Regensburg. — Rentzel, Prof., Heppenheim. — Birckahn, Kfm., Rußland. — de Fries, Fabr., Berlin. Zwei Böcke. Schlürmann, Steinbruchbes. m. Fr., Randersacker. — Tschammer, Kfm. m. Fr., Berlin. Hotel Buchmann. Höges, m. Fr., Viernsen. — Scheibl, Referendar, Döbeln. Diestmühle. Geitmann, Gutsbes., Roggendorf. Einhorn. Leicht, Fabr., Pforzheim. — Schippad, London. — Triebel, Kfm. m. Fr., Koburg. — Jähnichen, Kfm., Berlin. — Lotz, Kfm., Gießen. — Kutsch, Kfm., Barmen. — Rosenmeyer, Kfm., Leipzig. — Steinert, Lehrer, Leipzig. — Aul, Kfm., Dresden. — Happel, Kfm., Dören. — Stang, m. Fr., Königswinter. — Vogt, Kfm., Gr.-Schönau. — Hocker, Kfm., Kassel. — Leopold, Kfm., Mannheim. Eisenbahn-Hotel. Wander, Fri., Köln. — Rost, Kfm., Dresden. — Fuchs, Ing., Bonn. — Levi, Jurist m. Fr., Stuttgart. — Wack, Fr., Köln. — Förste, Fabr., Halle. — Bauer, Kfm., Mannheim. Englischer Hof. Kopelmann, Fr. m. Tocht., Petersburg. — Wezel, Kfm., Schneeburg. — Stommel, Architekt, Hannover. — Hoddick, Fabr. m. Fr., Langenberg. — Sutterlin, Hotelbes. m. Fr., Heidelberg. — Fuchs, Kfm., Lodz. Erbprinz. Berthold, Cannes. — Götz, Kfm., Salz. — Harz, Kfm., Marnbach. — Josef, Kfm., Frankfurt. — Braun, Hotel-direktor, Landau. — Colhorn, Kfm., Dresden. — Vogel, Kfm., Emdingen. — Funk, Karlsruhe. — Neumann, Kfm., Frankfurt. Europäischer Hof. Henschel, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Müller, Dr. med. m. Fr., Frankfurt. — Duge, Ing. m. Fam., Kiel. — Lesser, Kfm., Hamburg. — Supp, Kgl. Eisenbahn-beauführer, Salzburg. — Bennighoven, Kfm., Hilden. — Eigen, Kfm., Ratingen. — Jessel, Kfm., Weilburg. — Feist, Kfm., Solingen. Friedrichshof. Schwerzell, Kfm., Elberfeld. Hotel Fahr. Müller, Kfm., Freiburg. — Nothen, Dr. med. m. Fr., Koblenz. — Kent, Surry. — Bender, Kfm., Stuttgart. — Kent, m. Fr., Surry. — Heyl, m. Fam., Frankfurt. — Presser, Amtsrichter, Kirchberg. Hotel Gambrius. Schmidt, Lehrer, Steckenroth. Gröner Wald. Josephy, Gutsächter m. Fr., Hof Sutor. — Kugler, Kfm., Nürnberg. — Milezewsky, Kfm., Berlin. — Gageur, Kfm., Stuttgart. — van Hoff, Kfm., Berlin. — Steiger, Kfm., Dresden. — Ritter, Kfm., Saarbrücken. — Schwarz, Kfm., Kassel. — Borchers, Kfm., Köln. — Mostert, Kfm., Berlin. — Neuburger, Kfm., Frankfurt. — Hauser, Kfm., Schaffhausen. — Fürst, Kfm., Köln. — Siegfried, Kfm., Köln. — Hauser, Fri., Schaffhausen. — Wahl, Kfm., Frankfurt. — Werner, Kfm., Görlitz. — v. Franken-berg, Kfm., Hannover. — Caster, Ing., Warburg. — Freuden-berger, Kfm., Göttingen. — Schermann, Kfm., Elberfeld. — Wernike, Kfm., Heidelberg. — Jäger, Kfm., Krefeld. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Harburger, Kfm., Berlin. — Mees, Architekt, Karlsruhe. — Frank, Kfm., Berlin. — Egert, Kfm., Berlin. — Reuter, Kfm., Frankfurt. — Jacobsthal, Kfm., Berlin. — Staats, Druckereibes. m. Fr., Lippstadt. — Eigen, Düssel-dorf. — Bünzer, Kfm., Düsseldorf. — Dehmel, Pfarrer, Schweidnitz. — Flegenheimer, Kfm., Mannheim. Hahn. Crabta, Chemiker, Manchester. — v. Nekludoff, Exzell., Fr. m. Bed., Ostrow (Rußland). Hamburger Hof. Hammer, Kfm., London. Happel. Krebs, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Pinner, Kfm. m. Fr., Naurod. — Siebert, Kfm. m. S., Bromberg. Hotel Hohenzollern. Caspary, Dr., Berlin. — Kalisch, Königl. Hofopernsänger, Berlin. — Herbst, m. Fr., Moskau. — Ulrichs, Bremen. — Ashanazy, Dr., Königsberg. — Flossheim, Kfm., Wetzlar. — Levinsky, Fr. Hofrat, Kiew. — Margt, Fri. Hof-rat, Kiew. — Braun, Fr. m. T., Warschau. — Rosenthal, Kfm., Lodz. — Zuntz, Fr., Bonn. — Mönningfeld, Fri., Essen. — Girardot, Fr., Essen. — Ruel, Fri., Rotterdam. Vier Jahreszeiten. Mutter-Napier, 2 Fri., Edinburgh. — Bonn, Fr., Wildbad. — Bonn, Fri., Wildbad. — Dubreucq, Kfm., Lille. — v. Gerngros, Komm.-Rat m. Fr., Nürnberg. Kaiserbad. Moeller, m. F., Kassel. — Schmidt, m. T., Frank-furt. — Benedetti, Rent., Amsterdam. — v. Gemmingen, Freifrau, Stuttgart. — v. Craillsheim, Freifrau m. T., Würz-burg. — Matthai, Oberleut., Trebitz. Kaiserhof. Knopf, Treuenbrietzen. — de Kananon, Fr., Moskau. Kölnischer Hof. Weh, Kfm., Köln. Kranz. Wesche, Direktor, Dören.

Goldenes Kreuz. Furtwengler, Frankfurt. Zum Landsberg. Brandes, Kfm., Leipzig. Weiße Lilien. Krüger, m. Fr., Potsdam. Metropole u. Monopol. Lanz, Hagen. — Sachs, m. Fr., Berlin. — Bunte, Fr. m. T., Bungenstein. — de Vos, Major m. F., Indien. — Caghs, Dr., Antwerpen. — Heuerlin, Kfm. m. Fr., Stockholm. — Ottenstein, Fr., Nürnberg. — Ibring, Braueres-bes., Berlin. — Brück, Leut., Stargard. Minerva. Steimeister, Apotheker, Niedermendig. Hotel Nassau. Schmidt, Rent., Dr., Brüssel. — Kemp, Rent. m. Fr., Verviers. — Daugberty, Fr. Rent., Amerika. — Christ-mann, Fr. Rent., Amerika. — Schmölder, Komm.-Rat, Rheydt. — Heiz, Rent. m. Fr., Krefeld. — Dohme, Rent., Baltimore. — Perkins, Rent. m. Fr., Privatsekretär u. Bod., Amerika. — Vehling, Rent. m. Automobilführer, Amerika. — Heynssen, Fr. Rent., Manchester. — Lippinan, 2 Fri. Rent., England. — Müller, Fr. Rent. m. F. u. Gesellschaft, Scheveningen. — Hauger, Fabr., Pforzheim. — v. Wambolt, Baron, Schloß Thachenbach. — Herber, Kfm., Berlin. National. Gieselmann, Fri. Rent., Hameln. — Plate, Fri., Hameln. — Hecker, Rent., Halberstadt. — Eichert, Blanken-burg. — Lent, Rent., Lodz. — Koltypin, Fr. Rent., Peters-burg. — Roeslein, Rent. m. Fr., Luxemburg. — Kesper, Bürgermeister, Schwalefeld. — Rummel, Gutsbes., Otlar. — Schröder, Ingen. m. F., Dortmund. Kuranstalt Neral. Himmelspach, Kfm., Pirmasens. Hotel du Parc u. Bristol. v. Sillevoldt, Rent. m. Fr., Rotter-dam. Pariser Hof. Nusbein, Kfm., Minsk. — Halkett, Fri., Brüssel. Petersburg. Weidlich, Generaldirektor, Stadlik. Pflizer Hof. Garnier, Lehrer, Idstein. — Suzebieh, Braun-schweig. — Gerhard, Kfm., Lambrecht. — Oehsp, Fabr., Schmitten. — Eulenkopf, Kfm. m. Fr., Bremen. — Bach-mann, Kfm., Koblenz. — Borchert, Ingen. m. Fr., Dortmund. Zur neuen Post. Schmidt, Fri., Königsberg. — Rieke, Kfm., Heiligenstadt. — Berger, Stettin. — Blessing, Bauführer, Karlsruhe. Zur guten Quelle. Bender, Pfarrer, Lambrecht. — Geyer, Buchdruckereibes., Heidelberg. Quisana. Gaertig, Fr. Oberleut., Marienfelde. — Brooke, Oberstleut., London. — Zylbermann, Kfm. m. Fr., Warschau. Reichspost. Wiebach, m. F., London. — Krazke, Kfm., Köln. — Sendelbach, Kfm., Metz. — Koste, Belgien. — Koste, m. Fr., Belgien. — Student, Kfm., Berlin. — Zänker, Fr. Rent., Gr.-Salze. — Kruse, Fr. m. T., Gr.-Salze. — Grey, Stud., Amerika. — Klaas, Kfm., Ohlitz. — Conrad, Kfm., Berlin. — Schuster, Kfm., Essen. — Putzler, Kfm., Penz. — Poly, Kfm., Hannover. Rhein-Hotel. Bürke, Fri., Kalifornien. — Bäckel, Baron, Frank-furt. — Zenses, Ingen., Frankfurt. — Opitz, Ingen., Leipzig. — Drücker, Kfm., Brüssel. — de Sofes, Schwester, Kali-fornien. — de Diene, Schwester, Kalifornien. — Biggy, Fri., Kalifornien. Hotel Riss. Schäfer, Fri., Hohe Sonne. — Schäfer, Fr. Hotel-bes. m. T., Hohe Sonne. — Rarriter-Ostrowski, Gutsbes. m. F., Polen. Ritters Hotel u. Pension. Wood, 2 Hrn., Dharware-Bombay. — Wood, Fri., Dharware-Bombay. Römerbad. Morin, Realgymnasiallehrer, Frankfurt. Hotel Rose. v. Mutzenbecher, Kaiserl. Minister-Resident z. D. m. Fr., Berlin. — Hewlett, m. F., London. — Reimers, Kfm. m. F., Hamburg. — Ormrod, Fr., Ruabon. Hotel Royal. Graf v. Wartensleben, Rittmeister, Bonn. — Am-sen, m. Fr., Stuttgart. Savoy-Hotel. Birnbaum, Kfm., Fulda. Sanatorium Dr. Schütz. Seebeck, Kfm., Kalkutta. — v. Donap, Reg.-Rat, Arnberg. — v. Donap, Fr., Arnberg. — Koltypin, Fr., Petersburg. Schützenhof. Heymer, Kfm., Bochum. — Riesch, Pfarrer, Galatz. — Dux, Kfm., Prag. — Stadler, Fabrikdirektor, Weissenborn. — Steinlin, Fabrikdirektor, Schopfheim. — Nollmann, Bad Rothenfelde. Schweinsberg. Renaud, Bankier, Paris. — Rouvier, Neuheim. — Wetzlar, Kfm., Duisburg. — Rouvier, Kfm., Bromberg. Spiegel. Hirschhorn, Kfm. m. Fr., Lodz. — Steiner, Kgl. Brand-meister m. Fr., Berlin. Zum goldenen Stern. Schmied, Fabr., Kirchheim. — Steg-maier, Fabr., Wabern. — Hütter, Rieth. — Steidel, Linz. — Staffel, Frankfurt. — Trautmann, Kfm., Hertlingshausen. — Schröder, Fabr., Krefeld. Taunhäuser. Neuheuser, Kfm. m. Fr., Paffrath. — Zimmerling, Kfm., Höhr. — Erben, m. Fr., Koblenz. — Oehmigen, Kfm., Meissen. — Ströne, Kfm., Meissen. — Kesten, Polizei-kommissar m. F., Witten. — Wood, Rent. m. Fr., London. — Herzog, Kfm., Kaiserslautern. Taunus-Hotel. Alberti, Fr. Dr., Hannover. — Madeley, Fri. Rent., London. — Ryck, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Stiel, Kfm., Maastricht. — Manen, Fr. Hotelbes. m. T., Wittenberge. — Hannay, Rent., Liverpool. — Dengler, Kfm., Freiburg. — Wilcock, Kfm., Antwerpen. — Lehmann, Dr. chem. m. Fr., Ludwigshafen. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Limburg. — Kuß, Stadtrat m. Fr., Stargard. — Knapp, Kfm., Antwerpen. —

Zastrow, Fabr. m. Fr., Wittenberg. — Lehmann, Ludwigs-hafen. — Lind, Oberleut., Dieuze. — Simon, Stud. phil., Paris. — Dahm, Leut., Saarburg. — Helmkuhe, Kfm., Frank-furt. — Draelja, Kfm., Düsseldorf. — Sinhuber, Oberleut. m. Fr., Bonn. — Roth, Kfm., Erfurt. — Bodenstedt, Kfm., Mainz. — Schack, Hauptm., Straßburg. — Hengstenberg, Fri. Rent., Münster. — Ihlé, Fri. Rent., St. Gallen. — Leoper, Leut., Diez. — Abrahams, Kfm., m. S., London. — Lotz, Oberleut., Diez. — Ackermann, Ing. m. Fr., Basel. — v. Kraft, Oberst z. D. m. Fr., Weissenfels. — Pinkernelle, Kfm., Berlin. — Schroeder, Kfm., Düsseldorf. — Faicloyt, Rent., Liverpool. — Steinmann, Fri. Sängerin, Wien. — Karninsky, Fr. Rent., Freiburg. Viktoria-Hotel u. Badhaus. Allstadt, m. Fr., Mannheim. — Steengraf, Kfm. m. Fr., Bremen. — v. Molz, Fr. m. Tocht. u. Bed., Berlin. — v. Kotze, m. Fr., Perleberg. — Selgs, m. Fam., Sury. — Stahmer, Fabrikbes., Osnabrück. — Sürmond, Rittmeister, Berlin. — Ulrichs, Bremen. — Stadler, Direktor m. Fr., Weissenborn. — Witzel, General, Thorn. — v. Oppel, Fr., Dresden. — v. Salza, Exzell., Dresden. — Rodges, Fri., Dresden. — Laag, Rent., Düsseldorf. — Borger, Stud., Hannover. — Ratzinger, Generalmajor, Ingolstadt. Vogel. Freidenberg, Lodz. — Helfen, Kfm., Straßburg. — Bramsche, Kfm., Dresden. — Pansa, Ing., Wetzlar. — Reilinger, Fabr., Hockenheim. — Kohl, Apotheker m. Fr., Schwerin. — Vöthen, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Huter, Privatlehrer, Detmold. — Köller, Kfm., Berleburg. — Treidel, Stud., Mayen. — Scherschowska, Fri., Wien. — Laarmann, m. Fr., Amsterdam. Weiss. Levy, Kfm. m. Fr., Neustadt. — Schmidt, Pfarrvikar, Hachenburg. — Eberlein, Ing. m. Fr., Kassel. — Frohwein, Forstreferendar, Ulrichstein. — Körner, Bürgermeister, Wehen. — Feger, Bürgermeister, Westerburg. — Janz, Kfm., Darm-stadt. — Gross, Kfm., Berlin. — Hamm, Kfm., Nieder-lehnstein. Westfälischer Hof. Walz, Direktor, Speyer. — Engeler, Braun-schweig. — Beutler, Kfm., Köln. — Weidig, Kfm., Gießen. — Honerger, Fabrikdirektor, Gronau. — Gruber, Fabr., Mannheim. — Ichenhäuser, Kfm., London. — Weber, Pfarret m. Fam., Dahlheim. Wilhelms. Rupertl, Hamburg. — Lomb, Rent. m. Fr., Rochester. — Lomb, 2 Hrn. Rent., Rochester. — Königs-berger, Rent., Kattowitz. In Privathäusern: Villa Alma. Cartharius, Kfm., Idar. Pension Fürst Bismarck. Muscate, Fabrikbes., Dirschau. — Muscate, Stud., Dirschau. — Janin, Kfm., Budapest. Brüsseler Hof. Schwarzstein, Kfm., Warschau. Gr. Burgstraße 3. Bahre, Marine-Oberzahlmeister, Osnabrück; — Mayer, Fr. m. T., Nürnberg. Villa Elms. Heuwood, Rent. m. Fr., London. — Marusohn; Kfm., Köln. Flohrs Privathotel. Meisel, Kfm., Berlin. — Aronsohn, Kfm. m. Fr., Lodz. Friedrichstraße 18. Ammon, Fr. Amtsrichter m. Kindern; Osterode. Geisbergstraße 10. Schnood, Fr., Hamburg. Pension Grandpaix. Birnbaum, Oberpostinspektor m. Schwester; Stettin. Hälsingergasse 5. Anderson, Mösseberg. Pension Harmonia. Bartram, Kfm. m. Fr., Neumünster i. H. Villa Helene. Biard, Paris. — Encke, Fr. Superintendent m. Tocht., Wernigerode. Pension Herma. Semach, Kfm. m. Fr., Wilna. — Graf Gleichen; Militärattachee, Berlin. Villa Herta. Backer, Fr. Rent. m. T., Amerika. Villa Humboldt. v. Karonow, Fr., Moskau. — v. Smirnow; Fr., Moskau. — Erivanzew, Fri., Moskau. Koppellenstraße 3, P. Wolf, Stat.-Assistent, Gießen. Pension Kordina. Bigelow, Boston. Luisenstraße 12. Dietzel, Dr. med. m. Fr., Bonn. — Mühle-mann, Kfm., Kreuznach. — Schwarz, Kreuznach. Pension Mon-Repos. de Kerret, Comte u. Comtesse, Schloß de la Four. — Ritter v. Tabors, Oberleut., Tulln. Museumstraße 4, 1. Schnellenbach, Kfm. m. Fr., Solingen. — Duttenhofer, Leut., Ludwigsburg i. W. — Loosen, Fr. m. Tocht., Köln. Villa Olanda. Hinrichsen, 2 Fri., Cheshire. Pension Simson. de Roy, Kfm., Zutphen. Stiftstraße 12. Klipstein, Kaiserl. Bankvorstand m. Fr.; Aschaffenburg. Pension Voigt. Traugott, Fr. m. T., Stockholm. — Koukoheen, Architekt, Kiel. — Braunes, Kfm., Düsseldorf. Pension Wild. Etze, Kfm., Stettin. Wilhelmstraße 7. Scheukeura van Dann, Fr. Rent., Kleve. — Kovi, Fri., Kleve. Pension Winter. v. Berens, Fri., Lodz. Augensilanstalt für Arme. Schmeyer, Emma, Aulenbach. — Metzendorf, Elise, Weissenau. — Bingel, Minna, Laurenburg. — Müller, Apollonia, Staudenbiehl.

Täglich süßen u. sauren
Apfelmost
 eigener Kelterei.
A. Epple,
 „Zur Hopfenblüthe“,
 Römerstraße 7.

„Brindisi“
 (italienischer Rothwein),
 Qualitätswein I. Ranges,
 per Fl. 80 Pf., bei 18 Fl. 75 Pfg.
 ohne Glas, empfiehlt
J. Rapp Nachfolger
 (Inh. Oscar Roessing),
 Colonialwaaren-, Delicatessen-,
 Weinhandlung,
 2 Goldgasse — Goldgasse 2.

Ferner zu haben bei:
 F. W. Bernhardt, Oranienstr. 60.
 Carl Ernst, Steingasse 17.
 Carl Enders, Oranienstrasse 4.
 Ph. Hilge, Bleichstrasse 21.
 W. Kohl, Seerobenstrasse 19.
 Kölner Consum, Wellritzstrasse 42.
 Heiner Kramb, Westendstrasse 24.
 Ph. Krauss, Albrechtstrasse 86.
 Anna Kupka, Herderstrasse 6.
 Olga Lehmann, Jahnstrasse 2.
 Georg Lind, Walramstrasse 6.
 Georg Stark, Röderstrasse.
 W. Stückert, Saalgasse 24.
 W. Weiland, Hirschgraben 18.
In Mosbach:
 R. Wackenreuter, Ecke Feld- und
 Weihergasse.
In Biebrich:
 Kölner Consum, Rathausstrasse 8.
In Detzheim:
 Aug. Wilhelm, Neugasse 24. 2702

600 Legehühner.
 Nass.
Geflügelzucht.
 Täglich frische
Trinkeier
 3. Tagespreis frei Haus gel. Arndstr. 8, B. rechts.

Bierdepot-Symphon zu 5 u. 10 Ltr., Flaschen zu 1/2 Ltr.
 Königl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan,
 Pilsener, Kulmbacher und Storchbräu, Speyer.
 Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:
A. Weltner und O. Assion.
 Bestellungen werden im Restaurant Malepartus, Langgasse 48, gern entgegengenommen.

Speisekartoffeln zur Einkellerung.
 Gütliche Thüringer Eierkartoffeln, anerkannt feinste und haltbarste aller Speise- und Tafel-
 Kartoffeln, zu jedem Gericht geeignet, liefern billigst.
Magnum bonum Centner Mk. 3.30 } frei Keller
Weißer, gelbfleischig „ „ 3.15 } wenn Ablieferung
 ab Waggon erfolgt.
C. F. W. Schwante Nachf.,
 Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

Rein gespaltenes Kuzündholz } frei Haus
 per Ctr. Mk. 2.20 }
 Kuzündholz (Kleider) }
 per Ctr. Mk. 1.20 } liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
 Säge- u. Hobelwerke, Jahnstraße.
 Telefon No. 418. 2963

Hafer-Nähr-Cacao
 nach einem besonderen Verfahren aus nur
 bestem Rohmaterial (einer der edelsten
 sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit
 Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
 Zusammensetzung wird die in manchen
 Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen
 Cacaopulvers paralysirt und dem Magen
 in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe
 zugeführt, die für die Aufrechterhaltung
 und den Aufbau des menschlichen Organismus
 in erster Linie wirksam sind.
Hafer-Cacao leistet deshalb nicht
 nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalen-
 centen, schwächlichen und blutarmen Per-
 sonen vorzügliche Dienste, sondern kann
 auch mit Recht Jedermann als ein vor-
 zügliches tägliches Nahrungs- und Genuss-
 mittel und entschieden als das beste
**Frühstück bei Verdauungs-
 schwäche, chronischem Magen-
 und Darmkatarrh empfohlen**
 werden. 2764
 Preis pro Pfd. Mk. 1.20.
 „ bei 5 Pfd. „ 1.10.
Ch. Tauber,
 Kirchgasse 6. Telefon 717.

Laden-Einrichtung
 für Speisekellerei, fast neu, ist preiswerth zu
 verkaufen Adelsbergstraße 20, Bort.
Andreas Hofer,
 Schwalbacherstraße 43.
 Morgen Samstag: Mehls-
 Suppe, wozu freundlichst einladet
Wilhelm Bieger.

**Flaschen-
 Schränke,**
 solid, mit sicherem Schloß,
 in allen Größen
 empfiehlt billigst
Franz Flössner,
 Wehrstr. 6. 2597
 Zwetschen 10 Pfd. 40 Pf. empfiehlt
 H. Krug, Römerberg 7.

Wäscherei-Einrichtung
 (einstufig für Anfänger) sofort billig zu verkaufen.
 Ad. Bleichstraße 12, im Bad.

**Bornehmes
 Institut für Tanzunterricht**
 Unsere Tanzstunden beginnen Mitte
 Oktober im Hotel Westfälischer Hof,
 Schützenhofstraße, u. Hotel Vogel, Rhein-
 strasse. Privat-Einzelunterricht (auch im
 Hause der Herrschaften) erteilen wir jeder-
 zeit. Separatunterricht für Damen und
 Kinder durch Frau Bier.
 Weitere Anmeldungen erbitten wir in
 unserer Wohnung, Emserstraße 45, oder
 Reichelsberg 4, Baden.

Julius Bier und Frau,
 Lehrer und Lehrerin
 für Gesellschafts- und Kunsttänze.
 Für ein prima Bier-Restaurant mit großen
 modernen Lokalitäten in Mainz wird tüchtiger
 cautionsfähiger (F. Nr. 4108) P 141
Restaurateur
 gesucht. Bedingung gute Küche. Offerten unter
 F. 2 N. 4103 an Rudolf Mosse, Mainz.

Zu Ausstattungen
 für
 Hotels, Pensionen,
 Bräute, Haushaltungen etc.

empfehle ich:

- Tisch-Wäsche,
- Bett-Wäsche,
- Küchen-Wäsche,
- Leib-Wäsche,
- Bade-Wäsche,
- Gardinen u. Rouleaux,
- Federn und Daunen,
- Woll. Schlafdecken,
- Steppdecken, Kinderdecken,
- Woll- und Baumw.-Planelle,
- Schürzenstoffe,
- Taschentücher,
- Hemden-Einsätze etc.

**Stoff-Ausschnitt
 und Anfertigung**
 in 2468
 sorgfältigster Ausführung.
 Nur bestbewährte
 Fabrikate in Verkauf zu
 nehmen, ist mein starrer Grund-
 satz und bietet dieser Bürgschaft
 für zufriedenstellende Bedienung.

J. Stamm,
 Gr. Burgstrasse 7.

Alle Tücher u. Anstreicherarbeiten w.
 gut u. billig ausgef. Seerobenstr. 11, 2. Oth. 2 r.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

- Adolfstraße:**
 Wehner, Adolfstr. 8;
 Krupp, Friedrichstr. 7.
- Armenruhstraße:**
 Hinkelmann, Armenruhstr. 14;
 Winkler, Ecke Rathhausstr.
- Bahnhofstraße:**
 Schmidt, Bahnhofstr. 15.
- Burggasse:**
 Reichhöfer Bwe.,
 Wiesbadenerstr. 84.
- Elisabethenstraße:**
 Haberjad, Elisabethenstr. 19.

- Feldstraße:**
 Schmidt, Bahnhofstr. 15;
 Gies, Weiberggasse 21.
- Frankfurterstraße:**
 Frey, Frankfurterstr. 17.
- Friedrichstraße:**
 Krupp, Friedrichstr. 7;
 Linden Bwe., Friedrichstr. 10.
- Gartenstraße:**
 Währ, Kaiserstr. 63.
- Gaugasse:**
 Schmidt, Bahnhofstr. 15;
 Gies, Weiberggasse 21.
- Heppenheimstraße:**
 Frey, Frankfurterstr. 17.

- Jahnstraße:**
 Gammes, Kaiserstr. 17.
- Kaiserstraße:**
 Gammes, Kaiserstr. 17;
 Währ, Kaiserstr. 63.
- Kirchgasse:**
 Sinderf, Kirchgasse 18.
- Kranzengasse:**
 Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
 Wehner, Adolfstr. 8.
- Mainzerstraße:**
 Gühringer, Wiesbadenerstr. 11;
 Krämer, Schloßstr. 27;
 Linden Bwe., Friedrichstr. 10;
 Weis, Ecke Rathhausstr.

- Langgasse:**
 Haberjad, Elisabethenstr. 19;
 Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),
 Rathhausstr. 8a.
- Obergasse:**
 Krämer, Schloßstr. 27.
- Rathhausstraße:**
 Weis, Ecke Mainzerstr.;
 Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),
 Rathhausstr. 8a;
 Müller, Rathhausstr. 78.
- Rheinstraße:**
 Rabner, Rheinstr. 10;
 Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

- Sackgasse:**
 Sinderf, Kirchgasse 18.
- Schloßstraße:**
 Krämer, Schloßstr. 27.
- Schulstraße:**
 Gammes, Kaiserstr. 17.
- Schelemannstraße:**
 Müller, Rathhausstr. 78.
- Weiberggasse:**
 Gies, Weiberggasse 21.
- Wiesbadenerstraße:**
 Gühringer, Wiesbadenerstr. 11.
 Reichhöfer Bwe.,
 Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgen-
 blatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugspreis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Samstag, den 1. Oktober, Vorm. 11 Uhr,
wird im Launshausen
eine Ladung frischer Äpfel
(10560 kg)
meistbietend gegen Vorkahlung versteigert. F 275
Wiesbaden, den 30. September 1904.
Kgl. Güterabf.-Stelle.

Freibank.

Samstag, den 1., von morgens 7 Uhr ab,
minderwertiges Fleisch u. drei Ochsen 45 Pf., vier
Schweine (gelocht) 40 Pf. Wiederverkäufern
(Fleischhändl., Metzger, Buttbereitern, Wirten u.
Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch ver-
boten. **Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.**

**Wiesbadener
Militär-Verein.**

E. V.
(Gegründet 1884.)



Morgen Samstag,
1. Oktober, Abends
9 Uhr:

**General-
Versammlung**

im Vereinslokal (Kronenhalle). Um zahl-
reiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

NB. Die in diesem Herbst zur Entlassung
gekommenen Reservisten, welche gefonnen sind,
obigem Verein als Mitglieder beizutreten,
werden gebeten, ihre Anmeldung baldmöglichst
bei den Herren **Lang, Schulgasse 9,**
und **Diefenbach, Drancustrasse 1,**
welche auch zur näheren Auskunftserteilung
gern bereit sind, zu bewirken, da der
freie Eintritt nur bis 1. Januar 1905
gewährt wird. F 427

Club „Fortuna“.

Zu dem am **Samstag, den 2. Oktober**
1904, stattfindenden

**Familien-Ausflug
nach Schierstein (Saalbau Livoli)**

laden wir unsere werthen Mitglieder, deren Ange-
hörige, Freunde und Gönner des Clubs ergebenst
ein. **Abfahrt von 4 Uhr ab: Humoristisch-
theatralische Unterhaltung mit Tanz.**
Der Vorstand.

NB. Passende Fahrgeldanträge mit der Staats-
bahn 2^o und 3^o Uhr ab Rheinbahnhof oder mit
der Elektrischen.

Dr. med. B. Salfeld,
prakt. Arzt,
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 6,
jetzt

Telephon 561.

**Verzogen nach
Luisenstr. 25.**
Sprechst. 11-12, 3-4.

Dr. Ortweiler.

Verreise bis Ende Oktober.

Dr. Biermer,
Luisenstrasse 22. I.

**Von der Reise
zurückgekehrt.**

Dr. med. Gustav Meyer.

Meine Wohnung und Geschäftsräume
befinden sich jetzt

Friedrichstraße 40,
Gde Kirchgasse.

Justizrath Emmerich,
Rechtsanwalt und Notar.

Damen erhalten kein bürgerl. Mittagstisch
in gebild. Familie. Gest. Anfragen unter **C. 324**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stadthalle Mainz

Samstag, den 1. Oktober,
Abends 8 Uhr, Sonntag, den
2. Oktober.

2 Vorstellungen,
nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Sensationelle Vorstellungen

des **Apollo-Variété-Ensembles**
Mannheim,
bestehend aus 14 Attraktionen
allerersten Ranges. U. A.:

Immann's auf der Jagd!
Grosse Pantomime, dargestellt von
16 Hunden. Grösster Dressur-Akt der
Gegenwart.

Sgr. Carro,
der König der Bauchredner,
Otto Richard,
Humorist m. selbstverfassten Repertoirs,

The Saphos,
zusammenbrechende Reek-Pantomime,
Rollon,
Kraftproduktionen,

Loli Paul, Soubrette,
Hugh Masada,
Piston- und Xylophon-Virtuose,

Hany Luxer,
Tyrolenne,
und andere Attraktionen!

Preise d. Plätze: (Abends) Sperra, 3 M.,
1. Platz 2 M., Saal 1 M., Gall. 50 Pf.
Nachmittags: Sperrplatz 2 M., 1. Platz
1.20, Saal 70 Pf. F 88

Neue ital. Maronen

per Pfund 25 Pf. 276g
empfiehlt **G. Becker,**
Telefon 2558. Bismarckring 37.

**Bozener
Edel-Maronen**
per 1/2 Ko. 20 Pf.
Wilh. Heinr. Birek,
Adelheidstrasse 41.
Telephon 216. 2767

Hotel Einhorn.

Morgen Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Spanbau.

In Holl. Auntern, **H. Caviar,**
anerkannt vorzüglich, **Edelkrebse.**

Kulmbacher Felsenkeller.

Samstag Abend:
Spanbau

in und außer dem Hause, sowie reichhaltige Abend-
karte empfiehlt **Georg Müller.**
Diners von 1.20, im Abonnement 1 Mk.

Zum Hohenzollern,
Beltrichstraße 15.
Morgen Samstag:
Megelsuppe,
wogu freundlichst einladet
August Wössner.

Restaurant Freischütz,

Bef. Gg. Reichel,
Dohrheimerstraße 51, am Bismarckring.
Samstag: **Megelsuppe.**
Morgens von 8 Uhr ab: Bratwurst
mit Kraut, Schweinepfeffer, Well-
fleisch u.

Schinken, Zwetschen billig zu haben
Drudenstr. 9, P. r.

Reineclanden per Bsd. 10, Zwetschen 5, Koch-
birnen und Äpfel 5 Pf. Idheimerstraße 11.

Kochbirn., Schütteläpfel d. s. v. Dirshar. 8, P.
Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-
Ring 20, Bart.
Zahn- u. Mundkranke.
Künstl. Zähne.
Zahnziehen schmerzlos,
mit Lachgas und Chloroform.

Haarzöpfe, große Auswahl.
Crepproben von 50 Pf. an.

H. Giersch, Damen- u. Herren-Friseur,
Goldbasse 18, Gde. Langg.

Die feinsten genähten
Damenstiefel-Hohlen u. -Flech. M. 2.
Herrenstiefel- " " " 2.50

Alle Reparaturen schnell, gut und billig.
Ankauf von getragenen Schuhwerk aller Art.
Firma Plus Schneider, Schuhlager,
Nicolberg 26, gegenüber der Synagoge.

Rufard. v. Betten, Volkermöbeln, Gard. auf-
machen, Sim. tapezieren i. bill. Renantbalerstr. 6, B.
Damenschneiderei. Costüme, Kleider,
Veränderungen, mod. u. billig. Dellmundstr. 49, 2 L.

**Reclame-
Acquisiteur**

für eingeführte Sachen Wiesbadens gesucht.
Dochte Provision. Nur Branchenkundige wollen
Offerten einreichen sub **„Reclame Wies-
baden“** postlagernd dahier.

Pfandschein über Brillantring zu verkaufen.
Offerten erbeten unter **C. 8.** Hauptpostl.

W. Raummangel sofort sehr d. u. v. v. v. v.
vollst. Betten, Sophas u. Sessel, Ottomane, Ber-
ticow, Schränke, Kommode, Stühle, Spiegel, Bilder,
große Menge Küfer mit Messingstangen u. s. w.
Morigstraße 12, Hinterhaus.

Ladenstrank, Unterlag. 3-rt., m. Säubladen,
1.80 m l., Amerik. Fülllofen zu verk. Oberstr. 9.

Ein **Bodenfahr.** mit Glasausfag, 1 Glasstufen,
Lagerkasten in d. d. Gröhen, 1 eigener Schrank,
1 eigener Arbeitstisch, 1 gepolst. 2-sig. Bank, ver-
schleßb., mehr. A. Tische, Spiegel, Bilder u. Ein-
machtdvse sof. bill. an best. Ebieneigasse 8, 1.

Hundehütte

für großen Hund sofort zu verkaufen. Näheres
Fleischstraße 12, im Laden.

**Gebr. A. einthüriger Raffens-
schrank** preiswert zu kaufen
gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ku

größere Werkstatt für Schlosserei

und jeden anderen Betrieb, event. mit Wohnun-
g, sofort zu vermieten. Offerten u. **A. 5308**
an **D. Frenz, Mainz.** (No. 5308) F 83

Rüdesheimerstr. 11

herrsch. Bel.-Etage von 5-6 Z. nebst Zubehör
wegzugshalber
per April, event. früher, zu vermieten.

In feinsten Lage des Kurorts 5-7-Zimmer-
Wohnung frei. Elektrisches Licht. Näheres
Pension Wurga, Al. Wilhelmstraße 7.

Wohnung und Stallung

zu vermieten.
Karlstraße 6 ist die Wohnung nebst Stallung für
ca. 14 Pferde ganz oder geteilt sofort zu verm.
Näheres Helmenstraße 24, B.

Särenstr. 2, 2. 1 b. 2 leerer Zimmer zu verm.
Al. Burgstraße 4 möbl. Zimmer zu verm.
Näheres Bart., Buchhandlung.

Oranienstr. 3 a. m. Part. 4. einige Wochen fr.
Oranienstr. 25, D. 8 r. erb. anst. Arb. Logis.
Schwabacherstr. 71, 2. St. möbl. Zimmer mit
separ. Eing. an anst. Mädchen, w. d. 3. selbst
in Ordn. hält, zu verm. Näh. Adbs. v. 7 Uhr ab.

Sedanstr. 13, M. 2. 1. m. Jim. m. A. bill.
Seerobensstr. 6, 2 L. elegant möbl. Zimmer,
event. mit Pension, sehr preiswert.

Für Hotelpersonal (Wasserdien., Schaffst.)
in der Nähe der Launshausen, gef. Hotel Wilmerna.
Tägl. sol. Mädchen nach Mannheim zu H.
Kamille gesucht. Näh. Hermannstr. 28, B.

Saub. Monatsmädchen gef. Stittstraße 28, 1.
Junge Monatsfrau gesucht von 8-11
und 1-3 Karlstraße 88, 1.

● **Frautein** (Süddeutsche) aus guter
Familie, in allen häuslichen Arbeiten er-
fahren, sucht in gutbürgerlichem Hristi.
● **Gause** Stellung als **Stütze**
● **der Hausfrau.** Es wird
weniger auf Veranütung gesehen, als ganz
im besonderen auf familiäre Behandlung.
● Gest. Offerten sub **A. Z. 100** postlag.
● Wiesbaden erbeten. F 162

● **Tücht. Friseur-Gehülfe** per sofort
gesucht Launshausen 22.

Dauernde Stellung.

Junger **Lagerirer** wird gesucht von einem besseren
Geschäft (nicht Möbelhandl.) zum Dekorieren der
Schaufenster und leichteren Ladenarbeiten. Nur
Solche mit guten Zeugnissen wollen sich haupt-
postlagernd **W. L. 289** bis 1. Oktober schrift-
lich melden.

Goldene Damenuhr an schwarz.
Steinern befestigt verloren. (w. mit schwarzen
Nouritinstr. 8, von Santen, künstl. Blumen-
Geschäft.
Elektr. Bahn-Abonnement, a. d. Namen
C. Daubenspeck lautend, verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Bachmayerstraße 2.
Wa. wie. sehr tra. Grag.

☩
Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und
Bekanntem die traurige Mit-
teilung, daß mein lieber Gatte,
unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Urgroß-
vater, Herr

Johann Schiebener,
Zuführer a. D.,
Mittwoch Vormittag nach kurzem
Krankenlager verschieden ist.

Wiesbaden,
den 29. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Louise Schiebener,
Witwe,
nebst Kindern,
Enkeln und Urenk. u.

Die Beerdigung findet Samst-
tag Mittag 2 Uhr vom Sterbe-
hause, Karstraße 13, aus statt.

☩
Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es dem
allmächtigen Gott gefallen hat,
meine liebe Frau nach längerem
und schwerem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Steinecke.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 2. Oktober, um
11 Uhr morgens, vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus.

☩
Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es dem
allmächtigen Gott gefallen hat,
meine liebe Frau nach längerem
und schwerem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Steinecke.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 2. Oktober, um
11 Uhr morgens, vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus.

☩
Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es dem
allmächtigen Gott gefallen hat,
meine liebe Frau nach längerem
und schwerem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Steinecke.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 2. Oktober, um
11 Uhr morgens, vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus.

☩
Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es dem
allmächtigen Gott gefallen hat,
meine liebe Frau nach längerem
und schwerem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Steinecke.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 2. Oktober, um
11 Uhr morgens, vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus.

☩
Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es dem
allmächtigen Gott gefallen hat,
meine liebe Frau nach längerem
und schwerem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Steinecke.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 2. Oktober, um
11 Uhr morgens, vom Leichen-
hause des alten Friedhofes aus.

☩
Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es dem
allmächtigen Gott gefallen hat,
meine liebe Frau nach längerem
und schwerem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Steinecke.

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im
Tagblatt-Verlag
Langgasse 27.